Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

168 (8.4.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 8. April 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 168

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 22.— frei ins Haus geliefert M 25.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 25.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 23.—
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Am Vorabend der Genueser Konferenz.

Die Besprechungen in Paris.

J. **Paris**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Besprechung Lloyd Georges mit Poincaré wird besondere Bedeutung beigemessen, mit Rücksicht auf den Kabinettsrat, weil hierbei die Instruktionen der französischen Genua-Delegation festgelegt werden. Sie haben das bekannte Memorandum vom 21. Januar 1922 zur Grundlage. Die Besprechung zwischen Poincaré und Lloyd George dürfte sich nach Informationen aus französischen diplomatischen Kreisen um folgende Punkte gedreht haben: Entwaffnung, die Anerkennung Rußlands, die englische Note an die Alliierten, betreffend die Schuldzinsen aus dem Kriege, und die Haltung Italiens nach der Besprechung zwischen Lloyd George und Schanzer. Poincaré soll sich vor allen Dingen mit der Absicht getragen haben, mit seinem englischen Ministerkollegen alles genau festzulegen, was man in Genua besprechen will und was nach Poincarés Ansicht nicht zur Erörterung kommen darf. Lloyd George hat es im übrigen nicht an Bemühungen fehlen lassen, Poincaré zur persönlichen Teilnahme an der Konferenz zu bewegen. Irgendwelche diesbezüglichen Beschlüsse Poincarés sind bis zur Stunde nicht bekannt geworden. Die „Times“ bedauern es in ihrer heutigen Ausgabe außerordentlich, daß der englische Außenminister Lord Curzon an dieser wichtigen Besprechung wegen Krankheit nicht hat teilnehmen können. Lloyd George wird voraussichtlich bis zum 26. April in Genua bleiben. Der englische Finanzminister muß einige Tage früher nach London zurückkehren, um den englischen Haushaltsplan rechtzeitig zum 1. Mai dem Unterhaus vorlegen zu können.

Neutrale Haltung der Schweiz.

s. **Basel**, 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der heutigen Sitzung des Nationalrats gab Bundesrat Motta in Beantwortung von zwei Interpellationen genaue Aufklärung über die Konferenz von Genua ab. Er betonte zu Anfang, daß die Schweiz aus zweierlei Gründen, nämlich aus menschlichen und wirtschaftlichen, ein Interesse an dem Zustandekommen der Konferenz habe. Denn hätten die Alliierten die Initiative hierzu nicht ergriffen, so hätte die Schweiz sie ergreifen müssen. Bundesrat Motta teilte sodann mit, daß die Schweiz durch ihre diplomatischen Vertreter im Auslande und durch Besprechungen mit neutralen Sachverständigen, ein reichhaltiges Material gesammelt habe, das in Genua dienlich sein könne. Die Forderung nach Bekanntgabe der den Schweizer Delegierten erteilten Instruktionen könne er vorläufig nicht erfüllen, auch könne er über die jetzigen Besprechungen mit den neutralen Sachverständigen keine Mitteilungen machen. Bei der ausgedehnten Fassung des Programms für die Konferenz von Genua habe der Bundesrat von der Aufstellung positiver Vorschläge abgesehen. Bundesrat Motta bedauert sodann die Ausschaltung wichtiger Probleme von der Tagesordnung der Konferenz und betont, daß die Annahme der Einladung zur Konferenz durch die Neutralen keineswegs eine direkte oder indirekte Anerkennung der Friedensverträge bedeute. Die Schweiz werde bei allen internationalen Konferenzen an der Richtlinie ihrer Neutralität festhalten. Was die russische Frage angehe, so werde die Schweiz auch hier wieder mitwirken, wo dieser Frage gedient wäre, doch sei auch hier Zurückhaltung geboten. In den ökonomischen Problemen finde die Schweiz eine weitere Aufgabe, aber auch hier könne der Bundesrat aus den erwähnten Erwägungen keine detaillierten Aufschlüsse geben. Zum Schlusse sprach Bundesrat Motta die Hoffnung aus, daß in Genua auch das Verhältnis zum Völkerbund besprochen werden und daß hoffentlich hierbei für die Universalität des Völkerbundes ein neuer Baustein gelegt werde.

Der Nationalrat genehmigte alsdann in seiner heutigen Sitzung für die Stromregulierung des Rheins von der Illmündung bis zum Bodensee einen Betrag von 4 390 000 Franken und stimmte weiter dem Schiedsvertrag mit Deutschland zu.

Eine Mahnung Lloyd Georges.

WTB. **London**, 8. April. Dem Pariser Berichterstatter der „Times“ zufolge hat Lloyd George dem französischen Premierminister bei der gestrigen Begegnung in sehr deutlichen Worten erklärt, die Demokratie Englands erhoffe von der Konferenz von Genua Großes und werde es keiner Macht vergeben, deren Haltung den Erfolg der Konferenz von Genua in Gefahr bringe. Dem Berichterstatter des „Daily Chronicle“ zufolge ersuchte Lloyd George Poincare, sich die Folgen jeder passiven Politik, die er möglicherweise beabsichtige, wohl zu überlegen. Poincare hörte Lloyd George ohne Unterbrechug bis zu Ende an, erklärte jedoch nachher, England könne auf die aufrichtige Unterstützung Frankreichs rechnen, solange man von den Bedingungen des Boulogner Abkommens nicht abweiche.

Abreise der österreichischen Delegation

TU. **Wien**, 8. April (Drahtbericht.) Bundeskanzler Schober und Handelsminister Grünberger sind gestern zur Konferenz in Genua abgereist. Bundeskanzler Schober wird kommenden Freitag wieder in Wien sein und durch den Minister des Aeußern in Genua ersetzt werden. Vor seiner Abreise erklärte Bundeskanzler Schober gegenüber dem Vertreter der Berliner Telegraphen-Union, für die österreichische Delegation sei es die Hauptsache, die seltene Gelegenheit des Zusammentreffens der bedeutendsten Führer der gesamten Welt zu einer lebhaften Propaganda- und Aufklärungsarbeit zu benützen.

Fernsprech- und Postverkehr mit Genua.

m. **Berlin**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Reichspostministerium hat, wie bereits berichtet, die Fernsprechverbindungen nach Genua während der Dauer der Konferenz besonders vervollständigt, um in dem Nachrichtenwechsel zwischen Berlin und Genua keine Verzögerung eintreten zu lassen. Jetzt soll der Briefverkehr nach Genua möglichst beschleunigt werden und das Reichspostministerium weist darauf hin, daß bei Briefsendungen an die deutschen Mitglieder der internationalen Konferenz von Genua am besten mittelbar oder unmittelbar unter dem Namen des Empfängers der Zusatz angebracht wird: „Mitglied der Genuakonferenz“. An die Stelle, wo sonst der Name des Bestimmungsortes angebracht wird, also in diesem Falle Genua, soll der Vermerk gesetzt werden: „Ueber Berlin W. 8, Kurierstelle“. Dieser Vermerk soll jedoch nur auf solchen Sendungen angebracht werden, die nicht in Berlin aufgegeben werden oder die nicht über Berlin zu leiten sind. Für die Sendungen, die über Berlin zu leiten sind, empfiehlt sich unter der gewöhnlichen Angabe des Bestimmungsortes die Bemerkung: „Délégation allemande“ niederzuschreiben.

Die deutschen Sachverständigen.

m **Berlin**, 8. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsche Delegation für Genua, deren Zusammensetzung bereits bekannt gegeben worden ist, wird zunächst von folgenden wirtschaftlichen Sachverständigen begleitet: Friedrich Baltrusch, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates und Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes Berlin, Staatssekretär a. D. Bergmann, Chefredakteur Georg Bernhard, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Wirkl. Legationsrat a. D. Dr. Bücher, geschäftsführender Vorstand und Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Geh. Oberregierungsrat Cuno, Generaldirektor der Hapag, Geh. Regierungsrat Professor Duisberg, Geheimer Regierungsrat Leverkusen, Reichstagsabgeordneter Erkelenz-Berlin, Geh. Kommerzienrat Hager, Vorstand der Handelskammer Köln, Chefredakteur Hilferding, Mitgl. des vorl. Reichswirtschaftsrates, O. Hué, Mitglied des Reichstages und des vorläufigen Reichswirtschaftsrates-Essen, Konsul a. D. Kozenberger-Frankfurt, Fabrikdirektor Hans Craemer, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, Geh. Regierungsrat Kraute, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Luebsen, Direktor des Kohlensyndikats Essen, Dr. Karl Melchior, Bankier-Hamburg, Geh. Kommerzienrat Franz von Mendelssohn, Präsident der Handelskammer-Berlin, Reichsminister a. D. von Raumer, Mitglied des Reichstages, Reichsminister a. D. Wissell, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates. Nach Bedarf werden weitere wirtschaftliche Sachverständige hinzugezogen werden. Dies gilt vor allem für die Sachverständigen, die von der Landwirtschaft namhaft gemacht werden.

Die italienischen Kommunisten bei Tschitscherin.

em. **Genua**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die kommunistischen Abgeordneten der italienischen Kammer haben sich gestern abend bei Tschitscherin im Erial-Palast-Hotel in Santa Margaretha zu einer zweistündigen Sitzung versammelt.

Eine vorbereitende Sitzung.

WTB. **Rom**, 8. April. Am Sonntag wird in Genua eine Versammlung zwischen den Vertretern der einladenden Mächte stattfinden. Es ist wahrscheinlich, daß Belgien, das an der Konferenz von Genua teilnehmen wird, nicht zu dieser Vorversammlung kommt, deren Zweck ausschließlich der ist, einige Fragen bezüglich der Führung der Konferenz zu regeln.

Die Schulden der Alliierten.

J. **Paris**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Anläßlich der englischen Note, betreffend die Rückerstattung der von den Alliierten aufgenommenen Anleihen, wird heute eine Statistik derselben, berechnet nach dem Stande vom 21. März 1920, veröffentlicht. Danach betragen die Gesamtschulden der Alliierten an England 1 724 563 088 Pfund Sterling. Es entfallen davon auf Frankreich 514 870 000, auf Italien 457 370 009, auf Belgien 90 106 006, auf Rußland 560 983 396 und auf die anderen Länder Rumänien, Griechenland, Portugal und Montenegro 85 262 686 Pfund Sterling. Andererseits belaufen sich die Schulden der europäischen Staaten an Amerika auf insgesamt 2 Milliarden Pfund Sterling und zwar entfallen auf England 972 Millionen, Frankreich 550 Millionen, Italien 375 Millionen, Belgien 70 Millionen, Rußland 37 Millionen und die übrigen Länder 46 Millionen Pfund Sterling.

WTB. **London**, 8. April. Einer Reutermeldung aus Newyork zufolge, hält es „Newyork World“ für möglich, daß die britische Forderung an Frankreich betr. die Zahlung der Zinsen für die Kriegsschulden ein Mittel der britischen Regierung sei, um eine Regelung der Reparationsfrage zu erzwingen und um die Kontrolle dieser Frage aus den Händen der Regierung Poincarés zu nehmen. Laut „Daily Telegraph“ meldet der Washingtoner Berichterstatter des „Newyork World“, Präsident Harding halte es für notwendig, daß die Vereinigten Staaten an der Reparationskommission förmlich vertreten seien.

A. **London**, 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Washington wird die englische Kommission, die mit der Konsolidierung der britischen Schuld an Amerika beauftragt ist, gegen Ende April in Washington erwartet.

A. **London**, 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Frage der Zinszahlung der Kriegsschulden wird am Dienstag im Unterhause eingebracht werden. Ein Abgeordneter hat darauf aufmerksam gemacht, daß er der Regierung die Frage vorlegen werde, ob es wahr sei, daß eine Note wegen der Zinszahlungen an Frankreich gerichtet worden wäre und bejahendenfalls, ob eine ähnliche Note auch den anderen Schuldnern zugegangen sei. Chamberlain wird Gelegenheit nehmen den Standpunkt der Regierung in dieser Frage klarzulegen.

Amerika und die Reparationskommission.

J. **Paris**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ soll im Senat demnächst eine Entschließung eingebracht werden, die Präsident Harding ermächtigt, ein bis zwei Delegierte zur Reparationskommission zu ernennen.

Lohnsenkung in Belgien.

ü. **Brüssel**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatter.) Die Metallarbeiter von Leeuw-Centre haben in eine Lohnherabsetzung von 5 Prozent eingewilligt. Die Arbeitgeber hatten vorgeschlagen, die Löhne vom 1. Mai ab um 10 Prozent herabzusetzen.

Der Fall Graf.

ü. **Brüssel**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der belgische militärische Sicherheitsdienst hat den mutmaßlichen Mörder des Leutnants Graf, einen gewissen Abi, im besetzten belgischen Gebiet verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Krefeld gebracht.

Erdbeben in Südfrankreich.

J. **Paris**, 8. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Nachrichten von leichten Erdbeben in Südfrankreich wiederholen sich. Auch in Toulon wurde gestern mittag um 11 Uhr 7 Minuten ein zwei Sekunden dauerndes Erdbeben beobachtet, dessen Wirkungen sich bis in die oberen Stockwerke der Häuser bemerkbar machten.

Umschau und Ausschau.

8. April 1922.

Die ligurische Metropole „Genova la Superba“ rüstet sich zum Empfang der Konferenzgäste. Die alten Palazzi der Stadt, aus denen längst internationale Hotels geworden sind, und zahlreiche Villen in den benachbarten Badeorten sind für die politischen Gäste ausgeräumt worden. Die Elite der Köche sowie der Polizisten, das beste Post- und Telegraphenpersonal ist aus ganz Italien nach Genua zusammengezogen worden. Für neue Fernverbindungen nach Paris, London und Berlin hat man 12 Millionen Lire ausgegeben. Die Vorkonferenzen der Neutralen, die Kabinettsberatungen und die Parlamentsdebatten sind zu Ende; die Regierungschefs haben sich, damit es besser aussieht, ein Vertrauensvotum ihrer Parlamente mit auf den Weg geben lassen; in Paris und London haben die Deputiertenkammer und das Unterhaus in dieser Woche abgestimmte; Herr Wirth hat schon etwas früher vorgesorgt und Herr Facta, dessen parlamentarische Mehrheit am wackeligsten ist, hat sich schon vor Wochen die parlamentarische Krücke an die Hand geben lassen, weil es für ihn als Gastgeber doch immerhin am peinlichsten gewesen wäre, wenn er hilflos in der Luft gehangen hätte. Herr Lenin ist über so etwas wie Vertrauensvotum erhaben, denn wozu hat man denn eine so famose Einrichtung wie die Tscheka, die jedes Aufbäumen der Vernunft gegen das allein seligmachende bolschewistische System niederknüttelt. Statt des Vertrauensvotums hat Lenin seinem Genossen Tschitscherin 60 Rotgardisten in Civil mitgegeben. Heute abend und morgen früh werden die Delegationen in Genua eintreffen. Unterwegs hat Herr Lloyd George mit Poincaré in Paris ein Augenlächeln gewechselt, er wird sich auch inzwischen von dem ersten Schrecken des Gerüchts erholt haben, daß die Akten der englischen Delegation beim Diebstahl des Mittelmeerexpreß abhanden gekommen seien. Hoffentlich kommt seine Golfausrüstung glücklich in Genua an, damit er im palmengeschmückten Nervi seine Golfpartie zusammenstellen und seine Laune auffrischen kann, die ihm ab und zu zweifellos doch, vor allen Dingen von den Franzosen, verdorben werden dürfte. Auch die Lokomotive für Herrn Wirth ist, während wir das schreiben, schon geheizt oder schon unterwegs und so kann die kosmopolitische Kirmeß, nachdem eine große badische Morgenzeitung der Konferenz gar aus den Sternen das Horoskop gestellt hat, losgehen. Man wird nicht gar so erstaunt gewesen sein, daß der Sterndeuter die Konferenz unter das Zeichen der Venus gestellt sieht, vor allen Dingen von den französischen Diplomaten bis zu den dii minores hinab weiß man, daß sie die großen Konferenzen in der Hauptsache als eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Amüsement betrachten, und während der Konferenz von Cannes brachten die Pariser Blätter auf der ersten Seite Karikaturen über den Zustrom der holden Weiblichkeit zu den Zügen nach Cannes auf der „Gare de Lyon“.

Den Herren Wirth und Rathenau dürfte der Sinn sicher nicht nach Golfpartien oder sonstigen Vergnügungen eingestellt sein. Nicht nur, weil die deutsche Auffassung die Verbindung von Amusement und Arbeit bei ihren politischen Führern und bei solchen für unser Schicksal entscheidenden Anlässen nicht gut verträgt, wie seinerzeit die Mißstimmung gegen Kühlmanns persönliches Verhalten bei den Bukarester Friedensverhandlungen zeigte, sondern auch, weil sie sich in eine mit Argwohn, Mißtrauen, Haß und Gefahren geladene Atmosphäre begeben, weil auch sie so etwas von dem Gefühl in sich tragen müssen, als sei über dem Tor zu den Verhandlungen in Genua der Spruch geschrieben, den Dante über seinem Inferno eingegraben hat: Lasciate ogni speranza voi qui entrate! Die ihr hier eintretet, laßt alle Hoffnung fahren!

Denn darüber wird man sich klar sein müssen: nur zum Amusement kommen auch die Franzosen nicht nach Genua. Der vielseitige Herr Barthou, der vor 1914 die nationalistischen Umzüge für die dreijährige Dienstzeit organisierte, ist natürlich nicht nur nach Genua gekommen, um in den Bibliotheken herumzustöbern und seiner welterschütternden Entdeckung, daß Victor Hugos Gattin ihrem Dichter-Gemahl einmal untreu gewesen ist, ähnliche Bereicherung der Literaturgeschichte hinzuzufügen, sein Bestreben wird es vor allem sein, Deutschland von neuem auf die moralische Anklagebank zu manöverieren, so daß wir schon froh sein können, wenn es gelingt, uns soweit durchzusetzen, daß die beschämende und erniedrigende Form des Verkehrs, wie sie in Versailles und Spa geübt wurde, diesmal vermieden wird. Denn schon jetzt beginnen die Rangstreitigkeiten eine große Rolle zu spielen. Während anfänglich einfach beabsichtigt worden war, die Delegationen alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben zu setzen, ist man sich inzwischen der fürchterlichen Gefahr bewußt geworden, daß auf diese Weise Deutschland neben einigen kleineren Ländern dem Präsidenten zunächst gesessen hätte. Den Gedanken allein an diesen Affront konnte Frankreich nicht vertragen. Es ist ja auch ganz unverschämt von Deutschland, statt mit dem Z mit dem vierten Buchstaben des Alphabets zu beginnen. Darum sollen nun diejenigen Mächte, die sich als die Großkopfeten der Welt betrachten, die einladenden Mächte des Obersten Rates, also Italien, Frankreich, Belgien, England und Japan, in der Mitte und um diesen Kern, die anderen Staaten alphabetisch geordnet sitzen. Da aber selbst das vielleicht nicht genügen könnte, um Deutschland, Rußland und einigen sonstigen widerspenstigen Neutralen jede Neigung zum Größenwahnsinn gründlich auszutreiben, sollen die fünf einladenden Mächte vielleicht sogar etwas erhöht sitzen. Man sieht: der das ausgedacht hat, der Mann ist klug und weise und ihn betrügt man nicht.

Dem italienischen Gastgeber wird man dabei zugute halten müssen, daß er in äußeren Dingen jede Reibungsmöglichkeit innerhalb der Entente zu verhindern sucht, um Frankreich nicht einen Vorwand in die Hand zu geben, die Konferenz zu sprengen; denn Herr Poincaré hat ja erklärt, daß die französische Delegation gegebenenfalls die Konferenz verlassen würde. Herr Poincaré hat in seiner letzten Kammerrede erklärt, daß er ein großes Plakat mit der deutschgeschriebenen Inschrift: „Verboten!“ mit nach Genua nehmen werde und über dem Konferenztisch aufzurichten gedenke. Herr Poincaré selbst und sein Vorläufer Barthou werden als Polizisten dabeistehen, und wenn es sich jemand einfallen lassen sollte, über den Friedensvertrag oder über die Reparationsbestimmungen zu sprechen und dem französischen Einspruch entgegenhalten sollte, daß das doch zum Thema gehöre, so wird wohl Herr Poincaré nach dem Muster jenes harmlosen Dorfpolizisten handeln, der in der Zeit des Soziali-

stengesetzes einen derartigen Protest des Redners barsch zurückwies: „Ueber Thema darf nicht gesprochen werden!“

Doch darüber wird sich so ziemlich alle Welt — ausgenommen natürlich die Franzosen, die über aller Welt stehen — klar sein, daß das übergeordnete Thema all der zur Beratung stehenden Dinge „Friedensvertrag und Reparationsleistungen“ heißt. Man sehe sich einmal das Programm der Konferenz an: Finanzfragen, Inflation und Deflation, Organisation der Zentralbanken, die Fragen der öffentlichen und privaten internationalen Schulden, Stabilisierung der Wechselkurse, Handelsfragen wie Aus- und Einfuhrhandel, Schutz der privaten Handelsverträge, Behandlung der Ausländer und gewerbliche Wiederaufrichtung. Eine Sammlung von Beratungsgegenständen, die eher wie das Vorlesungsverzeichnis einer staatswissenschaftlichen Fakultät denn als ein Konferenzprogramm anmutet.

Wenn man zu diesem Umfang des Programms die Tatsachen hinzunimmt, daß nach der letzten Denkschrift des Reichsfinanzministeriums von den Ausgaben des deutschen Reichshaushalts in Höhe von rund 400 Milliarden beinahe die Hälfte auf Reparationsausgaben entfallen und daß mit dem in dieser Woche verabschiedeten Steuerkompromiß, das die Ausgabe des Reparationsetats ungedeckt läßt, nach dem Urteil aller wirtschaftlichen Sachverständigen die Höchstgrenze der Steuerleistungsfähigkeit des deutschen Volkes erreicht ist, so wird man leicht zu der Erkenntnis kommen, daß über die Stabilisierung der Wechselkurse gar nicht geredet werden kann, wenn man nicht an die Wurzel des Uebels geht, an die Unmöglichkeit für Deutschland, die Inflationswelle aufzuhalten ohne vorausgehende weitgehende Verminderung der Reparationsausgaben, ohne eine längere, völlige Befreiung von der Reparationslast, ohne die Ermöglichung auch des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Deutschlands durch eine internationale Anleihe. Den englischen Wünschen auf der Genueser Konferenz, die in der Hauptsache im Interesse der englischen Exportindustrie, der Handelsfreiheit und der Kalkulationssicherheit auf Stabilisierung der Wechselkurse gerichtet sind, steht der französische Wunsch entgegen, schnellstens bares Geld zu bekommen. Zwischen den englischen Interessen, die mit den wirtschaftlichen Interessen der ganzen Welt gleichlaufen und den französischen Wünschen wird der Hauptkampf in Genua ausgetragen werden. Und ob Herr Wirth oder Herr Rathenau eine solche Situation ähnlich auszunützen wissen werden, wie ein Talleyrand das auf dem Wiener Kongreß verstand, wissen wir nicht. Das eine aber ist klar: Entweder die Konferenz dauert nur acht Tage und dann ist sie eine angesichts des ungeheuren Programms und der großen Aufgabe von vornherein zum Fehlschlag verurteilte Komödie, oder aber sie dauert mindestens vier Wochen und dann — kann sie die erste in einer Reihe von Konferenzen darstellen, die auf dem Wege zu dem angestrebten Ziele liegen. Aber selbst das nur dann, wenn trotz des Schildes: „Verboten!“ und trotz der selbstgewählten Polizistenrolle der Poincaré und Barthou in Genua „über Thema“ geredet wird. W. Sch.

Bundestag des Deutschen Beamtenbundes.

k. Berlin, 8. April. In der gestrigen Sitzung des Bundestages des Deutschen Beamtenbundes gaben die Vertreter der einzelnen Beamtenorganisationen Erklärungen über die Stellungnahme ihrer Gruppen zu dem Programm des ersten Vorsitzenden Flügel ab. Der Vertreter der Organisation der Verwaltungsbeamten erklärte, daß die Verwaltungsbeamten auf dem Boden der von dem Bundesvorsitzenden entwickelten programmatischen Darlegungen stehen.

Die Erklärung des Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands erkennt gleichfalls die Grundsätze Flügels an und betont, daß für die Polizeibeamten das Mittel der Dienstverweigerung und die Unterstützung der Dienstverweigerung anderer Beamtengruppen nicht in Anspruch genommen werden könne. Auch der Vertreter der Lehrerschaft stellte sich auf den Boden des Programms der Bundesleitung. Dagegen erklärte der Vertreter der Gewerkschaft deutscher Verwaltungsbeamten sich gegen das Programm des Bundesvorsitzenden und für den von der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter eingenommenen Standpunkt. Der Reichsbund der Kommunalbeamten Deutschlands, sowie der Verband der Beamten und Angestellten der preußischen Provinzialverbände billigten die Erklärung Flügels. Der Vertreter der Reichspostgewerkschaft trat für die Anwendung des Streiks als letztes Mittel ein, erklärte aber, daß auf der anderen Seite der Arbeitgeber dasselbe Recht habe. Für Baden, Hessen, Württemberg, Bayern, Thüringen und die beiden Mecklenburg erklärte Neidhardt-München: Wir lehnen den Beamtenstreik der Herren Menne und Scharfschwerdt ab, weil wir darin eine Gefahr nicht nur für das Berufsbeamtentum, sondern für das ganze Volk erblicken. Auch der Verband der Polizeibeamten Preußens erklärte sich gegen die Dienstverweigerung.

Bei der nun folgenden Neuwahl des Bundesvorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende Flügel mit 278 gegen 149 Stimmen wiedergewählt. Die Wahl bedeutet einen Sieg des Flügelschen Programms, das den Grundsatz aufstellt: Für den Beamten dürfe kein Lohnstreik, sondern nur ein Existenzstreik in Frage kommen. Der Vorsitzende der Reichsgewerkschaft Menne erklärte, die Reichsgewerkschaft brauche Zeit zu ernsten Entschließungen. Darauf wurde die Weiterberatung auf heute mittag vertagt. — Laut „Vossischer Zeitung“ ist der Verband der Eisenbahningenieure gestern aus der Reichsgewerkschaft ausgetreten.

Braunschweiger Enthüllungen.

Nette Zustände bei der Schutzpolizei.

Der Fortgang der parlamentarischen Untersuchung im Braunschweiger Landtag über die Anklagen Sepp Oerters gegen die jetzige Regierung, förderte wenig erbauliche Dinge zutage. Der Braunschweiger Polizeipräsident Buchterkirchen äußerte sich eingehend über die Zustände bei der Braunschweiger Sicherheitspolizei, gegen die er nicht so hätte vorgehen können, wie er wollte, weil er bei der Regierung nicht die notwendige Unterstützung fand. Anordnungen des Polizeipräsidenten wurden einfach nicht befolgt, über die Verwendung der Dienstautos, wurde er direkt belogen und betrogen. Nicht nur, daß die Polizeioffiziere mit ihren Frauen in den Dienstautos Vergnügungsfahrten durch den Harz machten, auch die Unterwachtmeister fuhren bei Festlichkeiten auf Dörfern mit ihren Frauen stets in den Dienstautos nach Hause. Ein besonderer Schützling der Regierung war der Polizeimajor Karthaus, der den dienstlichen Befehl gab, daß kein Mitglied der Braunschweiger Polizei mit dem Polizeipräsidenten verkehren durfte! Ein böser Geist war auch der Polizeihauptmann Staeg, früher Kommandeur der Roten Garde in Danzig. Der Polizeipräsident bekundete, daß der jetzige Ministerpräsident Juncke Befehle an Karthaus einfach aufgehoben hätte. Die Schutzpolizei hätte bei der letzten Landtagswahl ihre Dienstautos der Sozialdemokratie und den Unabhängigen zur Heranschaffung von Wählern zur Verfügung gestellt.

Unabhängige und Kommunisten.

f. **Berlin,** 7. April. Von den 15 Mitgliedern der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft haben heute im Reichstag 12 ihren Uebertritt zur Fraktion der U. S. P. D. erklärt. Die drei Mitglieder Berthele, Maltzahn und Reich sind nicht zu den Unabhängigen übergetreten. Da der Abg. Brühl aus der U. S. P. D. ausgeschieden ist, beträgt der Gewinn der U. S. P. D. 11 Abgeordnete.

TU. **Berlin,** 7. April. (Drahtbericht.) In einem Leitartikel der „Freiheit“ kommt Karl Kautsky zu folgendem Schluß: Ich stehe auf dem Standpunkt, daß die Interessen des Proletariats die sofortige Einigung verlangen und daß zwischen der S. P. D. und U. S. P. D. keine Differenzen mehr vorhanden sind, die groß genug wären, um eine Fortdauer der Spaltung zu rechtfertigen. Von dieser Ueberzeugung aus stehe ich beiden Parteien gleich nahe und kann ich mit jeder von ihnen für die große gemeinsame Sache wirken. Eine scharfe Trennungslinie zwischen beiden Parteien einzuhalten, ist mir daher nicht mehr möglich. Wenn der Partikularismus der Führer sich als ein Hindernis dessen erweist, was dringend notwendig ist für die Gesamtheit, dann bleibt nichts übrig, als der Einigung der Organisationen voranzueilen, durch die praktische Einigung auf dem Wege gemeinsamer Zusammenarbeit der Geschlossenheit beider sozialdemokratischen Parteien zu gemeinsamen Zwecken über die Köpfe der Führer hinweg.

Die ungarische Königsfrage.

nm. **Budapest,** 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der Politik Horthys hinsichtlich der ungarischen Königsfrage ist eine Schwenkung zu verzeichnen, da Horthy nunmehr für Otto eintritt. Graf Bethlen soll in Genua die Stimmung für Otto ausforschen. Wird Otto wirklich zum König gemacht, so wird seine Mutter als Regentin die Herrschaft ausüben. Ihr zur Seite steht ein Staatsrat, dem Horthy natürlich angehören würde. Bemerkenswert ist, daß bei dem Trauergottesdienst für Karl auf dem Katafalk neben der ungarischen Königskrone drei weitere Kronen ruhten, die die österreichische Kaiserkrone, die tschechische und galizische Königskrone darstellen sollten. Daneben lagen die Szepter der vier Länder.

Die Kreditfrage für Oesterreich.

nm. **Wien,** 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer heute hier angelangten Nachricht hat der Präsident der Vereinigten Staaten die Entschließung des Senats wegen des Pfandrechts auf die österreichischen Aktiven unterzeichnet. Dadurch ist nunmehr der Weg zu Kreditaktionen freigegeben. Allerdings haben Rumänien und Jugoslawien das Generalpfandrecht noch nicht aufgegeben und auch Italien an die Aufhebung die Bedingung geknüpft, daß sie auch in allen anderen Staaten erfolge. Doch ist zu erwarten, daß die kleinen Staaten unter dem Druck der Entente dem Beispiel Amerikas folgen.

Vor einem neuen Krieg im Osten?

TU. Paris, 8. April. Wie aus London gemeldet wird, arbeitet man in Sowjetrußland fieberhaft, um die Rote Armee für einen großen Schlag bis auf das Letzte auszurüsten. So schreibt der „Times“-Vertreter in Kowno seinem Blatt, daß Trotzki von der Genua-Konferenz nichts erwartet und sich auf alle Eventualitäten gefaßt mache. Er wäre entschlossen, nach einem ungünstigen Verlauf der Zusammenkunft alle kontrerevolutionären Bestrebungen der russischen Nachbarn, namentlich Polens zuvorzukommen. An der Westgrenze Rußlands werden Truppen in großer Zahl konzentriert. In den Munitionsfabriken von Petersburg, Tula und Ural würde mit Hochdruck gearbeitet. Sogar die Eisenbahnwagenparks, die von den ausländischen Staaten zur Verfügung gestellt worden sind, um den Lebensmitteltransport nach den Hungergebieten zu erleichtern, seien für Truppentransporte requiriert.

Die Lage in Sibirien.

A. **London,** 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nachrichten aus Tokio zufolge nimmt die Regierung von Tschita eine herausfordernde Haltung gegenüber den Japanern an. Die roten Truppen haben verschiedene Dörfer der neutralen Zone besetzt. Die Regierung von Tschita verfügt über 5000 Mann, die Japaner sind ungefähr gleich stark. Das Problem, vor das sich Japan in Sibirien gestellt sieht ist nunmehr: Krieg oder Räumung!

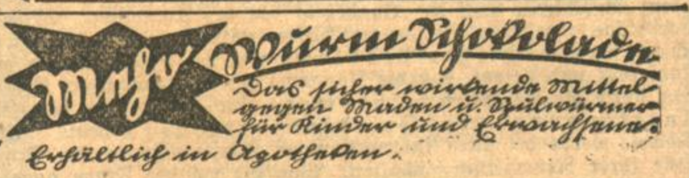
Die Hungersnot in Rußland.

z. **Danzig,** 7. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die vor einigen Wochen im Danziger Hafen gelöschten amerikanischen Getreidemengen für Sowjetrußland haben ihren Bestimmungsort noch nicht erreicht. Die „Polnische Telegraphenagentur“ meldet, daß der Grenzbahnhof Stopze an der polnisch-russischen Grenze mit 200 Getreidewagen gesperrt ist. Der Weitertransport nach Rußland wird dadurch verhindert, daß Rußland keine Wagen stellt und die polnischen Wagen auf russischen Bahnen nicht überführt werden können, weil die beiden Eisenbahnen andere Spurweiten haben. Unter diesen Umständen werden vorläufig weitere Entladungen von amerikanischem Getreide für Rußland im Danziger Hafen nicht vorgenommen.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. April, morg. 6 Uhr: 1,88 m, gef. 8 cm.
Kehl, 8 April, morg. 6 Uhr: 3,12 m, gef. 19 cm.
Maxau, 8. April, morg. 6 Uhr: 5,36 m, gef. 34 cm.
Mannheim, 8 April, morg. 6 Uhr: 5,14 m, gef. 34 cm.

„Rowenta“
heißt der
Elektrische Koch- und Heizapparat für Reise und Haus. A3172



Palmsonntag.

Das ist der letzte Fastensonntag vor Ostern!

Ja, Fastenzeit liegt hinter uns. Die Erde hungerte und fror nach Sonnenschein und Wärme.

Aber nun solls auch ein Ende haben damit. Der Palmsonntag gehört mit Frühlingsanfang zusammen. Wenn auch nicht mit dem Kalenderdatum, so ists doch eine innerliche Verwandtschaft und eine freundnachbarliche Nähe.

Schwer und düster steigen die Wolkenschatten der Karwoche freilich vor dem Osterfeste noch einmal auf. Aber sehen wir dieses Fest nicht schon deutlich genug durch alle Wolken herüberblitzen? Auch Schnee und Hagel machen im April niemand mehr irr

Als Freudenfest ist der Palmsonntag gefeiert worden von jeher auch von der ernstesten Frömmigkeit. Man ließ eigens seinetwegen die heilige Trauerwoche erst mit dem Montag beginnen. Ein Freudenfest soll er sein. Ein Trost-fest sagen wir vielleicht lieber. Denn mitten in Leidenszeiten hineingestellt, wird all sein Licht wie von einem dunklen Rahmen gehalten. Aber doch ist das Licht die Hauptsache an ihm. Wie auf einem Gemälde von Rembrandt. Das funkelt, blitzt, leuchtet so aus den tiefsten Schatten heraus, so geheimnisvoll, so zauberschön, wie von verborgenen Schätzen, von verhaltenem Jubel, von großen, wunderreichen Hoffnungen kündend.

Als Jesus in Jerusalem einzog, wars auch so ein sonderbarer Tag. Jahre der Entbehrung und Verfolgung lagen hinter ihm, das große Leiden und bittere Sterben vor ihm. Und die Hosianna riefen, taten aus Irrtum und Sünde heraus. Muß es nicht dunkel ausgesehen haben in der Seele des also Gefeierten? Und doch wars ein Lichtblick großer Zukunft! Und ein erster Frühlingsglanz der Weltgeschichte!

Warens auch nur wenige Herzen, in denen das neue Leuchten sieghaft und für immer durchbrach: war auch die Feier nur ein trügerischer, rasch verfliegender Abglanz in tausend anderen: es war doch ein Vorspiel künftiger großer Wirklichkeit. — Durch Täuschungen und Enttäuschungen müssen wir Menschen so oft hindurch. Wolken und ihre Schatten, Winter und Fastenzeit gehören zu unserem Leben. — Und Kreuz und Tod!

Aber wenn diese Palmsonntage kommen, dann dürfen, dann wollen wir jubeln trotz alledem Wenn durch Wolkenrisse goldene Strahlen übers Land huschen und blitzen hier in einem silbernen Bächlein und küssen dort ein grünes Knöspchen wach, so wissen wir, das ist die Sonne, die ewige Sonne, die so unendlich erhaben über all den schweren schwarzen Erdenwolken leuchtet. Fassen können auch wir die Unerreichbare nicht. Wie ein dauerndes Wunder quillt ihre Licht- und Segensflut ins Weltall hinaus und zu uns hernieder.

Ja, es ist Licht in der Welt. Wir sehen das Gute walten in uns und andern, wir sehen Wahrheiten durchdringen, und wir sehen Schönes werden und Verehrungen wecken.

Und so raffen wir uns auf nach den Wochen des Fastens und vor den Tagen des Leidens und feiern das Fest der Tröstung und der Hoffnung, das Vorfest großer, wunderbarer, werdender Dinge.

Badisches Landestheater

Es soll gespart werden an Geld und an Personal. Man hofft dies u. a. dadurch zu erreichen, daß man zwei Fächer in einer Person vereinigt, z. B. Partien des Tenorbuffo und solche des hohen lyrischen Tenors (namentlich welscher Opern) durch einen Vertreter singen und darstellen läßt. Versuchsweise hat dies hier schon Herr Schwerdt getan, mit dem Erfolge, daß er zuletzt fast nur noch die hohen lyrischen Partien sang, die Buffor ollen aber abgab. Bei einem echten Tenorbuffo wird der Fall natürlich umgekehrt sein, er wird sich von den lyrischen Schmalzpartien drücken wollen. Ausnahmebeispiele wie Bussard, Knote (der ursprünglich Tenorbuffo war) sind selten. Es erhebt sich darum die Frage, ob die Vereinigung der beiden genannten Fächer empfehlenswert ist, ob die Rechnung hinterher nicht höher sein wird, als man sie heute in's Budget einstellen möchte.

Herr Kurt Widmann vom Neustrelitzer Thater absolvierte gestern als Stradella in Flotows gleichnamiger Oper sein zweites Verpflichtungsspiel. Die Probe auf's Exempel ergab, daß er ein besserer Tenorbuffo als lyrischer Cantilenensänger ist, nach seiner heutigen künstlerischen Einstellung wenigstens. Daß er eine gute Gesangsschule hinter sich hat, zeigte er auch in dieser Partie, Sein Ton ist nirgends offen oder grell, der Ansatz weich, wenn auch nicht immer ganz rein, die Stimmgebung quillt, alles Vorzüge, die den Sänger von Geschmack verraten. Angenehm berührte auch wieder der sympathische Timbre seiner Stimme und der warme Vortrag. Vielleicht hat er auch schon jahrelang keine lyrische Partie mehr gesungen und nun plötzlich, in fremder Umgebung, ohne Probe, damit hervorzutreten, ist natürlich keine Kleinigkeit. Eine gewisse Befangenheit und Enge im Spiel ist sicher auch auf diesen Umstand zurückzuführen. Jedenfalls hat der Künstler bewiesen, daß er über eine respektable Höhe verfügt. Wie er sich auf dem lyrischen Gebiet entwickeln würde, wenn er sich frei und ungehemmt fühlt, läßt sich nicht leicht sagen. Seine Domäne scheint eben doch das Fach des Tenorbuffo zu sein und da gute Vertreter auf diesem Gebiete selten sind, so muß man bei den maßgebenden Stellen genau erwägen, ob man an der Personalunion festhalten will. Als reiner Tenorbuffo käme sonst Herr Widmann recht ernstlich in Betracht.

Ueber die „Stradella“-Aufführung selbst ist anderer Stelle schon alles Nähere gesagt worden.

Der deutsche Volksliederabend (das deutsche Volkslied in Gesang, Bild, Spiel und Tanz), den die Landesbühne im Konzerthaus am Sonntag den 9. April veranstaltet, wird in seinen solistischen Teilen ausgeführt durch die Damen Bosetti, Rodegg und Weber, die Herren Rentwig und Weyrauch. Zusammengestellt wurde der Abend von Oberregisseur Felix Baumbach und Prof. Schmid. Die szenische Leitung hat Regisseur Kienscherf übernommen; die Lieder begleitet Chordirektor Hofmann. In dem Singspiel „Finden und Meiden“ singt die weibliche Hauptrolle Frl. Amberger vom Stadttheater Straßburg als Gast; Hubert Endlein ist ihr Gegenspieler. Die Kinderreigen und Spiele wurden einstudiert von Olga Leger-Mertens. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Vierter Abend der Brahmsfeier.

Alfred Höhn fand wieder seine große Gemeinde im Saale der Gesellschaft „Eintracht“ vor. Ueber sein Können haben wir uns des öfteren ausgesprochen. Sehen wir von dem das virtuose Element in der Vortragsfolge schon sehr begünstigenden ersten Konzert dieser Saison ab, so drängt es uns festzustellen, daß dieser Johannes Brahms gewidmete Klavierabend nicht die ungeteilten Eindrücke der früheren Abende des Pianisten hinterlassen wollte. Wohl ist die pianistische Ueberlegenheit blendend und die sehr großzügige, oft freie Gestaltungskraft packend, aber die Darbietungen erinnern nur zu oft an mehr mechanische Kunstausübung. Die innerlich reiche und empfindsame Künstlernatur war nur in wenigen Momenten fühlbar; an ihrer Stelle steht ein löwenhaftes Zupacken, das manchmal gar zur Verachtung des Wohlklangs führt. Die ungesunde „Hatz“ des modernen Konzertgetriebes, das öffentliche Spielen Abend für Abend muß solche Früchte zeitigen.

Höhn brachte die F-moll Sonate, die meistgespielte unter Brahms Werken, in den Ecksätzen gigantisch heraus, ließ aber den wundersam lyrischen Satz mit dem Mottto von Sternau ohne den süßherben poetischen Duft. Dankbar empfand man die weniger oft gehörten kleineren Klavierstücke. Den Schluß machten die Variationen und Fuge über ein Thema von G. F. Händel, ein Werk, das wiederholt in dieser Saison zu hören war. Seine immense Technik, die man ja bewundern muß, trat namentlich in der Wiedergabe dieses Werkes zutage. Der Beifall war stark und lebhaft.

Daß wir den größten Teil der „Brahms-Feier“ mit hiesigen Kräften bestreiten konnten, legt wohl am überzeugendsten dar, daß Brahms sich langsam aber sieghaft durchgesetzt hat. Die am Samstag folgende Aufführung des „Deutschen Requiems“ will für sich betrachtet sein. So nehmen wir Abschied von dieser „Brahms-Feier“, die vieles Schöne brachte, aber mehr als uns lieb war, zu kritischer Stellungnahme zwang, aus tiefster Verehrung, aus ehrfürchtigem Emporschauen zu dem echt deutschen, großen Meister Johannes Brahms. **Ho.**

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh. **Vertretung und Lager: L. Hellinger, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 2152.** • edelster deutscher Weinbrand •

Aus Baden.

Nochmals die Papierholzausfuhr des badischen Ministeriums des Innern.

= Der Veröffentlichung des Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger über die Papierholzausfuhr hat das Ministerium des Innern die abschwächende Bemerkung beifügen lassen, daß Herr Minister Remmele im Landtag von der erfolgten Ausfuhr des Papierholzes Mitteilung gemacht habe, „ohne daß an dieser Maßnahme der Regierung von irgend einer Seite Kritik geübt worden wäre."

Der Verein erhält leider jetzt erst Kenntnis von den in der 36. Sitzung des Landtags gemachten Ausführungen des Ministers. Sie waren, das muß festgestellt werden, so gehalten, daß eine Kritik dieser Maßnahme, ohne über den Fall genauer unterrichtet zu sein, kaum sofort erfolgen konnte. Wenn auch die Bemühungen des Staates, die Valutaschulden einiger Gemeinden zu mildern, Anerkennung verdienen, so kann damit die Ausfuhr einer sehr erheblichen Menge Papierholz nicht ohne weiteres gutgeheißen werden. Es bleibt bestehen, daß durch die Papierholzausfuhr des badischen Ministeriums des Innern die Zellulose- und damit die Papierfabrikation Südwestdeutschlands schwer geschädigt worden ist und die Rückwirkung auf die Preise für Zeitungsdruckpapier nicht ausbleiben wird. Es muß daher alles geschehen, um die Ausfuhr der noch in Frage stehenden 15 000 Rm unter allen Umständen zu verhindern. Auch der Landtag wird hier um ein ernstes Wort nicht herum kommen, nachdem ihm inzwischen die nötige Aufklärung zuteil geworden ist und noch weitere erfolgen wird.

Wäre die Zeitungsnot, wozu bekanntlich auch die Papiernot gehört, nicht so ungeheuerlich und wüßte nicht die gesamte Reichsregierung einschließlich aller Länderregierungen von dieser Not und von den unablässigen Bemühungen der Verlegerorganisationen, die Katastrophe mit Hilfe der Regierung abzuwenden, dann wäre die Ausfuhr zur Tilgung von Valutaschulden zu verstehen. Angesichts der trostlosen Lage der Zeitungen aber ist und bleibt diese „Maßnahme der Regierung" einfach unverständlich und unerhört! Daran ändern alle Mitteilungen von „zuständiger Seite" nichts!

Erhöhung der Versicherungsgrenzen.

Dem Gesetzentwurf über Versicherungsgrenzen und Rentenbemessung in der Unfallversicherung, der die in den Sozialversicherungsgesetzen vorgeschriebenen Einkommensgrenzen und Leistungen der Geldentwertung anpassen will, stimmte der Reichswirtschaftsrat unter Ablehnung eines Arbeitgeberantrages auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit der Maßgabe zu, daß auf Antrag des sozialpolitischen Ausschusses die Versicherungsgrenze der Betriebsbeamten und selbstversicherten Arbeitgeber auf 100 000 resp. 60 000 M und das Mindeststerbegeld auf 1000 M erhöht wird.

Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Der Verband hielt Anfang dieser Woche in Rastatt eine Vorstandssitzung ab. Eine reichhaltige Tagesordnung wurde unter Leitung des Präsidenten, Gewerberat Niederbühl-Rastatt, erledigt. Die diesjährige Landesversammlung soll zusammen mit dem 80-jährigen Jubiläum des Gewerbevereins Mannheim vom 9. bis 11. Juni in Mannheim abgehalten werden. Die geplante Beteiligung an der Mitteldeutschen Ausstellung in Magdeburg wurde genehmigt. Der Erweiterung des Präsidiums wie der Bildung einer Reihe von Kommissionen (Finanzkommission, Baukommission, Kommissionen für Verdingungswesen, Steuerwesen, Buchführung, Beratungswesen, Gewerberecht und Gewerbepolitik) wurde zugestimmt. Der Fürsorge für die Handwerker-Jugend widmete der Vorsitzende warme Worte. Die beabsichtigten Schritte wurden gutgeheißen. Um mit den Mitgliedern in enger Verbindung zu bleiben und eine einfachere Geschäftsabwicklung zu ermöglichen, wurde die Errichtung von Geschäftsstellen für die einzelnen Gaue gutgeheißen. Auch die Kalender- und Beitragsfrage wurde gestreift sowie noch verschiedene, innere und sonstige Angelegenheiten erledigt und besprochen.

21. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

= Die Badische Landwirtschaftskammer hält am 19. April und die folgenden Tage ihre 21. Vollversammlung ab. Die öffentlichen Verhandlungen beginnen um 9 Uhr vormittags im Sitzungssaale des Badischen Landtags. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien folgende Punkte hervorgehoben: Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im Jahre 1921; Wirtschaftsberatung; Das Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft; Steuerberatung der Landwirtschaft usw.

Badischer Jägertag.

In den Tagen vom 29. April bis 1. Mai findet in Karlsruhe der badische Jägertag statt. Am 29. April wird die Tagung durch ein Begrüßungsabend eingeleitet. Am 30. April vormittags findet nach einer Besichtigung der badischen Landessammlung für Naturkunde die Jahreshauptversammlung im großen Rathaussaale statt. Am 1. Mai wird ein jagdmäßiges Schießen im Schützenhaus, verbunden mit einem Volksfest, veranstaltet. Aus allen Teilen des Landes haben sich zahlreiche Jäger angemeldet.

*

::: **Knielingen**, 7. April. Der Landwirtschaftliche Ortsverein Knielingen hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des 1. Vorstandes, Ernst Hofmann, im Rathaussaale eine gut besuchte Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung „Vorteile der eingetragenen Genossenschaften gegenüber den freien und losen Vereinen" ab. Der vom Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (Karlsruhe) anwesende Oberrevisor Hofmann sprach über das ländliche Genossenschaftswesen und erläuterte hierbei in längeren Ausführungen die Vorteile der eingetragenen Genossenschaften gegenüber den freien Vereinen. Einstimmig wurde von den anwesenden Mitgliedern die Umwandlung des Ortsvereins Knielingen unter der Firma Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. Knielingen beschlossen. Die Höhe der Geschäftsanteile die Eigentum der Mitglieder sind und zu 4% verzinst werden, wurden auf 200 M für ein Mitglied festgesetzt. Anschließend hieran wurden 4 Vorstandsmitglieder und 6 Aufsichtsratsmitglieder zur Durchführung und Ueberwachung der Genossenschaftsgeschäfte gewählt. Die Genossenschaft ist dem Verband Karlsruhe der Badischen Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft und der Badischen Landwirtschaftsbank als Mitglied beigetreten.

w. **Heidelberg**, 7. April. Der in Schachen am Bodensee verstorbene Geh. Kommerzienrat Alexander Wacker war ein Heidelberger Kind und Ehrenbürger von Heidelberg. Er hat seiner Vaterstadt einmal 150 000 Mark für ein Frauenstift geschenkt und erhielt von ihr zum 70. Geburtstage ein Gemälde (Wackers Geburtshaus). Wacker war Gründer der Siemens-Schuckertwerke in Nürnberg. — Hier starb im Alter von 68 Jahren Rechtsanwalt Dr. Josef Helm, Vorsitzender des Anwaltsvereins und Vorstandsmitglied der Anwaltskammer in Karlsruhe. Einige Jahre gehörte er auch dem Stadtrat an.

= **Bühl**, 8. April. Hier treffen sich am kommenden Sonntag im Hanauer Hof die ehem. 30er aus Rastatt. Die Zusammenkunft dient neben der Pflege der Kameradschaft und dem Austausch alter Erinnerungen der Vorbereitung des im Laufe des Sommers für Rastatt geplanten großen Regimentstags ehemaliger Schwarzkragen.

= **Lahr**, 7. April. Eine vielsagende Depesche ist einem Leser der „Lahrer Zeitung" durch Zufall in die Hände gekommen. Sie wurde im Original vorgelegt und lautete wörtlich: „Straßbourg, 23. 3 1040 Min. lasset vier Viehwagen von Passau an mich Kehl spediert unbedingt mulhausen rollen via Neuenburg sorget daß sämtliche Papiere verschickt werden stop avisiert mich telegraphisch wenn Vieh appenweier abrollt. N. N." — Vermutlich handelt es sich hier um eine jener Schiebungen ins Ausland, denen die Knappheit des Schlachtviehs und die entsprechende unheimliche Höhe der Fleischpreise zum großen Teil mitzuverdanken sind.

= **Freiburg**, 7. April. Das Ministerium des Innern veranstaltet im hiesigen tierhygienischen Institut gegenwärtig einen Kurs über die Bekämpfung der Unfruchtbarkeit der Rinder. An diesem Kurs nehmen über 100 Tierärzte aus allen Teilen Badens teil, er wird von dem Veterinärreferenten Oberregierungsrat Fehsenmeier geleitet. Durch die weitverbreitete Sterilität der Kühe wird unserer Landwirtschaft und unserer Volksernährung unermeßlicher Schaden bereitet. Die Vorträge und praktischen Demonstrationen der Herren Professor Dr. Schlegel hier, Tierarzt Dr. Rüsch aus Basel, Veterinärrat Dr. Beta-Heidelberg und Bezirkstierarzt Dr. Steibing-Eppingen gaben wertvolle Aufschlüsse darüber, wie die verschiedenen hierbei in Betracht kommenden Leiden mit Erfolg behandelt werden können.

= **Waldshut**, 7. April. In Lienheim fand eine vom Bezirksamt Waldshut einberufene Versammlung statt, die sich mit der Erstellung des Kraftwerks Reckingen befaßte, das die 11,5 Kilometer lange Staustufe Reckingen-Rheinsfelden ausnutzen soll. Es handelt sich dabei um ein reines Flußkraftwerk, ähnlich wie die Werke Eglisau und Laufenburg; die Hälfte der Kraftausbeute entfällt auf Baden, die andere Hälfte verteilt sich auf die schweizerischen Uferkantone Thurgau und Zürich. Für die künftige Großschiffahrt ist am schweizer Ufer eine Schleuse von 12 Meter Breite und 30 Meter Länge vorgesehen, die aber vorläufig nicht ausgebaut werden soll.

= **Konstanz**, 7. April. Ueber das Linzgaukraftwerk am Killenweiher liegt jetzt ein Gutachten des Professors Dr. Rehbock von Karlsruhe vor. Danach kommen die Baukosten auf etwa 25 Millionen Mark zu stehen. Die Bauzeit wird voraussichtlich 1¼ bis 1½ Jahre dauern. Das Werk wird etwa 2,8 Millionen Kilowattstunden erzeugen können. Mit dem Bau soll alsbald begonnen werden.

ob **Vom Bodensee**, 7. April. Die Schiffskurse zwischen Lindau (Bayern) und Romanshorn (Schweiz) wurden im Preis auf Schweizerwährung gebracht. Die Entfernung beträgt rund 4 Kilometer. Die Preise betragen für den 1. Schiffsplatz 2.80 Frank, für den 2. Platz 1.90 Frank, ein Stück Gepäck kostet 8 Rappen. Was das bei dem heutigen Kurs für Markbeträge sind, kann sich jeder leicht ausrechnen. Vor dem Kriege waren die Preise wie folgt: 2.25 M, 1.50 M, 20 Pfg.

Gerichtszeitung.

Der „Herr Staatsanwalt" von der Strafkammer.

Karlsruhe, 6. April. Sitzung der V. Strafkammer; Vorsitzender Landgerichtsdirektor Kirch.

Der Schlosser August Hermann Zöller aus Untergrombach hatte sich wegen Amtsanmaßung und Betrugs zu verantworten. Am 23. August vorigen Jahres fuhr Zöller mit einem Auto nach Hambrücken und gab sich als Staatsanwalt aus Karlsruhe aus, beschlagnahmte Bücher des dortigen Bauernvereins und nahm eine Verhaftung vor, die er aber alsbald wieder aufhob. Ebenfalls erschwindelte er sich an diesem Tage bei einer Bauersfrau in Hambrücken 1000 M nachdem er ihr schon am vorhergehenden Tage durch Vorgeben falscher Tatsachen 500 M abgejagt hatte.

Das Gericht verurteilte Zöller wegen Amtsanmaßung in rechtlichem Zusammentreffen mit einer Uebertretung nach § 360, VIII des R. St. G. B., sowie wegen zweier Vergehen des Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten.

Teure Nächte.

Cecilie Schulz, eine kleine Choristin von nettem Wuchs und niedlichem Gesicht, weilte eines Abends in Berlin im Palais de danse. Zwischen zwei Shimmys machte sie die Bekanntschaft eines etwas fremdländisch aussehenden, im übrigen aber recht fidelen und vor allem sehr spendablen Herrn. Die beiden fanden Gefallen aneinander und verbrachten eine recht lustige Nacht, die nach deutschen Begriffen ziemlich kostspielig war; denn die Zeche in dem erwähnten Lokal betrug allein 12 000 Mark. Ceciliens Gesellschafter, ein valutastarker Deutsch-Amerikaner, der herübergekommen war, um hier Verwandte zu besuchen, schätzte jedoch den Betrag nur als eine geringfügige Kleinigkeit ein und gab dem Kellner einen Zehn-Dollarschein als Trinkgeld.

Die Bummelfahrt scheint damit noch nicht abgeschlossen gewesen zu sein. Man hat offenbar noch einige Abstecher gemacht, jedoch weiß der Amerikaner nicht mehr, welche gastlichen Stätten man weiter aufgesucht hat. Am anderen Morgen jedenfalls fand er sich in einem Quartier des Westens wieder, wo er mit einem dicken Brummschädel erwachte. Der Amerikaner stellte dann, als er sich im Verlaufe des Vormittags wieder etwas „entkatert" hatte, fest, daß ihm aus seiner Brieftasche eine Summe von 6 000 Dollar abhanden gekommen war. Obwohl das nach dem heutigen Kursstande mehr als 1 800 000 Mark sind, bedeutete auch diese Summe für ihn nicht allzu viel, denn er befand sich, als er seinen Fuß auf deutschen Boden setzte, im Besitze von 300 000 Dollar. Er hätte auch gegen Cecilie, die allein als Diebin in Frage kommen konnte, wegen der „Lappalie" garnicht erst Anzeige erstattet; aber die Sache gelangte doch zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft, denn Cecilie hatte einen Freund, der ihr, nachdem sie in den Besitz so vieler Moneten gekommen war, entbehrlich wurde. Besagter Freund ging hin und benachrichtigte die Polizei die alles weitere veranlaßte.

Cecilie Schulz war vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte deshalb wegen Diebstahls angeklagt. Das Gericht verurteilte sie mit Rücksicht auf die Höhe der Summe zu einem Jahre Gefängnis. Die Angeklagte scheint bald nach jenem Diebstahl ein recht amüsierliches Leben geführt zu haben; denn es kam nebenbei zur Sprache, daß sie, nachdem sie die Dollarscheine bei einer Bank umgewechselt hatte, als angebliche Celly de Rheydt auf Reisen gegangen war und in Baden-Baden durch ihr verschwenderisches Auftreten einiges Aufsehen erregt hatte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 1. April: Hildegard Eleonore, Vater Franz Bissinger, Kaufmann. — 2. April: Irene Gisela, Vater Otto Tensi, Kaufmann; Richard Albert, Vater Martin Stiefel, Sattler. — 3. April: Heinz, Vater Karl Schattmann, Münzpräger. — 4. April: Hans Philipp, Vater Eugen Bähr, Kaufmann. — 5. April: Franz Günther, Vater Joh. Wieler, Straßenbahnschaffner. — 6. April: Gertrud Ilse, Vater Karl Regner, Eisenb.-Betr.-Assistent; Ruth Susanna, Vater Karl Anderer, Installateur; Helmut Otto, Vater, Hch. Kühn, Tagl.; Karl, Vater Karl Reichert, Schmied; Erika Helene, Vater Karl Friedr. Eisenlohr, Regierungsbaurat.

Eheschließungen. Karl Kunz von hier, Schreiner hier, mit Elisabeth Waigold von hier; Wendelin Müller von Neudorf, Stellwerkmeister hier, mit Maria Bauberger von Heidelberg; Wilhelm Schwerdt von hier, Glaser hier, mit Mathilde Andlauer von hier; Emil Goldschmidt von hier, Kutscher hier, mit Anna Cuntz von Pforzh; Alfons Frey von hier, Kaufmann hier, mit Johanna Karcher von hier; Karl Zöller von Bulach, Schriftsetzer hier, mit Regina Vogel von hier; Robert Rupp von hier, Installateur hier, mit Emma Heubach von Bietigheim; Adolf Mayer von hier, Posthilfsschaffner hier, mit Thella Burckhardt von Kleingartach; Adolf Schaadt von Sulzfeld, Posthelfer hier, mit Frieda Pfeiffer von Steinsfurt; Jakob Sitzler von Flehingen, Kaufmann in Mannheim, mit Frieda Gadow von hier; Otto Möller von hier, Kaufmann in Kochendorf, mit Gertrud Cron von Wiesloch; Eduard Höfele von hier, Rottenmeister hier, mit Anna Oberst von hier; Anton Becker von Kuppenheim, Vers.-Beamter hier, mit Klara Westermann von Oberndorf; Gustav Bopp von hier, Former hier, mit Anna Prasse von Frankfurt; Friedrich Walter von hier, Schlosser hier, mit Lina Langenbein von hier; Otto Budde von Frankfurt, Former hier, mit Maria Beck von hier; Wilhelm Kocher von hier, Baumeister in Sulz, mit Anna Steiger von Mannheim; Wilhelm Stürk von Geißlingen, Kutschereibesitzer hier, mit Eugenie Kurtzmann von Ranspach.

Todesfälle. 6. April: Erich Schneider, ledig, 19 Jahre alt, Gymnasiast; Luise Falk, 30 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Falk, Lagerarbeiter. — 7. April: Joh. Aug. Friedrich, Witwer, 77 Jahre alt, Monteur; Karolina Luise Becker, 67 Jahre alt, Ehefrau von Aug. Becker, Bremser a. D.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 10. April, 10 Uhr: August Friedrich, Privatmann, Goethestr. 45; 11 Uhr: Karoline Becker, Bremsers-Ehefrau, Durlacherstr. 1; 2 Uhr: Luise Falk, Lagerarbeiter-Ehefrau, Uhlandstr. 16; ½3 Uhr: Erich Schneider, ohne Beruf, Weltzienstr. 20a; 3 Uhr: Konrad Reinbolz, Bäcker, Bannwald-Allee 36; 5 Uhr: Stefan Kästel, Kranenführer, Kärcherstr. 57, in Mühlburg beerdigt.

Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairol** dem Giesswasser zufügt. Dose zu 4.80 reicht 45 Topfpflanzen 6 Monate. In Drogerien-, Samen- und Blumengeschäften erhältlich. A247

Naht ein Schnupfen nimm NASAN
Desinfizierendes Schnupfenpulver.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien
Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin SW 48.
M145

Frankreich Erlich's Rechtsbureau (exist. seit 1880). **Paris** 65, rue St. Anne.

Städtische Handelsschule.

Erweiterte Handelsjahresschule

mit zweijähriger Dauer. Unterrichtsfächer: Deutsch, deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handelsbetriebslehre, kaufm. Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie, eine Fremdsprache, Stenographie und Maschinenschreiben. Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch den 26. April, vormittags 8 Uhr statt. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Höhere Handelsschule

mit einjähriger Dauer. Vorbedingung für die Aufnahme ist die Reife für die O II der höheren Lehranstalten oder die Absolvierung der Höheren Mädchenschule. Die Unterrichtsfächer sind dieselben wie in der erweiterten Handelsjahresschule; außerdem ist Volkswirtschaftslehre in den Lehrplan aufgenommen. Französisch und Englisch sind Pflichtfächer.

Anmeldungen haben bis 22 April in unserer Kanzlei Zirkel 22 zu erfolgen. Wer die erweiterte Handelsjahresschule oder die höhere Handelsschule mit Erfolg besucht hat, ist vom Besuche der Pflichthandelsschule befreit. 5099

Die Direktion.

Frauenarbeitsschule

des

Badischen Frauenvereins Karlsruhe,

Gartenstraße 47.

Am 26. April vorm. 8 Uhr findet der Eintritt statt in
1. sämtl. Kurse in weibl. Handarbeiten für den Hausbedarf
2. die Vorbereitungsklasse für Handarbeitslehrerinnen und Lehrerinnen für Gewerbeschulen,
3. das Oberseminar
4. die Klassen der Lehrmädchen für Weißnähen und Kleidermachen,
5. die Ausbildung von Zimmermädchen und Kammerjungfern. 5124

Pension für auswärtige Schülerinnen 4200 M jährlich ausschließlich des Unterrichtsgeldes. Satzungen durch die Anstalt gegen Einsendung von 1.50 M, für die Lehrerinnenausbildung 3.50 M.

Der Vorstand der Abt. I des Bad. Frauenvereins

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Die Vorarbeiten für die Neuauflage des amtlich. Fernsprechbuches für den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe werden zum 1. Mai abgeschlossen. **Anträge auf Aenderung der Eintragungen usw. sind bis zum 20. April** schriftlich und frei gemacht an die zuständige Fernsprech-Vermittlungsanstalt zu richten. Hinweise und Eintragung an weiterer Stelle usw., also sämtliche gebührenpflichtigen Eintragungen, die nicht spätestens bis zum 1. Mai gekündigt sind, werden unter Einziehung der bestimmungsmäßigen Gebühr in die neue Auflage übernommen. 5176

Karlsruhe (Bd.), 6. April 1922.

Ober-Postdirektion.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 12. April 1922, vormittags von 9 Uhr an findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwanenstr. 6, II. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr 24 091 bis mit Nr 28 078 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage geschlossen. 4662

Karlsruhe, d. 31. März 1922.

Städtische Pfandleihkasse.

Stille Beteiligung

mit 50—60 Mille, zum weiteren Ausbau eines sehr guten rentablen Unternehmens in schön. Lage auf dem Lande gef. Angeb. unter Nr. 1104a an die „Bad. Presse".

Nutzholz-Versteigerung.

Bad. Forstamt Bruchsal versteigert Nutzschichtholz und Stammholz aus dem Domänenwald „Obere Lußhardt" Abt. I, 3—84 und Distrikt IV, 4 u. 6 „Eichelberg" jeweils früh 9 Uhr am Dienstag, den 18 April d. J. im „Wolf" in Bruchsal. Nutzschichtholz: 104 eich., 8 eich. Scheiter, 68 hbuch., 134 eich., 6 erl., 78 eich., 169 forl. Rollen; 1 eich. und 22 erl. Prügelster.

Am Mittwoch, den 19 April d. J. aus obigen Abt. Stammholz: 13 hbuch. IV.—VI. Kl., 38 rbuch. II.—V. Kl., 284 eich. II.—VI. Kl., 15 erl. III.—V. Kl., 3 esch. IV. u. V. Kl., 5 wulm. IV. u. V. Kl., 8 birk. IV. und V. Kl. u. 54 forl. I. bis III. Kl. Weitere Auskunft durch das Forstamt. Losauszug gegen Einsendung von 5 M durch das Forstamt. 1100a

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde verkauft ohne Gewährleistung im Submissionsweg 2 ca. 15 und 18 Ztr. schwere Farren.

Schriftl. Angebote wollen bis längstens Dienstag den 10 ds. Mts. nachmittags 5 Uhr im Rathaus — Zimmer 5 — abgegeben werden.

Die Farren können jederzeit bei den Farrenhaltern besichtigt werden.

Hockenheim, den 5. April 1922. 1109a

Gemeinderat: Lang.

Dame wünscht Privat-Unterricht in Stenographie

System Stolze-Schrey. Angebote unter Nr. 5180 an die Bad. Presse erbet.

Langholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schluttenbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am Montag 10 April 1922:
5 Buchenstämme von 0.88 Fm. abwärts,
3 Eichenstämme von 0.64 Fm. abwärts,
17 Fichtenstämme von 0.80 Fm. abwärts,
3 Stück Baustangen I. u. 57 Stück II. Kl.,
112 St. Derbstangen III. Klasse,
31 Stück Hopfenstangen I 209 Stück II., 368 St. III., 246 Stück IV. Klasse und
160 Stück Rebflecken.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 1107a

Der Gemeinderat. Günter

Günter.

Hausversteigerung.

Das Anwesen des verst. Pfarrers a. D. Eduard Hamburger von hier, 11 a 08 qm Hofreite u. Hausgarten mit Wohngebäude (2½stöckig) Lgb. Nr. 1105 Gewann Tiefmatten der Gemarkung Achern geschätzt zu 80 000 M, wird durch das unterzeichnete Notariat (Amtsgerichtsgebäude) Donnerstag den 20 April 1922 nachm. 3 Uhr öffentlich versteigert.

Achern, den 7. April 1922. 1103a

Bad. Notariat I.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Rheinbischofsheim versteigert am Samstag, den 15. April, vormitt. ½11 Uhr im Gemeindewald folgende Holzsortimente: 1111a

47 Eichen bis 2.58 Fm.
16 Forlen bis 0.62 Fm.
9 Ahorn bis 0.33 Fm.
1 Rotbuche bis 0.24 Fm.
1 Pappel von 1.85 Fm.

Daran anschließend nachmitt. 2 Uhr im Rheininselwald:
31 Pappeln bis 1.50 Fm.
12 Eichen bis 0.69 Fm.
3 Forlen bis 0.82 Fm.
4 Birken, 0.29 Fm.
2 Weiden, 0.68 Fm.
2 Akazien 0.62 Fm.
2 Erlen, 0.60 Fm.

Rheinbischofsheim, den 7. April 1922.

Der Gemeinderat Hauß.

Erholungsbedürftige Dame oder Herr

findet liebe volle Aufnahme bei Witwe in schön, ruhigen Oertchen am Neckar. Angeb. unt. Nr. B14200 an die „Bad. Presse" erbeten.

Darlehen

jed. Höhe auf Möbel- u. sonst. Sicherheit, gegen monatl. Rückzahlung, sowie **Bau- u. Hypothek.-Gelder** (I., II., III.) erhalten Sie wieder billigst durch **Heinrich Diehl, Durlach, Schloßstr. 9.** (Rückporto beifügen).

Italienisch!

Kaufmännische Uebersetzungen und Unterricht in ihrer Muttersprache nach bewährter Methode. **L. Pinazzi, Douglasstraße 28, part.** B7447

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt pro Monat 50 Mk. B9827 Karlstr. 100, IV.

20—30 000 Mk. sucht Geschäftsm. **(nur von Selbstgeber)** zur Erweiterung seines Geschäftsbetrieb, geg. mehrfache Sicherh. Hoh. Zins. Angeb. unter Nr. B14218 an die „Bad. Presse" erb.

Mk. 20 000.— geg. mehrf. Möbelsicherh. u. hoh. Zins v. Kaufmann gesucht. Off. unt. B14212 an die „Bad. Presse".

Mechaniker, 25 Jh., sucht **3000 Mk. zu leihen.** 10% Zins, pünktl. Rückzahlg. Angeb. u. B14192 an die „Bad. Presse".

Verb. Kaufmann sucht an gutem, wenn auch kleinen Geschäft, Fabrik od. Großhandlung, tätig mit einer Einlage von Mk. 200—500 000.—

Beteiligung

per sofort oder später. Wohnung muß vorhanden sein. Off. erbitte unt. Nr. 1112a an d. „Bad. Pr."

Häuser

Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verk. Hausverwaltungen, Besorgung v. Hypotheken. Strenge Diskretion.

Süddeutsches Liegenschafts- u. Hypothekenbüro Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 172, part. Telephon 1047. 1194

Vollendete Haarkur mit Schneiders garant. echter **Brennessel-Haartinktur** nach indischer Art gebraut
Preis d. klein. Fl. 17 M. d. halb. Fl. 22 M., d. Literfl. 32 M.
Von **Läusen** garant. in 12 Minuten **befreit** durch **Schneiders „Mors"** ¼-l-Fl. 26 M. ⅛ „ „ 16 „
Gg. Schneider & Sohn Erstes württemb. Haarheilinstitut. 27jährige Tätigkeit in Behandlung aller Haar- und Bartwuchsstörungen
Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 A, Telefon 5703
Verkaufsniederlage:
Adolf Dürr, Herren- u. Damenfriseur, Karlsruhe, gegenüber dem Hauptbahnhof. A3720

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u. s. w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. April.

Neuregelung des Fortbildungsschulunterrichts.

Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtrats über die Neuregelung des Fortbildungschulunterrichts in der Stadt Karlsruhe zugegangen. Nach diesem Ortsstatut sind sowohl Knaben als auch Mädchen verpflichtet, von Beginn des Schuljahres 1922/23 drei Jahre die Fortbildungsschule zu besuchen. Jede Klasse der Knabenfortbildungsschule erhält wöchentlich insgesamt 10 Stunden Unterricht, und zwar 2 Stunden Deutsch, 2 Stunden Rechnen, 4 Stunden Lebenskunde, 1 Stunde Turnen und 1 Stunde Religionsunterricht. Die Klassen der Mädchenfortbildungsschule erhalten wöchentlich ebenfalls 10 Stunden Unterricht und zwar 2 Stunden Deutsch, 2 Stunden Rechnen, 4 Stunden Lebenskunde, abwechselnd mit Hauswirtschaftslehre und Pflege des Kleinkindes, 1 Stunde Turnen und 1 Stunde Religionsunterricht. Den in einem gewerblichen oder sonstigen Betrieb beschäftigten, nicht hier wohnhaften Schulpflichtigen kann beim Vorliegen besonderer Gründe auf Ansuchen vom Volksschulrektorat die Teilnahme am Fortbildungsschulunterricht gestattet werden.

Bisher betrug die Schulpflicht in den Fortbildungsschulen für Knaben zwei Jahre, für Mädchen ein Jahr. Die Stadt Karlsruhe hatte in dem Unterricht über das im Gesetz vorgeschriebene Mindestmaß hinauf erweitert u. für Knaben 6 Stunden, für Mädchen 4 Stunden wöchentlichen Unterricht vorgesehen.

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche am Ende des Schuljahres 1921/22 ihre Schulpflicht nach dem seitherigen Gesetz vollendet haben, also im März 1922 schulfrei werden, sollen nicht weiter zum Unterricht herangezogen werden.

*

::: **Eine neue Millionenanleihe der Stadt Karlsruhe.** Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtrats zugegangen, in der um die Genehmigung nachgesucht wird, zur Deckung der bereits bewilligten oder noch zu bewilligenden aus Anlehen zu bestreitenden Ausgaben ein Anlehen bis zum Betrag von 60 Millionen Mark verzinslich zu höchstens 5½ Prozent aufzunehmen. Die Tilgung soll mindestens soviel betragen, daß sie nach höchstens 5jähriger Unkündbarkeit mit mindestens 1,25 Proz. zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen vorgenommen wird. Wie in der Begründung dieser Vorlage ausgeführt wird, beläuft sich die gesamte Schuldenlast der Stadt Karlsruhe nach dem Stand vom 1. Januar 1922 auf 218 502 651 ℳ einschließlich aller kurzfristigen Verpflichtungen. In dieser Summe ist ein während der Kriegszeit zur Zeichnung von 5 Millionen Mark Kriegsanleihe aufgenommener Betrag enthalten. Den Schulden stehen am 1. Januar 1922 an Aktivkapitalien etwa 60 Millionen Mark gegenüber, darunter als Hauptposten 23 211 025 Mark Forderungen an die Reichskasse als Ersatz für Kriegswohlfahrtsaufwand und 20 433 300 Mark Baudarlehen an Genossenschaften usw.

\# **Schulschluß an den Karlsruher Schulen.** Die Jahresschlußfeier und Entlassung der Abiturienten des Realgymnasiums (Humboldtschule) die gestern vormittag 9½ Uhr in der Turnhalle der Schule stattfand, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Der Schülermusikverein leitete die Feier durch Vortrag des 4. Satzes der Haydnschen Symphonie O ein. Es folgten Gesangsvorträge des Chors, deklamatorische Darbietungen und weitere Musikstücke. Herr Professor Rheiner richtete sodann an die Abiturienten treffliche Abschiedsworte. Zurückblickend auf den Eintritt der nunmehrigen Abiturienten in die Sexta und die sich anschließenden Jahre des Krieges, in denen das frühere fröhliche Schulleben des Friedens vollkommen verdrängt worden sei durch die Sorge um die ins Feld gezogenen Lieben, und später die immer größer werdende Not, den Abschluß des Waffenstillstandes, die aufgepeitschten Gemüter in der Heimat und die uns durch den Friedensvertrag auferlegten ungeheueren Lasten, fordert der Redner die Abiturienten auf, von der Freiheit, die ihnen mit dem heutigen Tage gegeben worden sei, auch den richtigen Gebrauch zu machen, die Freiheit so zu nutzen, wie es die Erziehung im Elternhause und in der Schule ihnen gezeigt habe. Die zur Hochschule gehenden Abiturienten forderte er auf mit allen Kräften danach zu streben, die an sie gestellten geistigen Anforderungen zu erfüllen, während er den ins praktische Leben Tretenden die Mahnung mit auf den Weg gab, daß es nur durch angestrengteste Arbeit möglich sei, sich einen Posten zu erringen. Nur wer wirklich tüchtig sei, könne einen ersten Platz im Leben beanspruchen; deshalb gebe es zu arbeiten. So schwer aber auch die Hand der Feinde auf uns laste, eines könnten sie uns nicht nehmen: Das sei die Hoffnung auf bessere Zeiten. Die Einheit Deutschlands sei das Fundament, auf dem das neue deutsche Haus erstehen müsse. In Deutschlands Nacht sei Mitternacht vorüber, aber der Morgen noch fern. Anschließend gab Herr Direktor Burger einen kurzen Ueberblick über das verflossene Schuljahr. Es sei das erste Jahr gewesen nach der Einführung des mit Ostern beginnenden Schuljahres. Genau 100 Jahre habe das mit dem Herbst beginnende Schuljahr in Baden bestanden. Er bedauert, daß durch die vielen Veranstaltungen, Kino- und Theatervorführungen, usw. die Schüler von ihren Aufgaben abgelenkt würden. An die besten Schüler der Anstalt wurden darauf Geschenke verteilt und Belobigungen ausgesprochen. Schließlich erfolgte die Ueberreichung der Reifezeugnisse. Heute Samstag fanden auch in den übrigen Lehranstalten der Stadt stimmungsvolle Schlußfeiern statt.

:!: **Zur Entlohnung der Hausangestellten** wird uns mitgeteilt, daß es sich bei den mitgeteilten Lohnsätzen und sonstigen Bedingungen nicht um einen beide Teile bindenden Tarif, sondern lediglich um Richtlinien handelt.

⊙ **Passions-Konzert in der evang. Stadtkirche.** Auf das Passionskonzert, welches der Verein für evangelische Kirchenmusik am morgigen Palmsonntag, abends ½8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräul. Elisabeth Gutmann und des Pianisten und Lehrers am Landeskonservatorium, Herrn Hans Vogel, veranstaltet, sei hier nochmals hingewiesen. Karten sind heute noch beim Kirchendiener der Stadtkirche und vor Konzertbeginn am Kircheneingang erhältlich.

+ **Methodistengemeinde.** Wie alljährlich findet auch dieses Jahr in der Friedenskirche, Karlstraße 49b, am Palmsonntag, nachmittags 4 Uhr, eine Passionsfeier statt. Das zur Aufführung kommende Werk „Vom Kreuz zum Thron", 1. und 2. Teil, schildert die Leidensgeschichte Jesu in Gesängen von Gluck, Händel, Bach, Prätorius, J. M. Haydn, Mozart, Haßler, Nägeli, Niecheiol, Grunholzer und Rücker mit verbindendem Text.

„Volk in Not".

Eine Kundgebung für den Gedanken der Leibesübungen im Karlsruher Konzerthaus.

= Zu einer machtvollen Kundgebung für den Gedanken der Leibesübungen gestaltete sich die Veranstaltung des Karlsruher Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, welche am Mittwoch abend unter der Bezeichnung „Volk in Not" im Konzerthaus stattfand. Der Saal war schon lange vorher ausverkauft, und so mußten Hunderte wieder umkehren, da sie keinen Einlaß mehr finden konnten. Unter den Erschienenen bemerkte man Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie des badischen Landtages und es ist hoffentlich ein günstiges Zeichen dafür, daß man nunmehr auch an maßgebender Stelle immer mehr davon überzeugt wird, daß der Sportgedanke, in richtigem Sinne gehandhabt, ein wesentliches Erziehungsmittel für unsere Jugend ist.

Nach zwei einleitenden Schülerchören von Schüler und Schülerinnen der Karlsruher Volksschule unter Leitung von Herrn Oberlehrer Lechner stimmungsvoll wiedergegeben, richtete der derzeitige Vorsitzende des Karlsruher Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, Professor Ballweg, kurze Begrüßungsworte an die Erschienenen, teilte ferner mit, daß Staatsminister a. D. Dominicus als Redner im letzten Augenblick am Erscheinen verhindert worden sei und führte u. a. aus: „Volk in Not! ist der Weckruf, mit dem wir Sie heute abend zusammengerufen haben. Unser Volk ist in Not durch den langen Krieg mit seinen Begleit- und Folgeerscheinungen gekommen. Mit allen Mitteln heißt es nun, dem Sinken unserere Volkskraft Einhalt zu gebieten. Dazu sind in erster Linie die Leibesübungen berufen, die zum Allgemeingut des Volkes werden müssen. In immer weitere Kreise unseres Volkes muß die Ueberzeugung dringen, daß in der körperlichen und sittlichen Ertüchtigung die Wurzeln unseres Wiederaufstiegs liegen. Aus uns selbst heraus wird uns Hilfe in der Not erstehen."

Sodann zeigte die Musterriege des I. Athletiksportklub „Germania-Sportfreunde" unter Leitung von Herrn Otto Oesterlin eine Reihe schwieriger schwerathletischer Uebungen, die in glänzender Disziplin und hervorragender Ausführung den Beifall des vollbesetzten Hauses fanden. Nach der männlichen Kraft kam die weibliche Anmut durch einen Sing-Reigen, ausgeführt von der Mädchenabteilung des Karlsruher Turnvereins 1846 unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Landhäusser, zur Geltung. Auch die Darbietungen der jungen Mädchen, die in graziöser Weise Gesang und rhythmische Bewegungen verbanden, fanden ebenfalls lebhaften Anklang.

Sodann hielt der Generalsekretär des Reichsausschusses für Leibesübungen Dr. Diehm, einen interessanten Vortrag über die Grundsätze der körperlichen Erziehung. Das deutsche Volk, so führte der Redner aus, sei ein Volk in Not, in gesundheitlicher, wirtschaftlicher und politischer Beziehung. Neben der geistigen Erziehung der Jugend müsse gleichberechtigt die körperliche Erziehung gestellt werden. Die tägliche Körperübung muß zu einem obersten Gebot gemacht werden. In der Förderung der körperlichen Erziehung müßten Staat, Gemeinden und freie Vereine gemeinsame Arbeit verrichten. Ein Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes und des deutschen Volkes könne nur aus eigener Kraft und durch das deutsche Volk selbst geschehen. Dazu gehören körperlich gesunde Menschen und deshalb müsse man die Bestrebungen der Turn- und Sportvereine in weitestem Maße unterstützen. Der Redner gab sodann zunächst an Hand von Lichtbildern einen außerordentlich interessanten Ueberblick über den Einfluß der sportlichen Uebungen auf die Entwicklung des menschlichen Körpers. In der sportlichen Betätigung dürfe natürlich die Individualisierung nicht ausbleiben. Der Turn- und Sportlehrer müsse jeden einzelnen seiner Schüler anschauen, ob ihn die Natur zur Ausübung von Leibesübungen nach irgend einer Richtung hin befähigt, oder ob ein etwa vorhandener körperlicher Fehler ausgeglichen werden könne. Dr. Diem gab sodann einen Ueberblick in die sogenannte Trainungszeit, die für den Sportsmann eine Schulung des Willens und die Entsagung von lieben Gewohnheiten mit sich bringe. Leitsatz in der Turn- und Sportbewegung sei, einen Gleichklang der körperlichen und geistigen Erziehung zu erreichen, eine Schulung der Kräfte, des Charakters und Schönheit der Form. Wenn es gelinge, solche Menschen zu bilden, dann werden sie auch die Not, die das deutsche Volk bedrückt, auf ihre Schultern zu nehmen und zu tragen wissen und der deutsche Name wieder geachtet und geehrt werden und das deutsche Volk in der Welt erneut als Kulturträger für alle Zeiten gelten. Stürmischer Beifall folgte den Ausführungen des Redners.

Es schloß sich die Vorführung des leichtathletischen Lehrfilmes an, der in zwei Teilen einen Einblick in die einzelnen Uebungen der Leichtathletik gab und gleichzeitig auf der Leinwand die prächtig durchgebildeten Gestalten unserer Turn- und Sportlehrer der Deutschen Hochschule für Leibesübungen zeigte. Mit zwei weiteren Schülerchören schloß die in vollem Maße wohlgelungene Veranstaltung, auf die der Karlsruher Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege mit Genugtuung zurückblicken kann.

A313 WICHSMÄDEL das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU

Verkaufsstell.: Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19

Drog. A. Vetter, Zirkel 15, Ecke Adlerstr. — Hersteller: Wichsmädelwerke, Dresden-Reick

Künstlerhaus.

Montag, 10. April, abends ½8 Uhr

Karlsruher Streich-Quartett

4. Abend (letzter). 5185

Karten in der Musikalienhandlung

Fritz Müller.

Bad Liebenzell

Gasthof & Pension z. Ochsen.

Bestempfohlenes Haus.

Schöne Fremdenzimmer. Bekannt gute Küche. Vorzügliche Weine. Eigene Milchwirtschaft.

Gebrüder Emendörfer. A28

Dr. C. Kunz

Frauenarzt

ist von Kriegsstraße 174 nach

Kriegsstraße 67

(nähe Karlstor) verzogen. B8159

Dr. Ing.

mit reicher Erfahrung, sehr geschäftsgewandt, repräsentabel, vornehmer Charakter, z. Zt. Abteilungsleiter einer Weltfirma, sucht tätige

Beteiligung

bei solid geleiteter Fabrik oder sonstigem aussichtsreichem Industrie- od. Handelsunternehmen, mit einem Kapital von vorerst ca. Mk. 5-600000.- welches auf Wunsch erhöht werden kann. Das Kapital müsste sicher gestellt werden können. Anfragen unter M M 993 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim erbeten. A504

Sonntag, den 9. April.

Landestheater. 5 bis n. 9½ Uhr. ℳ 40.— Peer Gynt.

Konzerthaus. 7—9 Uhr. Mk. 21.— Deutscher Volksliederabend

Die Oberrheinische Treuhand-A.-G.

(Mitglied des Verbandes deutscher Treuhand- und Revisions-Gesellschaften)

Aktienkapital: 1 Million Mark

eröffnet Montag, den 10. April 1922, eine

Zweigniederlassung

in Karlsruhe, Karlstraße 13

(in den Räumen der Privat-Handelsschule Merkur)

Arbeitsgebiet:

Revisionen bestehender Buchhaltungen und ganzer Betriebe

Neueinrichtungen von Buchhaltungen nach bewährten Systemen

Erstellung und Prüfungen von Abschlüssen und Bilanzen

Gesellschaftsgründungen und Umwandlungen

Testamentsvollstreckungen und Vermögensverwaltungen

Gutachten in allen kaufmännischen Angelegenheiten

Sanierungen und Abwendung von Zahlungsschwierigkeiten

Beratung und Vertretung in allen Steuerangelegenheiten

Geschäftsleitung und Beamte der Gesellschaft sind zur strengsten Verschwiegenheit über die zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten unserer Kunden Jedermann, auch dem Aufsichtsrate der Gesellschaft gegenüber verpflichtet. 5182

Am 20. April beginnen neue

Handelskurse

Tages- oder Abendunterricht

für sämtliche kaufmännische Fächer:

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Vermögensverwaltung, Steuergesetze usw. 5144

Privathandelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur" Dipl.-Handelslehrer Dr. Döll Karlsruhe, Karlstraße 13

nächst dem Moninger. Telephon 2018.

Baufach.

Architekt sucht Verbindung mit erstklass. finanzkräft. Bauunternehmung oder Kapitalisten zwecks Unternehmung in Bad.-Baden. Gute Gewinnaussichten. Aufträge vorhanden. Angeb. unt. Nr. 1081a an die Bad. Presse.

Landwirt, Witwer, 58 Jahre alt, 4 erwachsene Kinder, wünscht zwecks späterer

Heirat

mit ebensolcher Frau od. Fräul. bekannt zu werd. Zuschrift. u. Nr. 1119a an die „Badische Presse".

Colosseum.

Sandbichlers Bauerntheater.

Sonntag, 9. April, 4 und 8 Uhr 1790

1920/21 od. Adams Sündenfall

Bauernposse in 3 Akten von Hans Werner.

Erholung.

Ruhig, Landaufenthalt, in gutem Privathaus, in reizvoller Lage, am Gebirgshang, in der Nähe Baden-Baden. Im Frühjahr ermäßigte Preise f. Erwachsene und Kinder. Zu erfragen unt. B12676 in der Badischen Presse.

Was will der Lebensbund??

Vornehm-diskrete Eheanbahng. auf neuzeitl. Wege. Keine gewerbsm. Vermitt. Weiteste Verbreitg. Bundesschrift geg. Rückporto durch Verlg. G. Bereiter, München, Maximilianstraße 31/72 oder Verlag G. Bereiter, Berlin O 112, Müncgelstr. 22a/72. B2667

Kaufmann, 30 J. alt evg., in guter Position, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, netten Fräuleins, nicht über 27 J., zwecks evtl.

Heirat

zu machen. Zuschriften mögl. mit Bild, unter B8943 an die Bad. Presse.

Heiraten?

Einwandfrei u. absolut diskret wird d. Problem d. Sichfindens gelöst durch uns. überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch üb. 400 reiche Angebote! Bundesschrift g. Einsd. v. 3 ℳ. „Der Bund". Zentrale Kiel :: Zweigstellen Überall

Heirat.

Briefwechsel u. Bekanntsch. werd. stets m. gut. Erfolg v. Damen u. Herren angebahnt d. d. seit 35 J. erfch., üb. ganz Deutschland verbr. Deutsche Frauenztg. Leipzig A. 17. 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 2 ℳ. Zeile 10 ℳ. 690a

Osterwunsch!

Kinderl. Witwe, anf. 30, Norddeutsche, evgl., mit gemütl. 3 Zimmer-Wohnung, sucht auf d. Wege sol. Herrn zwecks Heirat kennen zu lern. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Ernstgemeinte Angeb. unt. Nr. B14194 in die „Bad. Presse".

Heute großes Schlachtfest

mit Konzert

aus Anlass der 512

Geschäfts-Uebernahme

des von uns käuflich erworbenen Weinlokals

Hotel zur Alten Post

Ecke Adlerstraße und Lidell-Platz.

Telephon 1249.

Ludwig Albrecht und Frau.

Städtische Bekleidungsstelle

Karlsruhe. 5149

Letzte Verkaufstage Samstag, den 8. und Montag, den 10. April 1922.

Es kommen nur noch zum Verkauf:

Herren- u. Burschenanzüge, 3 teilig, m. Zanellafutter . . . zu ℳ 600.-

Weiße Ripsvorhemdchen . . . . . zu ℳ 5.-

Kinderkleidchen, rosa gestreift, bedr. Flanell zu ℳ 60.-

Schuhfett, schwarz, für Wiederverkäufer. . . . . 10 Dosen zu ℳ 5.-

Schuhcréme, braun, sehr lohnend, 10 Dosen zu ℳ 5.-

Städtische Bekleidungsstelle

Eingang Nordwestecke.

Geöffnet von morgens 8 bis abends 6 Uhr.

2 Freundinnen v. Landstädtchen, 28 u. 37 Jahre alt, stattl. Erschein., mit sehr schöner reichl. Aussteuer und Verm. wünsch. zwecks

Heirat

gebild. Herrn mit aufrichtigem Charakter und Herzensbildung kennen zu lernen. Angeb. unter B14214 an die „Bad. Pr." Strengste Diskr. zugef.

Geschäftstücht., arbeitsfreudige Frau (kinderlose Witwe) sucht ein aufgehendes Geschäft, gleich welcher Art, zu kaufen, oder in ein bestehendes Geschäft als tätige Teilhaberin einzutreten. Kapital vorhanden; Geschäft kann früher od. später käuflich übernommen werden. Anfragen unt. Nr. 4521 an die „Badische Presse".

Wer

etwas zu verkaufen hat

etwas zu kaufen sucht

eine Stelle zu vergeb. hat

eine Stelle sucht

etwas zu vermieten hat

etwas zu mieten sucht

inserirt am erfolgreichsten in der

Badischen Presse

Karlsruhe

Ecke Zirkel u. Lammstr.

Ausstellung Ecke Kaiser-Douglasstr. (Hauptpost).

Möbelhaus Gebr. Karrer

Streng reell! Besichtigung erbeten.

Hauptgeschäft Mühlburg, Philippstr. 19 (Straßenb.-Haltest.) 4719

ELISE STOHRMANN

DAMENSCHNEIDERIN

Kapellenstr. 26 B9833

Feinste Anfertigung sämtlicher Damengarderoben. — Bürgerliche Preise.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

8. April — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 168

Der Dollar = Mk. 306.86

Mannheimer Wochenbericht.

Mannheim, 7. April.

Die stürmische Haussebewegung ist überwunden; wenigstens für solange bis man weiß, ob die Entscheidungen von Genua für Deutschland nützlich sind. Auf Genua hat sich in den letzten Tagen das ganze Börsengeschäft, Devisen, Effekten und Produkten, eingestellt, überall ist größte Zurückhaltung zu beobachten und unter diesem Druck werden die Börsen bis zum Schluß der Konferenz auch stehen. Das herauskommende Angebot ist wieder größer geworden.

Getreide. Die zu Beginn der Berichtswoche eingetretene rückgängige Bewegung ist gemessen an dem Aufstieg nicht von nennenswertem Umfang und bei Weizen sogar von Schwankungen wieder nach aufwärts begleitet, da eben der Vorrat klein ist, aber trotzdem Auslandsweizen cif Mannheim billiger ist mit 1710 M, während deutscher Weizen zuletzt mit 1750—1760 M gegen 1725 M vorher und 1775—1780 M in der Vorwoche angeboten wurde. Für Roggen blieb die Bewegung ziemlich unverändert mit 1300 M, Gerste ist in geringerer Ware um etwa 50 M zurückgegangen und stellte sich auf 1550—1600 M, während ausländische Offerten etwas niedriger lauten, Hafer war um 20—40 M auf 1300 bis 1320 M, amerikanischer Mais um 55 M auf 1075 M zurückgegangen, alles pro 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Die Umsätze waren nicht nennenswert, da die Käufer angesichts der Marktlage nur zu bedeutend niedrigeren Preisen Abschlüsse tätigen wollen.

Mehl. Der Verkauf aus erster Hand, der Mühlen, war vollständig ruhig und da der Großhandel Weizenmehl Spezial Null zu 2200 M die 100 Kilo ab Mühlenstation verkaufte, konnten die Mühlen nicht mehr auf ihren 2400 M bestehen und ermäßigten die Forderungen zunächst auf 2375 M, dann auf 2330 M. Aber auch zu diesem Satz werden sie nicht über allzugroßen Absatz berichten können. Weizennachmehl kostete 1175 M, Vollmehl 1100 M, Roggenmehl blieb wie der Roggenpreis mit 1700—1750 M ziemlich unverändert.

Saaten. Die Belebung war nur von kurzer Dauer. Nachdem die Saatzeit ziemlich beendet und der Landwirt seinen Bedarf gedeckt hat, ist das Geschäft wieder ruhig geworden und deshalb hat auch das Angebot merklich nachgelassen; auch scheint wenig Material zur Verfügung zu stehen.

Futterartikel hatten gleichfalls ruhigeren Markt, die Preise behaupteten aber ihren Stand. Kleie wurde zu 900 M umgesetzt, doch stellten sich die Forderungen noch bis auf 950 M, Biertreber kosteten 900—940 M, Malzkeime hatten denselben Preis, für Palmkernzucker verlangte man 1220—1230 M, für Kokoskuchen 1235 bis 1240 M, für Trockenschnitzel 850 M, für Haferschalenmelasse 650 Mark und für Spelzspreumehl 650 M. In Rauhfutter ist das Angebot klein und die Preise haben entgegen der Allgemeinbewegung hierfür sogar angezogen, für loses Wiesenheu von 480—500 M auf 500 M, für gepreßtes und gebündeltes Stroh von 170—190 M auf 180—200 M pro Doppelzentner waggonfrei Mannheim.

Hülsenfrüchte lagen nahezu unverändert, trotzdem schlechtes Geschäft. Inländische Erbsen wurden mit 1200—1500 M gegen 1200—1480 M in der Vorwoche, Brasilbohnen mit 850 M, Rangoonbohnen mit 900 M, weiße jugoslawische Bohnen mit 1300—1450 M pro 100 Kilo ab Mannheim bewertet.

Wein. Der Rebschnitt wird zurzeit vorgenommen und dabei bemerkt man manchen Frostschaden, da die Kälte zu lang und andauernd war. Im Handel war die Tendenz fest, das Geschäft jedoch etwas ruhiger. Die Verkäufer halten zurück, aber angesichts der Devisenentwicklung dürften die Preise wenigstens für die Konsumweine älterer Jahrgänge nicht weiter steigen. In der Pfalz wurden für 1000 Liter 1921er Weißwein bis zu 38 000 M geboten und auch abgegeben. Nierstein erlöste bei einer Versteigerung für 1920er Weine aus besseren und besten Lagen 18 000—51 000 M pro Halbstück.

Holz. Auf dem Holzmarkt hält die Steigerung an. Für Brennholz erlöste man bei einer Holzversteigerung in Wurzen für buchene Scheiter 280—400 M, buchene Prügel 250—300 M, Nadelholzscheiter 300 M, Nadelholzprügel 200 bis 250 M pro Raummeter, für Eiche-Nutzholz dagegen waren 5000 M gefordert aber nur 2500 M geboten, wobei aber zu beachten ist, daß es sich nur um einen Festmeter handelte und deshalb nur wenige Interessenten vorhanden waren. Im Schnittwarenmarkt trat weitere Verteuerung ein. Für unsortierte sägefallende Brettern wurden 3000 M und mehr pro Kubikmeter ab Versandplatz verlangt. Großhändler forderten für 100 Stück Ausschußbretter etwa 11 500 M frei Schiff Mittelrhein.

Schiffahrt, Frachten und Kohlen. Die Schiffahrt hat jetzt unter Hochwasser zu leiden, doch läßt es noch vollen Betrieb zu. Die Warenanfuhr ist mittelmäßig, Schleppkraft und Frachtraum genügend vorhanden. Am Umschlagplatz Mannheim wenig Geschäft. Die Frachtsätze stellten sich folgendermaßen: Frachten nach Mannheim 35 M, Karlsruhe 37 M, Straßburg 49 M, Tagesmiete vom Kanal nach Mannheim 1,35 M, von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mannheim 1,— M pro Tonne, Schlepplohn nach Mannheim und Karlsruhe 46 bis 47 M.

Tabak. Die Stimmung ist andauernd fest für einheimische Tabake, da der Wechselkurs noch keinen Einkauf ausländischen Tabaks zuläßt. Die einheimischen Preise steigen denn auch beständig und wurden 1921er Tabake zu 1800—1950 M pro Zentner gehandelt. Infolge des Materialmangels in Auslandsware und der Preisbildung in Rohware wie in Fertigfabrikaten haben einzelne Zigarrenfabrikanten den Verkauf gesperrt, bis sie neue Preiskalkulierungen vorgenommen haben. Die Zigarrenhändler halten denn auch beim Verkauf besonders bevorzugter Marken zu noch billigen Preisen zurück und geben nur beschränkte Mengen ab. Rippen erfreuen sich andauernd guter Nachfrage selbst zu den erhöhten Preisen.

Industrie und Handel.

Na. **Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein in Stuttgart.** Der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat in der Haftpflichtversicherung 1921 rund 30 000 neue Versicherungen abgeschlossen, 120 000 bestehende Versicherungen auf neue Grundlage gestellt und die Prämiensumme von 38 auf 90,6 Millionen M gesteigert. Die Allgemeine Deutsche Unfallversicherungsaktiengesellschaft hat ihre Prämien von 17,3 auf 32,3 Millionen M gesteigert, die Allgemeine Deutsche Lebensversicherungsaktiengesellschaft ihren Versicherungsbestand auf über 1 Milliarde Mark Versicherungssumme gebracht. Die drei in engsten Beziehungen zueinander stehenden Vereine weisen für 1921 177,6 Millionen M Prämieneinnahmen aus.

Na. **Kraftwerk Altwürtemberg A.-G. in Beihingen.** Nachdem dieser Tage die Einführung der Aktien und Teilschuldverschreibungen des Unternehmens an der Stuttgarter Börse erfolgt ist, geht nunmehr auch die Einführung der Aktien und Obligationen an der Frankfurter Börse vor sich.

Na. **Buderusche Eisenwerke, Wetzlar.** Der Aufsichtsrat beantragt Erhöhung des Kapitals um 57,25 Millionen M Stammaktien auf 106 Millionen Mark. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1922 dividendeberechtigt. Den Aktionären soll auf die neuen Aktien ein Bezugsrecht von 2:1 eingeräumt werden.

DHD. **Manesmann Mulag A.-G. in Aachen.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 1921 eine Dividende von wieder 15 Prozent auf das verdoppelte Aktienkapital der auf den 28. ds. Mts. festgesetzten G.-V. in Vorschlag zu bringen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Gesellschaft wie im abgelaufenen Jahre zu günstigen Preisen voll beschäftigt, die vorliegenden Aufträge sichern für Monate gute Beschäftigung. Neben den vermehrt eintreffenden Bestellungen des Inlandes sei auch das Ausland mit erneuten Nachfragen hervorgetreten. Irgendwelche Auslandsverpflichtungen sind nicht vorhanden, da die Gesellschaft keine Rohstoffe aus dem Ausland bezieht.

d. **Berliner Handelsgesellschaft.** (Eigener Drahtbericht.) Als erste der Berliner Großbanken hielt heute Samstag vorm. die Berliner Handelsgesellschaft ihre Generalversammlung ab. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1921 wurde genehmigt und die Dividende auf 16% festgesetzt. Dem Aufsichtsrat und der Verwaltung wurde Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden mit Ausnahme des Bergrats Dr. Müller neu- und Oberbaurat Bruno Hoesch, Generaldirektor der Deutschen Kontinentalgesellschaft, Richard Marx, Direktor der Danziger Privataktienbank und Bergwerksbesitzer Dr. jur. Wilhelm Sauer-Berlin wiedergewählt. Anwesend waren 36 Kommanditisten, die 6 497 000 M vertraten.

Die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, beschließt am 8. April d. J. das erste Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit. Nachdem sie bei der Gründung eine Anzahl Elektrizitätswerke von der A.E.G. übernommen hatte, erwarb sie in rascher Folge in zahlreichen kleineren und größeren Orten in den verschiedensten Gegenden Deutschlands Konzessionen zur Erzeugung und Verteilung von Elektrizität. So entstanden unter ihrer Führung namentlich in Sachsen, Thüringen, im nordöstlichen Bayern, im Saargebiet, an der mittleren Weser, im östlichen Mecklenburg und in anderen Gebieten große Unternehmungen, die in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht als vorbildlich anerkannt wurden. Die E.L.G. hat während ihres Bestehens die Elektrizitätsversorgung von etwa 1600 Ortschaften mit über 4 Millionen Einwohnern durchgeführt. Gleichzeitig blickt Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Paul Mamroth am 8. April auf eine 25jährige Wirksamkeit als Vorsitzender des Direktoriums der E.L.G. zurück.

Die Berliner Gesellschaft „We-Be-Co" (Wohnungsbeschaffungskompagnie) ist zusammengebrochen. Die Gesellschaft beschäftigte sich zunächst mit der Vermittlung von Tauschwohnungen und dergl., wenigstens auf dem Papier, und dehnte dann laut ihren Prospekten den Geschäftsbetrieb auf den An- und Verkauf von Geschäften und kaufmännischen Unternehmungen jeder Art aus. Schließlich war aus der „We-Be-Co." auch eine Aktiengesellschaft für Bergbau und Industrie hervorgegangen. Durch verlockende Versprechungen, die große Gewinne in Aussicht stellten, wurden im ganzen Reiche Aktionäre und Angestellte gesucht. Auf mehrere Anzeigen von Zeichnern und Angestellten, die sich betrogen fühlten, verhaftete die Polizei vier Subdirektoren des Unternehmens. Der eigentliche Gründer, der sog. Generaldirektor Hermann Mattern, ist verschwunden.

Wirtschaftliche Rundschau.

= **Von der Frankfurter Messe.** Da sich die Messe dem Ende nähert, haben schon zahlreiche Firmen bereits ihre Stände geräumt. Von beteiligten Persönlichkeiten wird uns mitgeteilt, daß das Messegeschäft noch nie so günstig war, wie bei der diesjährigen Frühjahrsmesse. Ein Berliner Grossist hat der Messeleitung nach den guten Messetagen einen Betrag von 10 000 M überwiesen, der für Frankfurter Arme bestimmt sein soll. Im ganzen wurden etwa 100 000 Messeausweise ausgegeben. Die Besucherzahl erreichte am 1. Messetag die Höchstzahl von 50 000.

Der Zoll auf Kaffee. Der Verein Deutscher Kaffee-Großhändler und -Röster e. V. mit dem Sitze in Köln, teilt hierzu mit: Beim Inkrafttreten des Gesetzes über die Erhöhung von Zöllen wird der Grundzoll auf Rohkaffee von 130 auf 160 M für den Doppelzentner steigen. Da inzwischen das Goldaufgeld auf 5990 vom H. erhöht worden ist, wird ein Pfund Rohkaffee mit insgesamt 48 M Zoll und ein Pfund gerösteter Kaffee bei 25 v. H. Röstverlust mit insgesamt 60 M Zoll belastet sein. Ein Pfund Kaffee wird dann unter Berücksichtigung aller sonstigen Spesen im Kleinhandel etwa 165 M bis 170 M kosten. Bei derartig hochgetriebenen Kaffeepreisen wird der Verbrauch gewaltsam über das gesunde Maß eingeschränkt. Der Verein hat deshalb den Reichsminister der Finanzen gebeten, von der ihm gegebenen Befugnis Gebrauch zu machen und den Grundzoll auf Rohkaffee beim Inkrafttreten der Zollerhöhung im Interesse der deutschen Verbraucherschaft auf den bisherigen Stand von 130 M wieder herabzusetzen.

Dz. **Englischer Koks für Deutschland.** Die englische Kohlenzufuhr nach Deutschland hat sich seit Beginn dieses Jahres stark gehoben. Man beginnt jetzt, die Koksausfuhr in Leichterschiffen einzurichten. In Hamburg ist bereits der erste Seeleichter von New-Castle mit einer Ladung Koks eingetroffen.

Marktberichte.

Münchener Produktenbörse vom 8. April. Die andauernden Schwankungen der Devisenkurse hemmten auch am Getreidemarkt die Unternehmungslust. Die bevorstehende Konferenz von Genua und die nahenden Osterfeiertage veranlassen zudem die Käufer zu abwartender Haltung. Das Weichen der Devisenkurse im Verein mit den derzeitigen Preisen der Auslandswerte haben die Möglichkeit der Einfuhr von Auslandsware nach Deutschland nunmehr verwirklicht, was sich hier bald für das Inlandgeschäft fühlbar machen dürfte. Die Tendenz war an der heutigen Produktenbörse ruhig. Die Preise waren nachgebend. Ab bayerische Stationen wurden nachfolgende Großhandels-(Markt-)Preise festgestellt: Roggen 620—630, Weizen 820—835, Gerste 720—735, Hafer 610—620, alles pro Zentner. Heck- und Hülsenfrüchte unverändert. Rauhfutter die Preise sind unverändert. Futtermittel: ruhig bei schwierigem Absatz. Am Samstag, den 15. April 1922 (Karsamstag) fällt die Produktenbörse aus.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 8. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief	8. 4. 22 Geld	8. 4. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief	8. 4. 22 Geld	8. 4. 22 Brief
Amsterdam G.	11535.50	11564.50	11635.40	11664.60	Schweiz	5950.05	5964.95	5967.50	5982.50
Brüssel Antw.	2586.75	2603.25	2604.20	2610.80	Spanien . . Fs.	4739.05	4740.95	4754.05	4765.95
Kristiania Kr.	5563.05	5556.95	5607.95	5622.05	D.-Oestr. abg.	4.00½	4.04½	3.95½	3.99½
Kopenhag. „	6406.90	6463.10	6506.85	6513.15	Prag . . . . Kr.	583.25	584.75	587.25	588.75
Stockholm „	7965.—	7985.—	8029.95	8050.05	Budapest . . „	55.35	35.45	35.70	35.80
Helsingfors „	575.25	576.75	594.25	595.75	Bulgarien . .	207.20	207.80	207.70	208.30
Italien . . . L.	1602.95	1607.25	1621.95	1626.05	Buenos Aires.	107.47	107.77	108.85	109.15
London . . Pf.	1343.30	1346.70	1354.30	1357.70	Japan . . .	145.20	145.60	—.—	—.—
New-York . D.	306.11	306.89	306.86	307.64	Rio de Janeiro	4156.50	4168.50	—.—	—.—
Paris . . . Fr.	2796.50	2803.50	2801.45	2808.55					

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 8. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief	8. 4. 22 Geld	8. 4. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	7. 4. 22 Geld	7. 4. 22 Brief	8. 4. 22 Geld	8. 4. 22 Brief
Antw.-Brüssel	2562.40	2567.60	2634.80	2640.20	Norwegen .	5531.90	5543.10	5569.40	5580.60
Holland . .	11478.50	11501.50	11683.30	11686.70	Schweden .	7942.—	7958.—	8011.90	8028.10
London . .	1339.60	1342.40	1358.60	1361.40	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris . . .	2807.14	2812.80	2814.60	2820.40	New-York .	305.60	306.40	306.60	307.40
Schweiz . .	5964.—	5976.—	5954.—	5966.—	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien . .	4735.20	4744.80	4795.20	4804.80	D.-Oestr.abg.	4.04	4.06	3.99	4.01
Italien . . .	1613.30	1616.70	1628.30	1631.70	Budapest .	35 08½	35.16½	36 08½	36.16½
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag . . .	583.90	585.10	586.90	588.10
Dänemark .	6456.—	6469.—	6530.90	6564.10	Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 8. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	7. 4. 22	8. 4. 22		7. 4. 22	8. 4. 22
Holland . . .	194.80	194.70	New-York . . .	515⅝	514.50
Deutschland . .	1.71	1.68	Agram	1.55	1.55
Wien	0.06¾	0.06¾	Warschau . . .	0.13¼	0.13¼
Prag	9.75	9.87½	Kopenhagen . .	108.50	108.75
Paris	47.—	47.02½	Stockholm . . .	134.—	134.50
London	22.61	22.64	Kristiania . . .	93.25	93.50
Italien	27.—	27.17½	Madrid	79.50	79.75
Brüssel	43.60	43.50	Buenos-Aires . .	179.—	181.—
Budapest . . .	0.58½	0.60			

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt am **Montag, den 10. April,** vormittags v. 7—12½ Uhr und nachmittags von 1½—4 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von **19601—20300** an unserer Kasse, Roonstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. **Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.** 4825
Der Vorstand.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
— Karlstraße 11 —
Teleph. 35, 36, 208, 4835 u. 4836
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
12481

Billiger Verkauf von
Herrenhüten u. Schirmen
sowie Reparaturen.
G. Kumpf, Douglasstraße 8, pt.
Ecke Akademiestraße. Kein Laden. 4938

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit. 1678
Versicherungsbestand: 1 Milliarde 700 Millionen Mark.
Neue Tarife mit niedrigen Prämien.
Versicherung ohne Untersuchung.

Für Maschinenbesitzer:
Holzriemenscheiben
Treibriemen jeder Art
Näh- u. Binderiemen
Riemenwachs
Riemenverbinder jeder Art
sowie alle technischen Bedarfsartikel
liefert billigst 217
Bad. Gummi- u. Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Karlsruhe i. B.
Tel. 3021 u. 3821 Amalienstr. 15.

ALUMINIUM
Kochtöpfe
in großer Auswahl
nur Qualitätsware
stets zu den
billigsten Tagespreisen
Nürnberger, Karlsruhe
Aluminium-Spezialgeschäft,
Waldstr. 26, neben Resi

Französisch erteilt Dame, die 25 Jahre als Lehrerin in ersten Kreisen in Frankreich tätig war. 89045
Mayer, Schillerstr. 48.

Wer für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine usw. die besten Preise erzielen will, schreibe nur an **Fridenberg,** Adlerstr. 32. 216

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836. WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Missions-Briefmarken
der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht (beste Kapitalanlage). Verlangen Sie sofort Probe-Kilo (zirka 20 000 Stück). A3596
Briefmarken-Ein- u. Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H. Köln, Gewerbehaus.

! Brenner !
Infolge rechtzeitiger Eindeckung mit Rohmaterial können wir vorläufig
Branntwein-Brennereien
zu festen Preisen anbieten.
Apparatebau-Aktien-Gesellschaft
Radolfzell-Bodensee. 1074a

Zuschneidekursus nach neuester Erfindung. Jeden Montag Eintritt. Zahlr. Dankschr. **J. Weber** Zuschneidsch. Hirschstr. 28. 1287

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unser „Negro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 25.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4098

Prima Roßhaare preiswert zu verkaufen **Bischweier** (A. Rastatt), Haus Nr. 38. 1116a

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Abitur. Reife O II und Prima, Kleine Gymnas. und Realklassen: VI-Reifeprüfung. Sport. Verpflegung durch eigene Landwirtschaft. A536

Wohnhaus
zu kaufen gesucht. Nähe Mühlburg bevorzugt. Freiwerdende Wohnung Bedingung. Offerten unter B14002 an die „Bad. Pr."

Büro-Einrichtung
neu oder gebraucht, zu kauf. gesucht. Offert. unt. F. K. 4280 an Rud. Mosse, Karlsruhe. A542

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

sch. **Werkmeister-Bezirksverein.** Am Mittwoch abend hielt im großen Saale der alten Brauerei Kammerer der Werkmeister-Bezirksverein eine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab. Herr Dr. Fischer hielt einen sehr interessanten Vortrag über „den Kampf gegen die Volkskrankheiten“ Ausgehend von der Grippe, die 1918 plötzlich auftrat, hob der Redner besonders hervor, daß es dank der Zusammenarbeit von Wissenschaft, Staat und Gemeinde gelungen sei, viele Infektionskrankheiten, die früher verheerend gewütet haben, von unserm Volke abzuhalten. Es sei noch nicht gelungen, alle derartigen Krankheiten von unserm Volke fern zu halten. In erster Linie seien die Tuberkulose, die Geschlechtskrankheiten und die Trunksucht, welch letztere oft in ursächlichem Zusammenhang mit der Tuberkulose als auch den Geschlechtskrankheiten stehe, zu nennen. Nun verbreitete sich Herr Dr. Fischer in gemeinverständlicher Weise über die Tuberkulose, berührte die Vorbeugungsmittel, Ansteckungsgefahr, wozu ganz besonders die Körperpflege als auch gute Ernährungsverhältnisse Vorbedingung seien. Es sei daher nötig, daß auskömmliche Löhne und Gehälter bezahlt würden; es sei aber auch ferner erforderlich, daß das Geld tatsächlich für kräftige Nahrung und nicht für den Alkohol, Zigaretten usw. Verwendung finde. Für die Körperpflege sei Turnen, Schwimmen, Wandern usw. für die jungen Leute unbedingtes Erfordernis. Die frühere Militärzeit sei für die Körperpflege der jungen Leute kein Schaden gewesen. Auch die Wohnungsverhältnisse, die z. Zt. sehr im Argen liegen, spielen bei dieser Krankheit eine große Rolle. Im Anschluß hieran streifte der Redner die Geschlechtskrankheiten, die in der heutigen Zeit ganz besonders in die Erscheinung treten und deren Bekämpfung sich gleich der Tuberkulose nicht nur der Staat, die Gemeinde, sondern jeder Einzelne angelegen sein lassen müsse, wenn unser Volk nicht untergehen soll. Diät und Sittlichkeit, sowie die Grundbedingungen für unsere Volksgesundung. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden gespendet. Es schloß sich an die Ausführungen eine Diskussion und Herr Dr. Fischer ging in seinem Schlußwort auf die gestellten Fragen näher ein. Der Vorsitzende, Herr Spachholz dankte dem Herrn Redner für seine interessanten Ausführungen namens des Vereins. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, welche in Anbetracht des Vortrags kurz gehalten war. Das Diplom für 25jährige Verbandszugehörigkeit erhielt Herr Fritz. Auch die in Erfurt über Ostern tagende Generalversammlung des Verbandes wurde berührt und der Delegierte, Herr Kling betonte, daß nach seiner Ansicht eine Beitragserhöhung unausbleiblich sei. Auch die neuen Teuerungssätze wurden besprochen, worauf der Vorsitzende um ¾11 Uhr die Versammlung schließen konnte.

△ **Vom Gartenbauverein.** In der am 5. April, abends, im Saal III der Brauerei Schrempp abgehaltenen Hauptversammlung des Gartenbauvereins erstattete der 1. Vorsitzende, Hochschulverwalter Schneider, den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr. Den Mitgliedern wurde zur Gartenbestellung zu billigen Preisen bei bester Beschaffenheit Sämereien und Saatkartoffeln beschafft. In den Monatsversammlungen fanden lehrreiche Vorträge durch Fachleute über Fragen des Gartenbaues und verwandte Gebiete zum Teil mit Lichtbildern statt. Eine große Anzahl guter Zimmertopfpflanzen wurde an die jeweils anwesenden Mitglieder verlost. Der Kassenbericht zeigte das Bild einer geordneten sparsamen Geschäftsführung. Ein Antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrags fand Zustimmung. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Anstelle der wegen Kränklichkeit ausscheidenden Beisitzer, Kaufmann Beil und Privatier Bürkel, wurden die Herren Privatier Max Printz und Gartendirektor Scherer gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Geheimrat Professor Dr. Klein den angekündigten Vortrag mit Lichtbildern „Frühling in den Alpen“. Mit seinen prachtvollen Lichtbildern aus der uns durch Deutschlands Unglück nun unerreichbaren Alpenwelt und ihrer wunderbaren Flora, fesselte der Vortragende durch seine humorvollen Ausführungen die dankbaren Zuhörer bis zum Ende. Mit der üblichen Pflanzenverlosung schloß der Vereinsabend.

Turnen / Spiel / Sport.

× **Die Verbandsspiele der A-Klasse** sind nunmehr auch fast restlos zum Abschluß gebracht. In 18 harten Spielen schälten sich in dem in 4 Gauen eingeteilten Südwestkreis die Meister der jeweiligen Abteilungen wie folgt heraus: Sp.-Vg. Freiburg (Meister des Oberrheingaues), F.-V. Rastatt (Nördl. Schwarzwaldgau), Südstern Karlsruhe und F.-Vg. Bruchsal (Gau Mittelbaden) und T.-V. 60 Pforzheim (Enz- und Pfinzgau). Am kommenden Sonntag (9. April) bereits setzen die Spiele um die Kreismeisterschaft und den Aufstieg zur Befähigungsliga zwischen den einzelnen Meistern ein. Die Sp.-Vg. Freiburg steht in Pforzheim dem T.-V. 60 gegenüber. In Karlsruhe selbst treffen sich auf dem Platze des F.-C. Südstern die F.-Vg. Bruchsal und Südstern Karlsruhe. Beide Mannschaften verfügen über eine bedeutende Spielstärke und besitzen, dank der erfolgreichen Trainerarbeit des Herrn Trump (Phönix) bei Südstern und des Herrn E. Link (K. F. V.) bei Bruchsal eine feine, moderne Spielweise, die allen Zuschauern die Gewähr für einen in allen seinen Teilen äußerst spannenden und interessanten Kampf bietet. Spielbeginn 3 Uhr nachmittags.

— **Athletik-Sport.** Ueber die Osterfeiertage steht den Freunden des Athletiksportes ein seltener Genuß bevor. Der rührigen Vereinsleitung des 1. Athletik-Sportklubs Germania-Sportfreunde ist es gelungen für den ersten Osterfeiertag eine kombinierte Ringermannschaft von München zu einem Städtewettkampf München—Karlsruhe zu verpflichten. Dieses Treffen dürfte wohl eines der spannendsten sein, da München für dieses Tournee eine erstklassige Mannschaft zusammengestellt hat. Germania-Sportfreunde werden alles daran setzen, den Gästen ebenfalls eine gute Mannschaft entgegenzustellen. Die für dieses Treffen besonders gewählten Mannschaften werden zur Zeit sorgfältig durchtrainiert und dürfte daher ein besonders spannender Kampf zu erwarten sein. Vorher findet ein Wettspiel der Fußball-Abteilung des Vereins F.C. Baden auf dem Hochschulplatz statt.

= **Schauturnen des Karlsruher Turnvereins 1846.** Die zur Gesundhaltung notwendige Durchbildung des Körpers ist ein Haupterfordernis der heutigen Zeit. Mit welchen einfachen, jedem Alter und Geschlecht angepaßten Mitteln diese erreicht werden kann, wird der Karlsruher Turnverein 1846 in seinem am Sonntag, den 30. ds. Mts. im großen Festhallesaal stattfindenden Schauturnen der Oeffentlichkeit zeigen. Neben der Pflege der Spiele und den sportlichen Uebungen auf dem grünen Rasen bilden die rein turnerischen Bewegungen die Hauptaufgabe der Turnvereine auf dem Gebiete der Leibesübungen; nicht in der Züchtung von Höchstleistungen einzelner, sondern in der Gewinnung großer Massen zur körperlichen Betätigung liegt ihr Hauptziel. Das Schauturnen, das diesmal besonders auf diesen letzteren Gesichtspunkt eingestellt, soll dartun, in welch reichem Maße das Turnen jedem Einzelnen Gelegenheit gibt, seinen Körper zu stählen, seinen Geist zu erfrischen, sich am fröhlichen Spiel zu erfreuen und dadurch sein körperliches Wohlbefinden zu heben. Wir werden auf die Veranstaltung im einzelnen noch zurückkommen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Wetter
Wertheim	—	5	7	3	Nebel
Königstuhl	755.0	6	7	−1	—
Karlsruhe	753.6	9	11	2	Regen
Baden-Baden	753.7	10	11	−1	bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	— (örtlich)	4	7	−1	halb bedeckt
Villingen	756.0	5	7	3	Regen
Feldberger Hof	644.8*	2	4	0	"

Feldberg: 139 cm, Tauwetter, plus 2 Grad, frischer S.W., Regen.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das westliche Tiefdruckgebiet ist ostwärts vorgedrungen und hat warme südwestliche Luftströmungen mit Regenfällen gebracht. Das Tauwetter hat sich bis auf den Hochschwarzwald ausgedehnt. Es ist weiterhin mit der Zufuhr warmer südwestlicher Winde zu rechnen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 9. April 1922: Meist schwache westliche Winde, zeitweise aufheiternd, strichweise einzelne Regenfälle, sehr mild, Südbaden Föhnlage.

Hanne Kretschmar — Karl Hermann Fischer, Betriebs-Ingenieur
Lene Kretschmar — Karl Ferdinand Steiger, Amtmann
Verlobte
Karlsruhe, 9. April. B9621

Liesel
Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an
Otto Beer u. Frau Lucy geb. Homburger.
St. Ingbert, den 6. April 1922. 1114a

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Bad. Presse.

Offene Stellen

Wir suchen zur Aufstellung von Ortsvertretern in den einzeln. Gemeinden rührige Leute mittleren Alters.
Wir verlangen absol. einwandfreies Arbeiten, verbunden mit der Fähigkeit, einfache Leute nach unseren Anweisungen zu instruieren.
Wir bieten über die Dauer von 3–4 Monaten angenehme Tätigkeit bei sehr gut. Einkommen.
Kein Verkauf!
Kurzgefaßte Angebote an den Veterinär-Verlag Stuttgart, Augustenstraße 15. 1098a

Vorstand für elektrotechnisches, ausbaufähiges Unterbüro (größerer Bezirk mit vorwiegend Landkundschaft) in Oberbaden in Dauerstellung gesucht. Kleine Wohnung vorhanden. Herren mit guter techn. und Allgemeinbild. sowie Akquisitionserfolgen wollen ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild richten an die „Badische Presse“ u. Nr. 1071a.

Reisender gesucht. Fabrik feiner Back- und Konditoreiwaren sucht bei einschlägiger Kundschaft gut eingeführten, arbeitsfreudigen Herrn gegen hohe Provision, für die Bezirke: Karlsruhe und Umgebung, Baden-Baden, Offenburg und Freiburg. Offerten unter Nr. 5020 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Gesucht wird ein tüchtiger, energischer **Maschinen-Schlosser** als Vorarbeiter nicht unter 30 Jahren. Desgleichen wird ein **Maschinen-Zeichner** der stenographieren und maschinenschreiben kann, für ein hiesiges, großes Unternehmen gesucht. Angebot unter Nr. 5181 an die Bad. Presse erbet.

Für eine Gemeindekasse wird zum alsbald. Antritt ein im Gemeindekassenwesen erfahrener, tüchtiger **junger Mann** gesucht. Bewerber werden ersucht Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit 2c. unt. Nr. 5715 L.W. 1036a an die „Badische Presse“ einzusenden.

Gesucht: 1–2 tüchtige **Wickler** für Dreh- u. Gleichstrom, 2 tüchtige, junge **Mechaniker** für Elektromotorenbau. Angeb. erbeten an: **F. Gloor & Co.** Baden-Oos. 1108a

Gärtner-Ehepaar gesucht. Er in Garten- u. landwirtsch. Arbeiten bestens erfahr., sie in Hausarbeit. Evtl. freie Wohnung. 1082a Schriftl. Angebote mit Lebensl. und Refer. an Prof. Merton, Heidelberg, Philosophenweg 16.

Knecht für Landwirtschaft kann sofort eintreten. Bevorzugt sind Leute, die fleißig, selbständig u. ordnungsliebend sind, und auf Dauerstellung bei familiärer Behandlung reflektieren. Gefl. Angeboten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unt. Nr. 1095a an die Badische Presse.

Blechnerlehrling gesucht. Kräftiger Junge mit guten Zeugnissen, welcher Lust hat, das Blechner- und Installations-Handwerk zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. 5167 Emil Fatschauer Blechnermeister Vorkstraße Nr. 28, 2. St.

Lehrling gesucht! Ordentl. Junge, welcher Lust hat, das Blechner- u. Installat.-Gewerbe zu erlernen, kann sofort eintreten. Wilh. Mark, Blechnermeister, Karlsruhe, Schützenstr. 42. B9655

Zahntechnik. Zur Erlernung der Zahntechnik wird aufmerksamer, intelligenter Junge aus gut. Familie gesucht. Angebote unt. B14008 an d. Bad. Presse.

Bezirks-Vertreter gesucht an allen größeren Plätzen Badens für das neueste und beste Präzisionswerkzeug (D.R.P. u. D.R.G.M.) zum Herstellen von genauen Zug- und Druckfedern (0,1–4 mm) mit beliebiger Steigung, rechts- und linksgängig, ohne Umstellung. Anwendbar an rotierenden Maschinen, am Schraubstock und an der Tischplatte. Apparat ist glänzend begutachtet, bereits gut eingeführt, sehr preiswert, daher leicht verkäuflich. Angebote unter Nr. B14226 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Gut eingeführte Großhandlung in Armaturen, für Gas, Wasser u. Dampf sucht für die Bezirke Frankfurt, Hessen, Baden und Württemberg bei Installationsfirmen und der Industrie mögl. eingeführte, rührige **Vertreter** A545 die auch in der Lage sind, den Kundenkreis zu erhöhen. Angeb. unter Angabe der seith. Tätigkeit mit Referenz. erb. unt. M. N. B. 735 an Ala-Haasenstein & Vogler, München.

Reise-Vertreter von leistungsfähiger und eingeführter **Elektro-Großhandlung** für Baden und Pfalz sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen an: **Manfred Weinberg** Elektro-Großhandlung. 1101a Mannheim, Schwetzingerstraße 157.

Für unsere seit Jahren bestens bewährten **Bremer Kaffeemaschinen** suchen wir rührige **Vertreter.** In Frage kommen nur eingeführte Firmen, die sich mit der Ausstattung von Hotels, Gastwirtschaften und Konditoreien beschäftigen. Ausstellungsräume sind erwünscht. Angebote mit Referenzen unter Nr. 1091a an die „Badische Presse“.

Leistungsfähiges Weinversandhaus mit großen Lagern an der Mosel und am Rhein **sucht tüchtige, bei der Privatkundschaft gut eingeführte Vertreter** unter günstigen Bedingungen. Für eine gewissenhafte, sorgfältige und prompte Kundenbedienung wird volle Garantie übernommen. Angebote unter K. S. 4810 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Köln erbeten. A541

Ein passendes Ostergeschenk ist:

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Hersteller: Joh. Chr. Fochtenberger, – Heilbronn a N. – A276

Stenotypist(in) perfekt in Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften an **Industriegesellschaft m. b. H.,** Benzinger-Massivbauausführungen in Graben-Neudorf, erbeten.

Ia Vertretung zu vergeben. Für den provisionsweisen Verkauf eines bewährten Spezial-Artikels einer Weltfirma wird ein **Verkäufer gesucht.** Verkaufsausbildung u. Einarbeitung erfolgt durch uns. Tüchtige, nicht zu junge Kaufleute belieben sich mit Original-Zeugnissen vorzustellen am Dienstag, den 11. April, vorm. 9–11 bei Herrn Goss, „Schloß-Hotel“ Karlsruhe i. B. A538

Für Lagerbuchhaltung wird per bald ein 1078a **tüchtiger, jüngerer Herr** mit guten, kaufmännischen Kenntnissen u. raschem Auffassungsvermögen gesucht! Offerten mit Zeugnisabschriften 2c. an: **Industriegesellschaft m. b. H.,** Benzinger-Massivbau-Ausführungen in Graben-Neudorf.

Verkäuferin für Hüte und Mützen zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften an **Gustav Nagel Nchfl.** Karlsruhe — Kaiserstraße 116. 5162

Einige Fräulein zur Aushilfe auf etwa 2 Monate von einer hiesigen General-Agentur gesucht. Maschinenschr. nicht erforderlich. Eintritt nach Ostern. Offerten u. Nr. B14198 an die Badische Presse.

Zeitungsträgerin fleißige, ehrliche, bei Tariflohn gesucht. Zu melden: **Verlag der „Badischen Presse“.**

Gewandter **Lehrling** möglichst sofort gesucht. Adolf Pfeiffer, Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen, Karlsruhe, Lammstr. 6. 5175

Lehrling mit guter Schulbildung für Eisenbranche sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 5174 an die „Bad. Presse“.

Lehrling mit guter Schulbildung für photograph. Atelier gesucht. Oskar Suck, Nachf., Kaiserstraße 223. B9620

Verkäuferin welche über gute Zeugnisse verfügt, für erstes hiesiges Spezialgeschäft per sofort oder später gesucht. Offert. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit sow. Zeugnisabschriften unt. Nr. 5161 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngeres Fräulein durchaus perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz zum sof. Eintritt, evtl. 1. Mai, gesucht. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten. 1102a **Lederer & Maier** Manufakturwaren und Aussteuergeschäft, Offenburg.

Empfangsfräulein auf 1. Mai zu einem Zahnarzt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. Nr. B14202 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht tüchtige, vertraute **Hotelstütze, Weißzeugbeschließerin** die etwas nähen kann, sowie über die Sommermonate 1097a **Kinderfräulein** zu 3 Kindern, 9–13 Jahre alt. Angebote mit Zeugnisabschrift. an J. Buri, Hotel Solbad „Schützen“ Donaueschingen.

Im Hause eines Photographen, in hübschem Landstädtchen Badens wird auf sofort eine **Stütze gesucht.** Kochen erforderlich. Angeb. unt. Nr. 1110a an die „Bad. Presse“.

Tücht. Köchin für Küche und Haus gesucht. Hoher Lohn. Jahnstr. 13. 5107

Nach Italien wird zu herrschaftlicher deutsch. Familie perfekte **Köchin** sofort gesucht. Vorzustell. mit Zeugnissen b. Döring, Zirkelstr. 84. B9831

Aelteres, selbständiges **Mädchen** das kochen kann, in bess. Haushalt von 3 Personen bei guter Behandlung u. gutem Lohn auf 1. Mai gesucht. Frau Fabrikant Zurstrassen, Ettlingen, Bismarckstr. 17. 1079a

Ges. für Villenhaush. zuverl. vertrauenswürd. **Stütze,** w. im Kochen u. Haush. durchaus erfahr. ist. Nur Bew. mit best. Zeugn., w. auf Dauerst. b. Fam.-Anschl. refl., wollen sich melden bei Frau Prof. Schnucke, B.-Baden, Markgrafenstr. 4. 1106a

Zimmermädchen perfekt im Nähen sucht Stellung in Kurhotel od. Sanatorium. Näh. bei Frau L. Nagel, Karlsruhe, Kapellenst. 68. B9619

Mädchen gesucht für Küche und Haushalt. Gelegenheit zum Kochen lernen geboten. 5150 Badische Landwirtschaftskammer, Versuchs- und Lehrgut, Blankenhornsberg bei Ihringen a. K.

Braves, zuverlässiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Freier Lohn 250 ℳ. Hauskleidung frei. Zu erfr. Durlach, Scheffelstr. 6, II. 1117a

Mädchen gesucht. Für herrschaftl. Haushalt wird per 1. Mai ein selbständiges Mädchen, welches kochen kann, geg. hohen Lohn gesucht. 5115 Kaiserallee 30.

Gesunde **Amme** sofort gesucht. Wöchnerinnenheim Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Zimmer 107.

Tüchtige **Kostümbüglerin** gesucht. 1042a H. Kuderer, Färberei Bühl (Bad)

Lehrmädchen gesucht zur gründl. Erlernung der neuzeitlichen Blumenbinderei, bei sof. Bezahlung. B9467 Wilh. Mayer Karlfriedrichstraße Nr. 6.

Frau oder ält. Frl. z. Mith. im Haush. f. einige Std. tägl. gesucht. B9626 Bismarckstr. 35, 3 Trep.

Bess. Putzfrau aus gut. Hause, tägl. 2–3 Std. ges. B6779 Westendstr. 69, 3. St.

Stellengesuche

Alleinsteh. jg. Frau, 24 Jahre alt, Rheinländerin, aus gutem Hause, bewandert in Stenogr. u. Maschinenschreiben **sucht Existenz!** Ang. u. Nr. B13818 an die „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung. Konfektion bevorzugt eventl. auch Herrenartikel, Woll- und Weißwaren. Angeb. unter Nr. B9847 an die „Badische Presse“.

Gebildetes Fräulein, in Küche und Haus gut erfahr., sucht über Sommer u. Herbst Stelle als **Stütze** in gut. Haus. Da kaufm. ausgeb. auch in Geschäftshaus. B.-Baden, Gernsbach od. Umgeb. bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B9849 an die „Bad. Presse“.

Kaufmann übernimmt ab 6 Uhr abends **Büro-Arbeiten.** Angebote u. Nr. B14190 an die „Badische Presse“.

Zu vermieten

Großes, schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Die vorhandene kompl. Wohnungs-Einrichtung muß zu ℳ 28000.— mit übernommen werden. Gefl. Anfragen unter Nr. 5156 an die „Bad. Presse“.

Amalienstr. 34, II., gr. Zimmer an solid. berufst. Herrn zu verm. B9628

Mietgesuche

Ingenieur sucht **2 Büroräume** zur Errichtung einer Filiale. Angeb. unter Nr. B14270 an die „Badische Presse“ erb.

Gut möbl. Zimmer (möglichst mit Pension) von bescheidenem Beamten in bürgerl. Hause zum 1. Mai in der Nähe des Bahnhofs gegen gute Bezahlung gesucht. Lage u. Pension jedoch nicht unbedingt Bedingung. Off. mit Preisang. erbeten unter Nr. 1115a an die „Bad. Presse“.

Wohn- und Schlafzimmer, Nähe Hauptpost, part. oder 1. Etage, gegen gute Vergütung gesucht. Angebote unter Nr. B14224 an die „Bad. Presse“.

Dauermieter, Kaufm., **sucht möbl. Zimmer** mögl. Oststadt Offert. unt. Nr. B14204 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer in der Nähe vom Hauptbahnhof zu mieten ges. Angebote unt. Nr. 1090a an die „Bad. Presse“.

Jg., bess. Ehepaar sucht **leeres Zimmer,** evtl. mit Küchenbenützg. Gute Bezahlung. Angebote unter Nr. B14220 an die „Bad. Presse“.

Herr sucht freundlich möbliert. heizbares **Zimmer** bis 1. Mai in anständig. ruhigem Hause. Angeb. unt. Nr. B14076 an die „Bad. Presse“.

Höherer Beamter sucht sofort 1 oder 2 gut **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht. Angeb. unt. Nr. B14266 an die „Bad. Presse“.

Ruhiger Herr (Dauermieter) sucht freundl. **möbliert. Zimmer** auf sofort oder 1. Mai. Angeb. unt. Nr. B14264 an die „Bad. Presse“.

Jung., selbst Kaufmann aus gutem Haus sucht für sofort evtl. 1. Mai gut **möbl. Zimmer** zu mieten. Angeb. unt. Nr. B14096 an die „Badische Presse“.

Einf. möbl. Zimmer von solid. Herrn gesucht. Angeb. unt. Nr. B14256 an die „Bad. Presse“.

Großer, trockener Lagerraum in der Südstadt, Nähe Schützenstraße, sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 5041 an die Bad. Presse.

Rahmen, zwei nicht sehr breite Parkstreifen voll seltener Bäume erstehen, und daran sich ausgedehnte Gemüse- und Obstgärten, Spalier- und Erdbeerpflanzungen anschließen; denn Johann Zubrot wünschte, wie sein Vater, alles, was die Küche und der Tisch des Hauses verlangte, auf seinem eigenen Grund und Boden zu bauen und auch noch einen anständigen Zins aus seinen Anlagen zu ziehen. Die wackeligen Nutzbauten hinter dem Schlößchen, Scheunen und Ställe, ließ er abbrechen und, der größeren Ruhe wegen, in einiger Entfernung von dem Hause neu aufführen. Der Don gedachte, der Milch wegen, nur einige Kühe und dazu drei Pferde, ein Reitpferd und zwei Wagengäule, zu halten, und alles unmittelbar hinter dem Schlößchen gelegene Land, das sich als überflüssig für diese Wirtschaftszwecke erwies, mit kalifornischen Eichen zu bepflanzen.

Indessen kam der November heran, ehe Johann Zubrot mit seiner Familie das Schlößchen beziehen konnte. Fast der ganze Winter ging mit der Einsetzung der Linden an der Auffahrtsstraße und der Bepflanzung der beiden Parkstreifen hin. Der neue Schloßherr scheute keine Kosten, um bald zu einer fertigen Anlage zu kommen: als Frostwetter eintrat, fuhren einen Tag um den andern niedere Wagen mit mächtigen Bäumen in ihren Wurzelballen an, und das Tal wiederhallte von dem Peitschengeknall der Fuhrleute und dem Lärm der Gärtner. Eine besondere Vorliebe schien der reichgewordene Gärtnersohn für seltene Nadelhölzer zu hegen: er erklärte jedem, der ihn aushorchen wollte, daß er keine Fichte auf seinem Grund und Boden dulden werde, sondern die Absicht habe, neben Edel- und Blautannen auch allerlei heiklere Bäume, wie Araucarien und andere ausländische Nadelhölzer, in seinem Park zu pflanzen. So wurde er nicht müde, die Herrlichkeit der Zeder zu preisen, und bald wußte ganz Frankenthal, daß im Park des Eberschlößchens dreierlei Zedern wachsen sollten: Zedern vom Atlas, Zedern vom Libanon und Zedern vom Himalaja. Es gewährte den Herren, in deren Gesellschaft Johann Zubrot nun hie und da, wenn er in die Stadt kam, seinen Dämmerschoppen trank, einen besonderen Spaß, den Don Guano auf die Baumliebhaberei zu bringen; denn da geriet er, wenn er die Eigenschaften seiner Zedern darlegte, in einen wahren Hölleneifer, und die Frankenthaler Uzer konnten ihre Neigung, einen jeden für ihr besonderes Vergnügen auf seinem Steckenpferd reiten zu lassen, mit dem bekannten eingeborenen Behagen verfolgten und glossierten. Sie bebten vor schlecht verhehlter Wonne, wenn er den riesenhaften Wuchs einer bejahrten Atlaszeder mit einem getakelten Schiff verglich, oder wenn er dann die Ungeheuerlichkeit einer alten Libanonzeder mit den weit ausladenden schleppenhaften Aesten, den breiten Wipfeln und dem herrlichen Duft aus uralten Paradieszeiten daneben stellte und zwischen diesen Bäumen, die man allerdings für Enkel und Kindeskinder pflanzen müsse, die silbernen, bläulichen oder saftgrünen Himalajazedern aufschießen ließ. Und wenn sich der Don dann gar daran machte, die besonderen Wipfelformen dieser künftigen Pracht- und Riesenbäume in die Lachen des heimischen Weins auf den gebohnten Tisch zu zeichnen, kannte ihr grinsendes Behagen keine Grenzen mehr, und alle, ohne Ausnahme, überlegten dabei im Stillen, wie man es diesem aus dem Nichts emporgekommenen Protzen gelegentlich doch einmal zeigen könne, daß in Frankenthal die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Frau Josefa Zubrot, die einst in der Lehrerinnenprüfung die Note Eins erhalten hatte, ließ ihren Mann bei der Ausgestaltung der Gärten gewähren und gedachte dafür in der Erziehung der kleinen Christine ihr Meisterwerk zu liefern. Und sie durfte sich um so mehr in den rosigsten Hoffnungen wiegen, als sich das Kind aus ihrem Blute von seltener Fügsamkeit und Bravheit erwies. Die Kleine blieb im Sommer stundenlang ruhig auf ihrem weißen Korbstühlchen oder in dem feinen Mainsande der Gartenwege sitzen, und ein glückseliges Lächeln um den frischen Herzmund verriet, daß ihr Seelchen mit den wunderbarsten Dingen und Bildern spielte. Nur wenn sie mit den rosigen Fingerchen in die Luft griff, als wenn sie etwas haschen wollte, kam Bewegung in das zarte Körperchen, und dann geschah es wohl auch, daß sie mit weiten Augen an das Parktor lief, um da, leise vor sich hinsingend, in die Welt hinauszugucken. Nur einmal schien es der Pflegemutter nötig, sie mit der Strenge einer unzufriedenen Erzieherin anzufassen, und dies kam so: An schönen Sonn- und Feiertagen pflegte die halbe Stadt an dem schmiedeeisernen Zufahrtstore der Besitzung vorbeizupilgern, um zu sehen, wie der Don, der „Gischpel" in seinem weißen Anzug in seinem Garten umherschoß und der Mulatte Gideon wie ein Wächter hinter der kleinen Christine einherspazierte und seine weißen Augen rollte, wenn er ein fremdes Gesicht gewahrte. Als eines Tages die fünfjährige Christine, mit einer roten Nelke in der Hand, Ausschau haltend innerhalb des Tores stand, traten ein paar Mädchen an sie heran und baten die Kleine, ihnen doch jene Blume zu schenken. Die Kleine reichte sie sofort hinaus; und als andere Kinder herzutraten und gleichfalls um eine Blume bettelten, lief es an die kostbarsten Beete und riß wahllos alles, was nur blühte, weiße und rote Nelken, Levkojen, Balsaminen heraus, um sie, voll glühenden Eifers, durch die Gitterstäbe hinauszureichen. Draußen erhob sich der hellste Jubel frischer Mädchenstimmen, und das Gezänke der aufgeregten Kinder, deren jedes einen richtigen Strauß davontragen wollte, rief endlich auch die Frau Josefa herbei, die der jäh verstummenden Frankenthaler Jugend ihre grimmigsten Blicke zuwarf und dann die kleine Christine an der Hand in ihr Zimmer mitnahm, um ihr das Verwerfliche ihres Tuns vorzuhalten. Als sie aber in die hellen Augen des Kindes blickte und sah, wie die aufquellende Fülle schwerer Tränen nicht zum Fallen kommen konnte, brachte sie es nicht über sich, die Missetäterin weiter auszuzanken: sie belehrte sie nur, daß auch die Blumen eine Seele hätten und es schmerzlich empfänden, wenn man sie abpflücke oder mit den feinen Wurzeln aus dem Boden risse. Infolge dieser Ermahnung rührte Christine keine Blume mehr an; als sie aber eines Tages, tief errötend, ihre Mutter fragte, warum Gideon Blumen schneiden dürfe, bekam sie keine Antwort, sondern die kurze Mahnung, ihre Milch auszutrinken. Johann Zubrot empfand vor solchen Fragen, die selbst seine Frau in Verlegenheit brachten, ein besonderes Vergnügen, das er dadurch äußerte, daß er sein linkes Auge schloß, um mit dem rechten besser zu sehen. Er meinte nämlich, daß seine Frau zeitweise auch da, wo es nicht nötig sei, die Lehrerin hervorkehrte, und da er selbst gerne seine Weisheit an den Mann brachte, überkam ihn zuweilen ein Gefühl heimlicher Eifersucht, dem er dann durch Sticheleien und Anzüglichkeiten Luft zu machen suchte.

Doch Frau Josefa Zubrot bekam sofort wieder die Oberhand, indem sie ihre Erziehungsgrundsätze wie Kristalle oder Juwelen vor den zwinkernden Augen ihres Mannes ausbreitete und auf ihre Erfahrungen und Erfolge verwies; aber sie dachte an sich, wenn sie behauptete, jede Frau sei vor allem ganz Herz, und es komme vor allem darauf an, der weiblichen Phantasie jede Furcht fernzuhalten und den Willen des Mädchens fein biegsam und schmiegsam zu machen. Wenn der Don dann im Scherz vor sich hinzwinkernd bemerkte, er habe an ihr selbst noch nicht viel Schmiegsames bemerkt, erhielt er zur Antwort, daß sich die Heftigkeit einer Frau sehr wohl mit einem feinen zarten Gemüt vertrage, und diese Eröffnung nahm er schweigend hin. Im übrigen gedachte sie aus dem Kind Christine vor allem eine tüchtige Hausfrau zu machen und zu sorgen, daß sie in dem kleinen Königreich des abgelegenen Herrensitzes nicht faulenze, sondern auf raschen Füßen flink und willig einherlief. So vergingen die ersten Jahre des Wohnens in dem Eberschlößchen, und das Kinderglück Christinens erfuhr nur ein einziges Mal eine unerwartete Störung: eines Abends hielt ein Einspänner vor dem Tore und eine schlanke, junge Dame, auf deren üppigem Braunhaar ein mächtiger roter Hut saß, stieg aus und betrat ohne Verweilen die breite Zufahrtsallee, auf der gerade die fünfjährige Christine ihre Lieblingspuppe in einem weißlackierten Wägelchen spazieren führte. Als die Fremde die Kleine bemerkte, stürzte sie auf sie zu, riß sie in ihre Arme, hob sie hoch und überhäufte sie mit einer Flut von Küssen und Kosenamen: „Kennst mich net? Du Golderl, du Schneck, du Herzll Bist auch brav? Hab ich mich auf dich gefreut, du Pupperl, du süßes!"

Fortsetzung folgt

Schriftleitung: Anton Rudolph, Karlsruhe / Druck und Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe.

Volk und Heimat der süddeutschen Grenzmark

Nr. 14. Karlsruhe, Samstag den 8. April 1922

Hermann Eris Busse / Drei Gedichte.

Lenz.

Aus satter brauner Erde quellt
Der Wasser plauderselig Fließen,
Bis es von Felsen stürzend fällt
Behaglich strömt durch junge Wiesen.

Durch Wolken ackern Engelspflüge.
Ein junger Falter flattert hin.
Und schieferblaue Schwalbenzüge
Die kehren heim mit frohem Sinn.

Die Vögel sangen nie so lüstern.
In Kronen hanget süß Begehr
Nach Küssen. Und ein sehnend Flüstern
Dringt lenzesstark ins All und schwer.

Die Blumen duften Liebeslieder.
Die zagen Winde kosen hold.
Da rollt auch mein Blut heißer wieder
Im keimend-frischen Lenzesgold.

Der alte Hof.

Der alte Hof ist längst verödet.
Der Gartenzaun ist eingefallen.
Doch auf dem First die Amsel flötet,
Bis friedsam her die Sterne wallen.

Sie gießen Silber in die Fenster,
Die traurig alte Mären hüten;
Beleuchten düstre Nachtgespenster,
Die auf zerfall'nen Herden brüten.

Im Schweigen Dach- und Fachwerk kauern,
Bis leis am Tor der Ostwind rüttelt;
Da erste Morgennebel schauern,
Der alte Hof im Gram sich schüttelt.

Und starr im ersten Frührotflimmern
Verschweigt er all sein schwer Verfallen,
Und nur die alten Dielen wimmern.
Der Holzwurm tickt — einmal uns allen.

Glaube.

Auf! Straffe dich in Sonnenglut,
Verjünge dich in Stromes Flut!
Was dein war, ewig bleibt dein eigen.
Laß Trauern um Vergangenheit.
Sie kann dir raten; doch im Schweigen
Ersteht ein Freund für erdhaft Leid.

Was hust, durchbrich mit kühnem Mut!
Erraff' was Edles in dir ruht.
Geh aufrecht durch des Landes Weiten
Voll Güte; dennoch stählern-hart,
Als Sämann über Ackerbreiten
Der aufgeriss'nen Gegenwart.

Was auch der Alltag dir verbraucht,
Was auch sein Nörgel-Odem haucht,
Laß still entgleiten, rasch vergessen.
In Andacht und voll Innigkeit
Zu Großem, Hohem sich vermessen:
Unendlichkeit lockt himmelweit.

Wenn Herz zu Herz sich wieder findet,
(Die Schönheit eint, das Gute bindet).
Dann wird die Zukunft berstend blühen,
Das tausend Freudesamen streut,
Und Leben aus den Kelchen glühen,
Das stetig wächst und Kraft erneut
Zu Höhenflügen, gotterfreut!

Artur G. Hottenroth / Die Tiefensteiner.

II.

Der Eintritt Hugos von Tiefenstein in das Kloster St. Blasien erregte den Spott der verschiedenen Ritter im badischen Oberlande; den Söhnen Hugos entging das nicht. Besonders einer dieser Ritter gefiel sich darin, die Wut der Tiefensteiner zu wecken mit dem Schlagwort: „Die Tiefensteiner sind zu Mönchen geworden, ihr Schwert zum Hirtenstabe." Diese Wort fanden bald überall Eingang und verfehlten ihre Wirkung nicht; mit Grimm vernahmen die Brüder davon und sie kamen darin überein, den Mönchen St. Blasiens und den Rittern der Umgebung zu zeigen, daß sie keine „Mönche" seien und daß sie dem Schritt ihres Vaters entgegenzuwirken gedächten. Es begannen auf Burg Tiefenstein die ausgelassensten Feste, wodurch die Vorräte, die die geräumigen Keller Tiefensteins bargen, stark in Anspruch genommen wurden. Wüstes Johlen und Singen erfüllte die Burg. War man dann durch den unmäßig genossenen Wein in Trunkenheit geraten, dann ritt man den Burgberg hinunter, an der Spitze der zweitälteste der Söhne, zur Jagd. Unbarmherzig wurde unter dem Getier aufgeräumt, selbst keine Zicke war mehr vor den Pfeilen sicher, was kreuchte und fleuchte fiel den Wüstlingen zum Opfer — ja man zündete oft aus Mutwillen Häuser an oder zerstörte reifende Kornfelder, um sich an den Klagen der beraubten Bauern zu weiden. Hierin tat sich besonders der Aelteste, Hugo, hervor. Eines Tages wurde ihm ein Bauer gebracht, den einer seiner Dienstmannen beim Wildern auf frischer Tat ertappt hatte. Herr Hugo saß gerade inmitten einer übermütigen Gesellschaft zu Tische, als man den Bauer hereinzerrte, der zitternd und klagend niederfiel und mit vor Furcht ersterbender Stimme erzählte, daß die Not ihn dazu getrieben habe; Herr Hugo habe ihm die ganze Ernte durch sein Jagen vernichtet. Mit Lachen vernahm der Tiefensteiner die Rede des Bauern; die Gelegenheit, sich nach seiner Art zu amüsieren, hätte nicht günstiger sein können. Mit lauter Stimme gab er den Befehl, den Gefangenen in den Hof zu

führen und mit lachender Stimme wandte er sich an die Gesellschaft: man möge gleich nachkommen. Als alle in dem Hofe versammelt waren, gebot Hugo dem Küfer, er solle ein Faß mit Pech bringen und dieses warm machen. Mit Schrecken sah der Bauer den Vorbereitungen zu; noch wußte er nicht, was ihm drohte. Als das Pech zu fließen begann, zog man den Bauern aus und — wälzte ihn in dem Peche herum, bis er einem Mohren glich. Wildes Lachen erfüllte den Burghof ob des guten Witzes, den Hugo den rohen Gesellen zum besten gegeben, wie sie meinten. Noch nicht genug; auf Geheiß des Burgherrn steckte man ihn hierauf in einen Sack mit Federn und als er über und über mit Federn gespickt war, schickte man ihn zum Spasse der Umstehenden weg. Daß solche Taten nicht verborgen blieben, war natürlich; die ganze Umgebung, erzitterte, wenn sie hörte: „Die Tiefensteiner nahen sich". Als der Weinvorrat und die Nahrungsmittel durch die Gelage immer mehr zusammenschmolzen, griff man kaltblütig zu einem Mittel, zu dem ihr Vater nie gegriffen hätte; man trieb bei den Bauern rücksichtslos ein, ja selbst das Getreide, das man zu der Saat bereitgestellt hatte, holte man weg. Die Folge davon war, daß die Bauern fast nichts mehr anbauen konnten und das Wenige, das aufging, fiel zum Teil noch den Jagdzügen zum Opfer. Als die Kost auf Burg Tiefenstein immer schmäler wurde, verschwanden auch die Gäste. Und als Herr Hugo sie anging um Geld, da sagten sie ihm schöne Worte — oder zuckten bedauernd die Achseln mit der Ausrede, die Ernte sei schuld, sie könnten nichts geben; sie hätten selbst kaum das nötigste. Es blieb nun den Tiefensteinern nichts anderes übrig, als zum letzten Mittel zu greifen und die Burg zu verkaufen. Hugo bot sie vielen an, — aber keiner wollte die Burg wegen der darauf ruhenden Schulden. Doch fand sich noch ein Käufer und zwar in der Person des Bischofs von Basel. Es war an einem schönen Junitage; da sahen die Bewohner der Burg Tiefenstein zu ihrem Erstaunen einen reichgeschmückten Herold nahen. Er blieb vor dem Burgtore stehen, stieß ins Horn und mit lauter Stimme meldete er die Ankunft seines Gebieters, des Bischofs von Basel. Nachdem Herr Hugo dem Herold seine Freude über die Ehre, den Bischof als Gast bei sich zu sehen, zum Ausdruck gebracht hatte, wandte der Herold sein Pferd und jagte den Burgberg hinunter. Nach einigen Stunden traf am Fuße des Berges vom Dorfe her eine Menge Reisiger ein. Auf Burg Tiefenstein löste die Ankunft des Bischofs verschiedene Gefühle aus. Als der Zug an dem Fuße des Burgbergs Halt machte, ritten die Herren von Tiefenstein dem Bischof entgegen, angetan mit ihren besten Kleidern und Kleinodien, die sie noch besaßen. Als der Bischof am Nachmittage die Burg verließ, ließ er glückliche Menschen zurück, die sich froh die Hände rieben über den guten Verkauf der Burg. Der Bischof hatte jedoch die Burg unter der Bedingung gekauft, daß die Tiefensteiner ihm in dem Kampfe gegen seinen Feind, den Grafen Rudolf von Habsburg beistehen würden. Der Bischof glaubte in den Tiefensteinern mächtige Bundesgenossen gewonnen zu haben; denn die frühere erfolglose Belagerung Rudolfs von Habsburg stand noch in guter Erinnerung. Der Basler ließ auf der Burg eine tüchtige Besatzung zurück, die unter dem Befehl der Tiefensteiner stand. Es war Herbst geworden, da kehrte spät abends, aus mehreren schweren Wunden blutend, der jüngste der Brüder zurück; erschöpft sank er zu Boden und mit matter Stimme berichtete er, daß Rudolf von Habsburg an der Spitze eines gewaltigen Heerhaufens, der viel Kriegsgerät mit sich führe, heranrücke; er sei der Vorhut Rudolfs in die Hände gefallen und nur mit knapper Not habe er sich durchschlagen können —; dann sank Diethelm zurück und hauchte sein Leben aus. Der Tod des Bruders hinterließ bei Hugo und Conrad nur wenig Trauer. Hugo, berauscht, wie er es fast immer war — rief mit herausfordernder Stimme: „Das Gräflein solle nur kommen; an Tiefensteins festen Mauern wird er schon seinen Schädel einrennen"; dabei leerte er einen großen Becher bis auf den Grund und warf ihn wild zu Boden. Am Nachmittage war Tiefenstein schon fast ganz von Rudolf von Habsburg eingeschlossen. Ein Herold, der vor der Burg Tiefenstein erschien und die Uebergabe der Burg verlangte, wurde den Kriegsabmachungen zum Hohne mit Pfeilen beschossen und nur der Schnelligkeit seines Pferdes hatte er es zu verdanken, daß er sich noch retten konnte. Als dies Herrn Rudolf von Habsburg gemeldet wurde, war er sehr erbost und mit zorniger Stimme befahl er den Angriff auf die Burg. Es zeigten sich bald die Anfänge von Mutlosigkeit, die auf Tiefenstein um sich griff; mehrere Kriegsknechte liefen über. Ueberall haperte es; man sah die Lebensmittel zu Ende gehen und mit Schrecken den Tag des Zusammenbruchs immer näher kommen. Nur einer machte sich nicht viel daraus, das war Herr Hugo; trunken stellte er sich herausfordernd auf die Burgmauer, die Feinde verhöhnend. Rudolf von Habsburg hatte jenem Scharfschützen eine große Belohnung versprochen, der den Tiefensteiner töten würde. Endlich gelang es Rudolf eine Bresche in die Burg zu legen und mit lautem Siegesgeschrei drangen die Habsburger in die Burg ein; wohl stellte sich ihnen Conrad von Tiefenstein entgegen; lange vermochte er, tapfer kämpfend, den Feinden den Eintritt in die Burg zu verwehren, da traf ihn eine geschleuderte Streitaxt; er sank tot zu Boden. Während die Habsburger in die Burg eindrangen, gelang es Hugo von Tiefenstein durch einen verborgenen Gang zu fliehen. Rudolf von Habsburg ließ die Burg von Grund aus zerstören. Da Hugo von Tiefenstein einsah, daß er nimmermehr gegen Rudolf von Habsburg aufkommen könne, gab er den Rest seiner Güter an das Kloster St. Blasien und zog sich gegen ein Leibgeding in die Gegend von Freiburg zurück, wo er 1317 starb.

Karl Wacker / Frühling auf der Baar.

„'s word Fruehling," ruft man sich auf der Baar neben dem trauten „Grueß Gott" heute zu. Alt und Jung freut sich darüber, und das überfrohe Herz drängt einen dazu, auch den andern diese wundersame Freude mitzuteilen. Als ob es so etwas ganz Neues wäre, was jedes Jahr nach kalten Wintertagen wieder erwacht.

Die Baar ist auch im Frühling eigen. Auch hier, in höchster Lebenslust, bewahrt sie ihr stilles, herbstolzes Wesen. Lange schon hört man, wie die Rheinebene und andere milde Gaue in leuchtenden Farben und lockenden Blüten schwelgen, die Baar bleibt sich immer noch gleich.

Sie „tut langsam". Die Wiesen bleiben noch in ihrem Graubraun liegen. Nur die Maßliebchen freuen sich mit ihren weißen Sternchen verstohlen am Uferrand eines Baches oder der Donau. In den langen Schatten der Laubwälder liegt noch der Nachtreif bis spät in den Tag hinein; ja sogar kleinere Reste des Winters fristen dort noch ihres Daseins Ende.

Der Wald steht noch kahl und kalt, und die paar Bäume, die vereinzelt an den Landstraßen stehen, strecken ihre grauen Arme gespenstig gen Himmel. Nur die Weiden an Bach und Fluß lassen ihre silbernen Kätzchen spielen mit der blauen Flut.

Nur zaghaft und vorsichtig rüstet sich unsere Baar zum Empfang des neuen Herren. Sie hält zäh am Alten wie ihre Menschen am Acker oder am Stuhl, den sie vom Urgroßvater ererbten. „Mit dem Alte isch mer guet g'halte," sagt man hierzulande. Und überdies hat der Kalendermann uns schon oft mit seinem „Frühlingsanfang am 21. März" betrogen. Und wie weiland Napoleon kehrte der Winter, den man am Nordpol glaubte, oft noch zu kurzer Herrschaft wieder zurück.

Nur das leichte Volk der Vögel, die eben vom südlichen Himmel zurückgekommen sind, ist schier unbändig über diese herrlichen Sonnentage. Die Staren und Finken und ihre Brüder und Vettern flöten und singen den lieben langen Tag, daß es eine Freude ist. Und von dem hohen Zinnengiebel des alten Hauses an der Donau schaut der Storch, nachdem er im Verein mit seiner Frau seine Burg wieder ausgebessert hat, wohlgefällig auf die alte, neue leuchtende Heimat.

Die Sonne läuft ihre ewige Bahn und meint es gut mit Land und Leuten. Hell und warm strahlt sie vom wolkenlosen, tiefblauen Himmel auf die liebliche Landschaft und Wunder über Wunder geschehen in ihrem Zeichen. Sie lockt aus der dampfenden Erde die zarten Halmspitzen der Frucht hervor. Sie sind das einzige Grün, das aus der graubraunen Landschaft hervorleuchtet.

Auf dem Acker da und dort wirft ein Pflüger mit schwerem Ochsengespann fette, schimmernde Schollen herum.

Unser Wald schmückt sich schon seit Wochen in hellster Lenzesfreude. Die älteren Herrschaften zwar, die Bäume regen sich kaum. Sie schauen stumm und regungslos hernieder; nur manchmal schütteln sie im Wind ihre alten Wipfel. Was sie sich dann zuraunen? Wenn man näher hinschaut, bemerkt man schwellende Knospen, in denen ungestümer jeden Tag das Frühlingsblut hämmert und nach außen drängt. Zahlreiche Blumen blühen bereits: die Primeln, die Kühchenschelle („Osterglocke"), das Schneeglöckchen läutet aus dem braunen Laub, all die weißen und gelben Anemonen, das blaue Leberblümchen („Märzeblüemli" nennen wir es), der große Seidelbast.

Manche dieser blauen und roten Blumenkinder hatten es so eilig, aus der braunen Walddecke hervorzuschlüpfen, daß sie nicht einmal ihr Blätterkleid anziehen konnten. Und wenn noch Schnee und Regen, grob wie diese Gesellen sind, über sie dahinfegen, dann ducken sie sich nur ein wenig. Beim ersten Sonnenstrahl richten sie sich wieder auf. An der Sommerhaide kriechen die „Osterglocken" — so heißen bei uns die Küchenschellen — aus dem fahlen Gras heraus. Sie haben sich für die Reise in den Baarer Frühling mit einem zottigen Pelz versehen. An sonnigen Tagen erhalten ihre prächtig violetten Blütenkelche Besuch von den schwarzgelben Hummeln.

In den hohen Fichten rufen die wilden Tauben. Tief im Himmelsblau überm stillen Tal kreisen im Liebesspiel die Bussarde.

Die Wildenten, die schon „reihen" (d. h. paaren) liegen nun noch mit Vorliebe in den Wiesenlachen; in Scharen bis zu Hundert kann man sie sehen. Sie meiden vorläufig die offene, wasserreiche Donau.

Die Rehe, die in Rudeln zu karger Äsung vertraut auf einer Wiese stehen, haben noch ihr graues Winterfell, nur die schneeweißen Spiegel beleben die eintönige Färbung und machen einem auf die Tiere aufmerksam.

Klar und hell sind diese Tage. Wenn des morgens die letzten Nebelschleier, die langhin über die Landschaft ziehen, aufgelöst sind, wölbt sich über uns das dunkelste Blau. Stehst du dann auf dem Wartenberg oder auf der Länge, schaust du den ganzen Gau mit seinen eng geschlossenen Dörfern und Städtchen rundum. Im Westen leuchtet stahlblau ein langgezogenes Band, der Schwarzwald; nur der weiße Feldberg tritt besonders hervor. Im Süden grüßen die mächtigen Alpenfirne in erhabener Schönheit. Im Osten gewahrst du die sagenreichen Kegel des Hegaus. Wenn es ganz hell ist, sieht dein Blick sogar zum Schwäbischen Meer. Im Rücken leuchten in der Sonne die weißen Kalkschroffen der Rauhen Alp.

Welches Hochgefühl hebt deine Brust, wenn du auf reiner Bergeshöhe all die Schönheit erschaust mit dem Bewußtsein: Dies ist deine Heimat.

Mitten durch die Landschaft windet sich still und gemächlich die Donau; auch sie ist tiefblau und von einer frischen Ostbrise leicht gekräuselt.

Am Abend ist auch sie ganz still geworden, und die Häuser am Ufer spiegeln sich in ihrem klaren ruhigen Wasser. Wenn dann die Sonne hinter den Schwarzwaldbergen untergeht, das ganze Land in magisches Licht tauchend, strahlt der Fluß wechselnd in allen Farben, vom dunkeln Purpur bis zum zartesten Rosa, zum fahlen Gelb.

Scharf sind dann die Silhouetten in den Abendhimmel eingeschnitten: Jede Zinne des stolzen Baarer Hauses, das Schiff an der Donau, jeder einzelne Vogel im Zug der wilden Enten.

Von der Arbeit im Walde zieht eine Schar junger Mädchen heimwärts. Sie singen ein schlichtes Lied mit schwermütiger Weise vom Frühling auf der Baar.

Wilhelm Weigand / Der Schatten.

(2. Fortsetzung.)

Johann Zubrot wußte noch mehr Dank seiner Frau dafür, daß sie den wirtschaftlichen Niedergang Argentiniens gegen das Ende der achtziger Jahre mit scharfem Blick vorausgesehen und ihn veranlaßt hatte, seine Besitzungen an einen Engländer loszuschlagen und mit dem sichergestellten Vermögen in die Heimat zurückzukehren, wo sie nun ihr Leben auf einem schönen Altersitz zusammen genießen wollten.

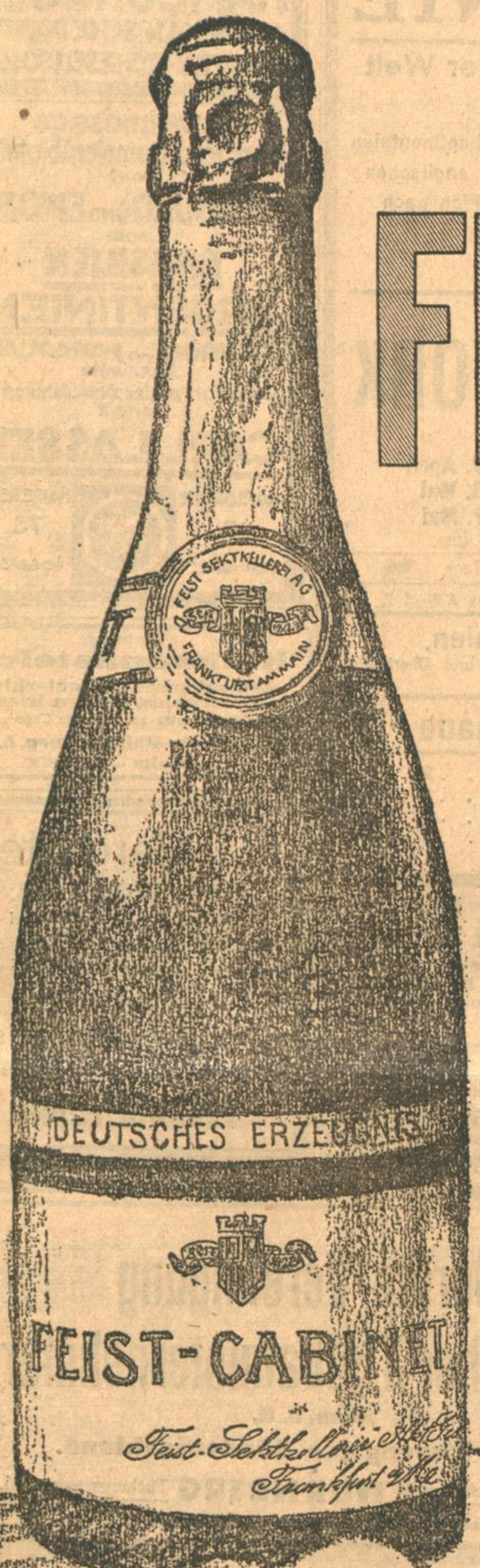
Das Ehepaar Zubrot nahm sich nun, da es nichts und niemand an der Gestaltung seiner Lebenspläne hinderte, zunächst der Instandsetzung ihres Anwesens mit dem Eifer zweier Leute an, die es drängt, nach langer Weltfahrt zwischen die eigenen Wände zu kommen. Jeden Morgen Punkt 9 Uhr fuhr der Wagen des Elefantenwirtes am Fuß der breiten Rundtreppe vor, um den Don und seine Familie an die Baustelle hinauszubringen, und abends, mit Beginn der Feierstunde, holte sie der gleiche Kutscher wieder ab. Während die kleine Christine mit dem Mulatten Gideon in den anstoßenden Wiesen herumlief und Sternblumen pflückte oder nach den Schmetterlingen haschte, wichen die Bauleute den Arbeitern nicht von der Seite; denn der Don kannte die Neigung der Frankenthaler, alles auf die leichte Achsel zu nehmen und den Herrgott überall, wo es nur ging, einen guten Mann sein zu lassen, von seiner eigenen Jugend her, und er war nicht gewillt, sich auf seiner Nase herumtanzen zu lassen. Die Leute grinsten und schimpften, wenn er den Rücken wandte; allein da er von Zeit zu Zeit, um sie aufzufrischen, ein Fäßchen echten Frankenthaler Gützberg, seinen eigenen Leibwein, spendete und die verschmitzt zwinkernden Maurer Caballeros titulierte, bekam er keine offenen Hohnworte zu hören, und die Arbeit schritt rasch vorwärts.

Das ganze Anwesen selbst stand in seiner künftigen Gestalt wie aus einem Gusse fertig vor seinen Augen da. Das ziemlich verlotterte und ausgewaschene Fahrsträßchen, das mit der Hauptfront des früheren Jagdschlößchens parallel lief, wurde, der künftigen Ruhe wegen, um hundertfünfzig Meter Breite gegen den Rand der bewaldeten Talwand zu hinabgeschoben, und eine breite, sanft ansteigende Zufahrtsallee mit mächtigen Gruben für die Linden angelegt, die im kommenden Winter mit Frostballen eingesetzt werden sollten. Der zweigeschossige Kern des Baues, der einen sanften Wiesenhang beherrschte und mit der Hauptfront nach Südwesten ging, blieb in seiner äußeren Erscheinung erhalten. Ein breiter Kiesplatz, von dem aus man auf breiten Treppen in die Gärten niederstieg, brachte seine Schönheit zu stärkerer Geltung. Der mächtige echt fränkische Rundturm mit seiner gedrückten Kupferhaube, der zur rechten Seite des Durchfahrttores aus dem Rechteck des Grundrisses etwas vorsprang, erhielt nach rückwärts zu einen neuen Anbau und wurde mit den anstoßenden Räumen im oberen Stockwerk für das Kind, und im unteren für die Arbeitsräume der Frau Josefa hergerichtet. Der Gipsschmuck der gemeinsamen Räume, symbolische Eberköpfe, Fruchtleisten und Putten, wurden nun von einer geschickten Hand erneuert, und da die Frau Josefa nichts von einer Zentralheizung wissen wollte, ließ sie von einem Frankenthaler Hafner mächtige Kachelöfen einbauen, die man von den Gängen aus heizen konnte. Die unversehrten Platten der zahlreichen alten gußeisernen Oefen, auf denen ein Teil der heiligen Geschichte, vom Sündenfall im Paradiese bis zu der Kreuzigung auf Golgatha, von guter Hand aus der Barockzeit dargestellt war, fanden einen Platz an den weißgetünchten Wänden der breiten hallenden Gänge, an denen einige von Ruß und Rauch geschwärzte Schlachtenbilder hingen. Die Ausgestaltung der Wohnräume gedachte das Ehepaar später vorzunehmen und inzwischen fleißig Ausschau nach altem Hausgerät, nach Schränken, Truhen, Lüsterweibchen und anderen Altertümern zu halten.

Die gleiche Sorgfalt widmete der Don der Anlage des künftigen Gartens. Rechts und links von der breiten Auffahrtsallee sollten sich, in drei leichten Abstufungen, drei Ziergärten hinziehen: in dem obersten gedachte Frau Josefa Rosen, in den beiden tiefer liegenden andere Blumen und seltene Ziersträucher zu züchten. Rechts und links davon sollten, als

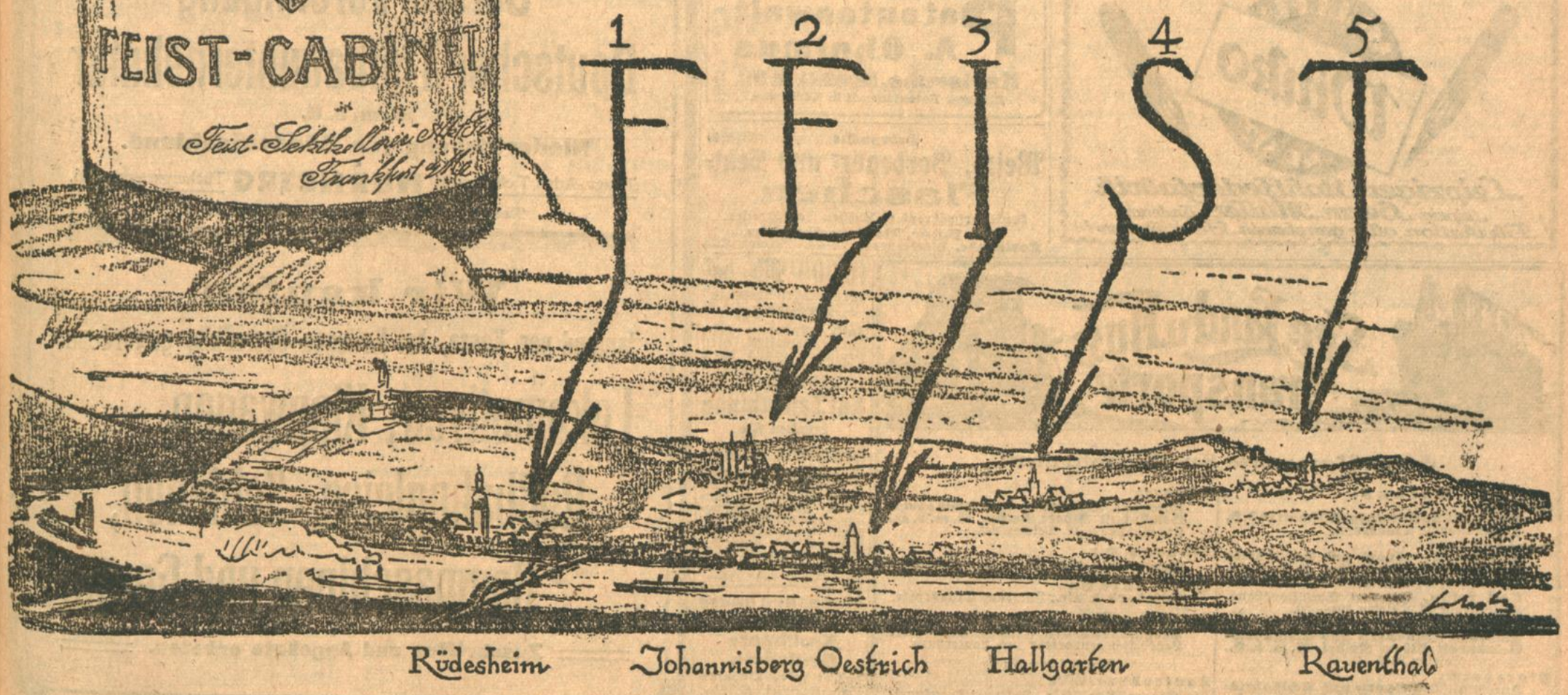
Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der 1921er UND FEIST-CABINET HOCHGEWÄCHS



Wir erwarben von diesem Jahrgange
– dem größten seit 50 Jahren –
im Rheingau die edelsten Hochgewächse

1. *das gesamte Wachstum des Rüdesheimer Winzervereins*
2. *das gesamte Wachstum des Johannisberger Winzervereins,*
   außerdem einen großen Teil des Wachstums des
3. *Oestricher Winzervereins*
4. *Hallgartener Winzervereins*
5. *Rauenthaler Winzervereins.*



Diese edelsten und besten Weine der Welt verbürgen auch für kommende Jahre die überragende Qualität unserer Marken.

An der Mosel und Saar haben wir uns in gleicher Weise hervorragende Gewächse gesichert.

FEIST SEKTKELLEREI A.-G.
– SEIT 1828 –

INDUSTRIE-ANZEIGER

CANADIAN PACIFIC

Der **neueste Salon-Schnelldampferdienst**

Hamburg-Canada, Ver. Staaten

Nach **Quebec:**

S.-D. „Empress of Scotland" 16. Mai
S.-D. „Empress of France" 30. Mai
S.-D. „Empress of Scotland" 13. Juni
weiter alle 14 Tage.

Nur 9 Tage Reisedauer.

Schnellste Reisegelegenheit nach Japan, China, Manila, Südsee, Neu-Seeland, Australien.

Fracht — Passage — Express.

Flügge & Co., - HAMBURG - Alsterdamm Nr. 24

sowie deren Agenten:

Karlsruhe, Carl Lassen, Kaiserstraße 73. A540
Baden-Baden, F. W. Schick-Nauth, Luisenstrasse 2.
Pforzheim, Carl Lassen, Bahnhofplatz 4.
Mannheim, Gundlach & Baerenklau Nachflg., Bahnhofplatz 7.

KGL. HOLLÄNDISCHER LLOYD

KONINKLIJKE HOLLANDSCHE LLOYD

PASSAGIER-, POST-UND FRACHTDIENST VON **AMSTERDAM** NACH

SÜD-AMERIKA

PERNAMBUCO · BAHIA
RIO DE JANEIRO · SANTOS
MONTEVIDEO · BUENOS AIRES

NÄHERE AUSKÜNFTE DURCH

CARL GOTZ
HEBELSTRASSE 11/15

Maschinenfabrik Louis Nagel (Inh. G. Lang)

Telefon 382 **Karlsruhe i. B.** Telgr.: Maschinenfabr. Nagel

Personen- u. Lasten-Aufzüge / Hebezeuge / Handlaufkrane Transmissionen / Exhaustoren / Spänetransport- und Entstaubungs-Anlagen / Holztrocken-Anlagen / Unterwindfeuerungen / Koksbrecher. 4720

Die neue Bürofeder

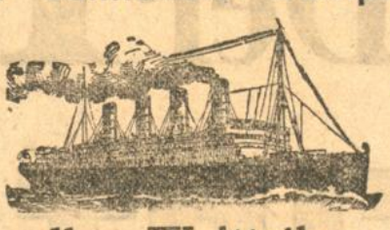
MÜLLER'S **Winko** No. 512

Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig Herm. Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

CUNARD LINIE

„Mauretania" schnellster Dampfer der Welt

Regelmässige Passagier- und Frachtlinien



von kontinentalen und englischen Häfen nach

allen Weltteilen

DIREKTE LINIE

HAMBURG — NEW YORK

mittelst Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

*Postdampfer	„CARONIA"	20 000 tons	27. April
Postdampfer	„SAXONIA"	14 200 tons	6. Mai
*Postdampfer	„CARONIA"	20 000 tons	31. Mai

Löschplatz in New York: Cunard Piers 53—56 New York City.

*Schnellster Dampfer von Hamburg. — Ueberfahrt ca. 8 Tage.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte £ 5—£ 7.

Cunard & Anchor-Donaldson Linien.

Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Southampton und Cherbourg sowie anderen englischen Häfen nach

New York		Boston		Canada	
„MAURETANIA"	15. April	„SAMARIA"	26. April		
„COLUMBIA"	15. April	„ALGERIA"	27. April		
„LACONIA"	19. April	„ANDANIA"	27. April		
„ALBANIA"	20. April	„CARONIA"	29. April		
„AQUITANIA"	22. April				

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur:

Cunard See Transport-Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5 (Cunard Haus)

Fernsprecher: Vulkan 2564, 2565, 2567 Börsenstand: Pfeiler 35a Sitz D

Ständige lagergeldfreie Güterannahme: **O'Swaldquai, Schuppen 46**
oder: **Carl Götz, Karlsruhe,** Hebelstr. 11/5. A512

HAMBURG-SÜD.

AMERIKANISCHE DAMPF. SCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT

Regelmässige Passagierdampfer-Abfahrten von **HAMBURG UND EMDEN** nach **BRASILIEN** und **ARGENTINIEN** (URUGUAY UND PARAGUAY)

Auskünfte über Fahrpreise, Anlaufshäfen usw. erteilt

CARL LASSEN

KARLSRUHE i. B. KAISERSTR. 73 FERNSPR: 4948-50

Wir liefern

Kalksandsteine

Zementwaren, Betonierkies - Gartenkies, groben Kies -

für Strassenschotter zu billigsten Tagespreisen.

Steinwerke Philippsburg, A.-G.
Mannheim — Telef. 8798. A381

F. Thiergarten

KARLSRUHE i. B.

Akzidenz- u. Werkdruckerei

Ecke Zirkel u. Lammstr. — Fernspr. 86

Anfertigung

sämtl. Drucksachen

für Industrie Handel u. Gewerbe

Plakat-Drucke

Industrie-Anzeigen

finden zweckentsprechende Verbreitung durch die **„Badische Presse"** Badens verbreitetste Tageszeitung.

L. Weiß, Elektromaterial und Maschinen
Körnerstraße 25. B14248
Vertrieb patentierter Neuheiten.
Geschäftestunden 8—12 u. 2—6 Uhr. **Telefonruf 3246.**

Patentanwalt A. Ohnimus
Karlsruhe, Leopoldstr. 44. Tel. 2052. 12487
Einziger Patentanwalt in Karlsruhe.

Gebrauchte B14240
Wein-, Bordeaux- und Sekt-Flaschen
kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen.
Chr. Baier, Flaschengroßhandlung,
Karlsruhe, Werderstraße 72—74, Telefon 3554

Geräte-Vereinigung Deutscher Tiefbauunternehmer

G. m. b. H.

Niederlassung für Süddeutschland.

Telegr.-Adr.: Tiefbaugerät **NÜRNBERG** Tuchergartenstr. 26.

Telefon 1547 —— Telefon 1547

See-, Land- u. Fluss-Transporte

Empfehlenswerte Speditionsfirmen:

Inland:

Aachen: **Rheinische Speditionsgesellschaft m. b. H.** Internationale Transporte.

Karlsruhe: **Internat. Transport- und Schiffahrts-Gesellschaft Albert Reibel, G. m. b. H.,** Stefanienstraße 66, Telefon 5728, 5729, 5482.
Carl Lassen, Internat. Speditionshaus. Kaiserstraße 73, Telefon 4948—50.

Mannheim: **Internat. Transport- und Schiffahrts-Gesellschaft Albert Reibel, G. m. b. H.,** D. 6. 3. Telefon 8642—45.

Pforzheim: **Internat. Transport- und Schiffahrts-Gesellschaft Albert Reibel, G. m. b. H.,** Luisenstraße 43, Telefon 1544.

Rastatt: **Internat. Transport- und Schiffahrts-Gesellschaft Albert Reibel, G. m. b. H.,** Kapellenstraße 12, Telefon 243.

Singen a. H.: **Reinhard & Cie.,** Internat. Transporte.

Waldshut i. B.: **Reinhard & Cie.,** Internat. Transporte.

Woerth a. Rh.: **Seegmüller & Cie.,** Internat. Transporte. Lastkraftwagenverkehr nach Lauterburg.

Ausland:

Lauterburg / Els.: **Seegmüller & Cie.,** Internat. Transporte, Lastkraftwagenverkehr nach Woerth.

10 000 Mk. bar für Vorwärtsstrebende **Erfinder.** Auffkl., Anreg. u. beste Verdienstmöglichk. biet. Broschüre gratis durch **F. Erdmann & Co., Berlin** Königgrätzerstr. 71. A1196

Auf Teilzahlung erhalten Sie **komplette Möbel-Einrichtungen** und **einzelne Möbel** unt. günstigen Zahlungsbedingungen von großer Möbelfirma bei reellster Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 1293 an die „Bad. Presse" erbet.

Menschenhaare Tierhaare Krollhaare Bettfedern kauft jedes Quantum **Lupolianski & Co.,** Zähringerstr. 28, 2. St., Telefon 1446. 2062

Wir kaufen

laufend per Kassa, bei Kollegen überzählig gewordene

Lokomotiven, Kippwagen, Rollbahngleise, Schienen, Baumaschinen und Geräte 1039a

Zuschriften und Angebote erbeten.

Erf. Bau-Ing. übernimmt bill. Projektbearbeitung, Bauleitg. 2c. Angeb. unt. Nr. B14250 an die „Bad. Presse".

Verloren 5184 heute morgen nach 10 U. ein **Geldbeutel** mit 550 Mk. Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebet., denselben abzugeb. bei **Kot, Bulach,** Hauptstr. 43.

TRAURINGE ziseliert, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER **KARLSRUHE** Kaiserstr. 207.

Kurbelstickereien jeder Art 2865 **M. Tappe,** Karlsruhe **Brahmsstraße 10** Anruf 3878.

Kartoffel! so lange Vorrat. B14282 Veilchenstraße 16, Laden.

Von Würmern befreit rasch u. gründl. der echte **Herbaria-Wurm-Tee.** Er reinigt Darm u. Magen v. den jetzt massenhaft auftret. Spul- und Madenwürmern, welche die Gesundheit völlig untergraben. Wirkung auch dort, wo vieles erfolglos. It. d. tägl. eingehend. Dankschreiben. Bei Spulwürmer 1—2, bei Afterwürmer 4—6 Pak. erford. Paket 21.— Mk. — Zu haben in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Hirsch-Apotheke u. Fidelitas-Drogerie. Karlstraße, wo nicht erhältlich durch d. **Stadt-Apotheke Philippsburg** 148 (Baden). Buch über **Wurmkuren, Kräuterkuren** 2c. gegen 2 Mk. 5325a

Ausgekämmte und abgeschnittene **Frauenhaare** werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft im Herren- und Damen-Frisiersalon B9411 **A. Hinderberger** Waldst. 61, Ludwigsplatz.

11 Kisten à 50 1 Pfund Pakete **Seifenpulver** 10% Fettgehalt, Ia Ware erstklassiger Fabrik. Preise von **Mk. 4.50.—** per Paket ab Lager Mannheim gegen bar abzugeben. Muster auf Wunsch. Selbstkostenpreis. Angebote unter Nr. B9497 an die „Badische Presse".

Briefumschläge liefert Buchdruckerei **„Badischen Presse".**

Schachspalte Nr. 14.

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 18

von J. R. Neukomm-Budapest.
„Hampshire Tel. a. Post" 1920.
Matt in 2 Zügen.

Schwarz.

Weiß (11 Steine): Ke7; Da5; Tf8; Ld1, g5; Sb3; Bb2, c2, e3, f2, h6.

Schwarz (9 Steine): Ke4; Lc1, g8; Sf7; Ba6, d2, g4, g6, h7.

Weiß.

Aufgabe Nr. 19

von C. E. Lindqiust (Eskilstuna-Kur.)
Matt in 2 Zügen.

Schwarz.

Weiß (9 Steine): Kb8; Td2; Le6, g5; Sd8, e7; Bc5, f2, g3.

Schwarz (5 Steine): Ke5; Lh5; Sd4, g6; Be4.

Weiß.

Aufgabe Nr. 20

von R. Leopold.
Matt in 2 Zügen.

Schwarz.

Weiß (5 Steine): Ka3; Dg1; Tf6; Bd3, d4.

Schwarz (4 Steine): Kd5; Th4; Bb6, e5.

Weiß.

Lösungen:

von Aufgabe 12: 1. Ta4—a3! Nebenlösung: 1. T×Sf3
von Aufgabe 13: 1. Ld6—b4!
a) 1. ..... Tc2: 2. Sc2 Matt **b)** 1. ..... Sd3 2. Tc4 Matt
von Aufgabe 14: 1. Lh7—g8!
von Aufgabe 15: 1. g7—g8S!
1. ..... b5 2. Sg8—e7! K×S 3. Sc6 Matt
von Aufgabe 16: 1. Sb3—a1!
a) 1. ..... Kf5 2. Sc2 Ke4 3. Lg6 Matt
b) 1. ..... Kf5 2. Sc2 Kg4 3. Se3 Matt

Richtige Auflösungen sandten ein:

Zu Aufgabe 12: R. Wagner; Dr. Soppart; E. Fritsch, Durlach, R. Meßmer; Berlinghoff, Muggensturm.

Zu Aufgabe 13: Dr. Soppart, E. Fritsch. R. Meßmer.

Zu Aufgabe 14: M. Dischler; E. Fritsch, Durlach; E. Richter; O. Ströhlein; R. Wagner, R. Meßmer, Engen.

Zu Aufgabe 25: M. Dischler, W. v. Holtey.

Zu Aufgabe 16: M. Dischler, Triberg; R. Wagner.

Nachtrag: Aufg. 10, 11 und 12: R. Meßmer, Engen.

Rätsel-Ecke

Rösselsprung.

	noch	be	dich-	die	aus	welt
	ten	uns	pla-	fort	sinkt	ihr
at-	le-	was	lie-	ter	ten	ven	ge-
letzt-	lockt		die	les		in	mit
dem	met	ben	dert	schön-	lö-	heim-	lam-
in	dem	heit	schen	rau-	al-	zieht	nacht
zuckt	sie	schau-	und	wort	die	mels	nis
	bild	mit	ihr	him-	ben	und	
	und	des	und	graus	wollt	ist	

Anagramm.

Was dem Genie gar oft erst nach dem Tod
Zuteil ward durch die Nachwelt unbestritten,
Das hat es häufig schon, verstellt, gelitten
Im Leben in Bedürftigkeit und Not.

Füll-Rätsel.

K	A	R	L	S	R	U
o	d	a	a	u	b	e
P	A	P	A	G	A	I
f	m	s	r	e	r	d

Die leeren Felder sind mit Buchstaben zu füllen, so daß in jeder senkrechten Reihe ein Dingwort entsteht. In anderer Reihenfolge bedeuten diese: biblische Person; Untugend; Körperteil; Pflanze; Vierfüßler; Zusammengehöriges; Zwischenraum. Die 1. wagrechte Reihe nennt einen Fisch, die 3. wagrechte einen Vogel.

Silben-Rätsel.

a — bar — bel — chat — chri — de — der — di — di — dorf — e — e — e — en — ep — er — es — fen — ge — gu — ha — hon — in — kak — ker — lim — mat — me — nac — nau — ne — nef — nie — nim — o — pen — pi — ra — rich — rod — so — san — sen — si — sti — trie — tus — wald.

Aus vorstehenden 48 Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Die Wörter bezeichnen: 1. Gartengewächs. 2. Fluß in der Schweiz. 3. Himmelskörper. 4. Land in Asien. 5. Deutsches Gebirge. 6. Türkischen Titel. 7. Wissenschaft. 8. Vorort von Hamburg 9. Stadt in Ostafrika. 10. Frauennamen. 11. und 12. Deutsche Städte. 13. Berühmten Jäger. 14. Pflanze. 15. Stadt in Frankreich. 16. Männernamen. 17. Stadt in Dalmatien. 18. Deutsche Stadt. 19. Gestein.

Silben-Kreuz.

1	2	1—2 Getreide 3—4 Schiffsteil 5—6 Griechischer Dichter
3	4	1—3 Tier 1—4 Niederschlag 2—3 Körperteil
5	6	5—2 Volksheld 5—3 Kleidungsstück 6—4 Erdart

Zahlen-Rätsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 6 4 1	Burg
2 6 4 4	Volksheld
3 8 6 7	Hausgerät
4 3 2 1 6	Seemann
5 3 4 4	Altes Maß
6 4 6 8	Märchenfigur
7 3 7 7 6	Schmetterling
8 4 3 1 1 6	Tierisches Organ
6 1 6 4	Haustier
4 6 7 5	Jahreszeit
1 6 1 1 6 4	Möbel

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Samstags-Nummer.

1. **Diamant-Rätsel.** 1. o, 2 oft, 3. Sofia, 4. Stiefel, 5. Offenbach, 6. Bamberg, 7. Klara, 8. ach, 9. h.

2. **Defizit-Rätsel.** Adula — Balduin — Eduard — Hadubrand — Hindukusch — Honduras — Iduna — Industrie — Medusa — Padua — Panduren — Produzent. Gleiche Mittelsilbe: du.

3. **Pyramiden-Rätsel.** u — Ur — Rum — Amur — Traum — Turm — Mur — um — m.

Richtige Lösungen sandten ein:

Zu sämtlichen Rätseln: Kurt Gelb, Else Meyner, Berthold Roederer, Robert Heidt, Meta und Marta Fritz, Waldemar Eisinger, Julius Zimmermann, Luise Rüdiger, Erich Krawutschke, Karl Zeiß, Karl-Heinz Cronberger, sämtliche in Karlsruhe; Sophie Köhler, Grünwinkel; Liesel Weick und Margarete Zilly, Teutschneureut; Michael du Pont und Paul Cornelius, Altglashütten; J. Pierret, Durlach; Irmgard Löwenhaupt, Offenburg.

Zu Rätsel 1 und 2: Hilde Wittenberger und Hans Reinfort, Karlsruhe.

Zu Rätsel 1 und 3: Erika Mauroky, Waldemar Maurer, Liesel Boas, Kurt Hammer, Hans Gooffens, Klara Ehmann, sämtliche in Karlsruhe.

Zu Rätsel 2 und 3: Liselotte Roller, Erna und Gretel Eisenträger, Hans Hof, Grete Kahn, Emil Bucherer jr., August Glunz, Arthur v. Riesenberg, Hermann Mayer, Alfons Buhlinger, Hermann Schilling, Fritz Spänle, Arthur Buhlinger, Manfred Stolzenberger, Leopold Fritz, Edgar Kratzmeier, Wilhelm Tscherter, sämtlich in Karlsruhe; Erich Lipp, Blankenloch.

Zu Rätsel 1: Gertrud Wankmüller, Erika Eisinger, Irma Weiß, Berta Kast, sämtliche in Karlsruhe.

Zu Rätsel 2: Karl Utry, Emilio Ebeka, Karl Schmerdek, Luise Wacker, Erwin Maier, Erika Lütgers, sämtliche in Karlsruhe.

Zu Rätsel 3: Kasimir Bär und K. Burkhardt, Karlsruhe, Josefa Schwips, Hagsfeld; Erwin und Therese Tersites, Durlach.

Damentaschen · Besuchstaschen
Aktenmappen und Klein-Lederwaren
Nur beste Fabrikate
4678
noch zu mäßigen Preisen
Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
Steinstraße 6 II. **Steinstraße 6 II.**

Kaufgesuche

Hotel oder gute Wirtschaft in badisch. od. württbg. Stadt v. Deutsch-Schweiz zu kauf. ges. Off. u. 5171 an die „Bad. Presse".

Haus gesucht nur von Privat. Off. u. B14228 an d. Bad. Presse

HAUS mit kleinem, feinem, gutgehenden Geschäft oder besseres Landgasthaus schnellstens zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. mit Preis u. D. 10 an die Ann.-Exp. C. Schäfer, Saarbrücken 3. A548

Schreibmaschine mit Sichtschrift, neu od. gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angeb., System u. Preis unt. Nr. 5183 an d. „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchte Möbel sowie ganze Haushaltungen kauft die Altmöbelstelle Gemeinnützige Hausrats-Verwertg. Schloßplatz 13. Telephon 3204.

Gramola oder Gramonium aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1092a an die „Bad. Presse".

N. S. U. Motorrad, guterhalten 2½ PS zu kaufen gesucht. Offert m. Preisangabe unter Nr. B9841 an die „Bad. Presse."

Beamter sucht **Herrenrad** aus Privatband z. kaufen, vielleicht wenn Teilzahlg. gestattet. Angebote mit Preisang. u. Nr. B14262 an die „Bad Presse".

Gute **goldene Uhr** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. B14078 an die Bad. Presse.

Bessere, möglichst neue **Schlafzimmer-Einrichtung** wird bei sofortiger guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B14084 an die „Bad. Presse".

Zwei gleiche Betten oder Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B12582 an die „Bad. Presse" erb.

Einige gebrauchte, guterhaltene **Flach-Schäfte-Nähmaschinen** sowie einige gebrauchte **Zuschneidbretter** zu kaufen gesucht. Bum **Josef Bahlinger,** Schuhfabrik, Karlsruhe i. B., 25 Rüppurrerstraße 25

Pumpbrunnen zu kauf. gesucht. B14242 Liebler, Augartenstr. 30.

Gepr., guterhaltener **Teppich** sowie **Linoleum,** wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe sind zu richt. unt. B14216 an d. Bad. Presse.

Munitionskisten oder andere solid u. sauber gearbeitete (gehobelt und verzinkte) Kisten m. Deckel, Format etwa 30×40×15 cm zu kaufen gesucht. Offerten an **C. Berckmüller** Metallwarenfabrik 1113a Durlach.

Zu verkaufen

Wendeltreppe. Gut erhaltene, eiserne Wendeltreppe ca. 4,20 m hoch und 60 cm Laufbreite gegen Kasse zu kaufen gesucht. 1096a **J. Schmalz, Pforzheim,** Telefon Nr. 419.

Wein- und Bierwirtschaft gutgehend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 300 000 Mark. Anzahlg. 100 000 Mark. 1020a Näheres durch Hermann Gaum, Pforzheim, Ebersteinstraße 25, Tel. 1141.

Wegen Aenderung **gutes Lebensmittelgesch.** Altstadt, mit Wohnung, Preis 380,000 Mk., sofort zu übernehmen. B9875 Liegenschaftsbüro **Herbst,** Humboldtstr. 7. Telefon 2871.

Zigarren-Geschäft mit großem Umsatz in guter lebhafter Geschäftslage, ist m. od. ohne Warenlager zu verkaufen. Selbstreflektanten, welche über 100—120 Mille Barkapital verfügen, wollen Offert. richten unter Nr. 5109 an die „Badische Presse".

Häuser in jeder Stadt- u. Preislage stets zu verkaufen durch 5017 **E. Emmerich,** Tel. 3580 Viktoriastr. 1

Häuser u. Geschäfte kaufen und verkaufen 2498 **Eßwein & Manshardt** Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Häuser und Geschäfte jeder Art kauft und verkauft 28.0 **Anker-Handelsgesellschaft,** Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

Kl. Bauernhaus Nähe Karlsruhe, mit Scheuer, Garten, 150 000, sofort beziehbar. B9873 Liegenschaftsbüro **Herbst,** Humboldtstr. 7. Telephon 2871.

Mehrere schöne B9809 **Wohn- u. Geschäftsh.** von 150—490 Mille sof. z. verkaufen. Näh. B9859 **Kull,** Nelkenstr. 15.

Haus Südweststadt m. Einfahrt gr. Hof, Werkstätte z. verkaufen. Angeb. unt. Nr. 5157 an die „Bad. Presse".

Erstkl. B9861 **Wirtschaft** mit pr. Haus, alles komplett, sofort f. 420 Mille, Anz. 250 Mille, zu verk. Näh. **Kull,** Nelkenstr. 15.

Haus mit Kolonialw.-Geschäft, 4 Zimmer-Wohng. mit Möbel, sof. beziehb., zu 275 000 M zu verkf. Angeb. u. 5170 an die „Badische Presse".

Zu verkaufen ein **Landhaus,** neu, in allerbestem Zustande, 5 Zimmer, Waschküche, Holzschuppen, 2 Schweineställe, Garten mit 20 tragb. Obstbäum., 1 Stunde von Karlsruhe, Bahnstation. Angebote unter Nr. B14260 an die „Badische Presse".

Wohn-, Geschäftshäuser, Wirtschaft, teils sof. bezieh. z. verk. **Gg. Heberle,** Liegensch.-Büro Yorkstraße 37, Tel. 2399

Wohnhaus mit schön. neu 6-Zimmer-Wohnungen zu 350 000 M zu verk.. Angebote unter Nr. B14208 an die „Bad. Presse".

Haus – Südstadt schöne 3-Zimm.-Wohng., Garten, zu M 100 000.—, zu verk. Angeb. u. B14206 an die Badische Presse.

Häuser. B9857 Eckhaus als Kapitalanlage, für jedes Geschäft geeignet, sowie verschied. andere Objekte in besten Lagen zu verkaufen durch Liegenschaftsbüro **L. Rieger,** Kaiserstr. 215.

Großes Haus mit Café-Restaurant zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1093a an die „Bad. Presse".

Villen in Gengenbach u. Oberkirch, beziehbar, zu je M 260 000.- zu verkaufen. 1088a **Leopold Grombacher,** Offenburg, Schanzstr. 6.

1 **Sofa,** neu aufgearb. u. bezogen, 750 M, 1 P. **D.-Stiefel** f. ält. Dame, 200 M, 1 Paar **D.-Halbschuhe,** 1 mal getragen, 250 M, zu verkaufen. Kapellenstraße 56a, 2. St. rechts. B14108

1 eichen. **Nähtischchen** zu verkaufen. B9809 **Körnerstraße 22, part.**

Musikwerk Orchestrion gut erhalten, zu verkf. Rest zum Georg Friedrich **Karlsruhe** 5165 Georg-Friedrichstraße.

Registrierkasse gut erhalten, günstig abzugeben. 5163 **Waldstr. 15,** Laden.

Reise-Schreibmaschine Meteor, neu, abzugeben. Angeb. unt. Nr. B14210 an die „Bad. Presse".

Guterhalt. **Herr.-Rad** und 8teilig. **Hasenstall** zu verkaufen. B14238 Rüppurr. Langestr. 34, II. l.

Verkaufe schön. **Damenrad.** Ang. unt. B14254 an die „Bad. Presse".

Fahrrad (Gritzner) wie neu, bill. zu verkaufen. 5146 Ludw.-Wilh. Imst. 17, Hof.

Billard zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1094a an die „Bad. Presse".

Photogr.-Apparat Film 10/12 cm, zu verkf. **Koetzer** 5164 Durlacher-Allee 10, part.

Bettdecke zu verkaufen. Eckert, Rintheimerstr. 18. B9857

Tischwage für vornehmst. Fein ostgeschäft passend seltenes Stück, Gestell fein poliert, eingelegte Arbeit, Marmorplatte und Messingplatten, zu verkaufen. Waldhornstr. 25, im Lad. Eing. Kaiserstr. B9855

Herd zu verkaufen. 5166 Viktoriastraße Nr. 2.

Hobelbank mit Werkzeug, sowie 80 Kilo **Drahtstifte** sofort abzug. Off. unt. B14196 an die „Bad. Presse".

24mm Bretter zirka 600 qm, verschieden. Länge, weit unter Tagespreis abzugeben. 5168 **Kriegsstraße 246.**

Teigknetmaschine gut erh., 3½ Ztr. Teig, ausfahrbarer u. kippbar. Trog, sofort zu verkauf. Maschine ist gut hergerichtet. 5169 **Wilh. Oberle Karlsruhe,** Lessingstr. 20. Tel. 2141.

Meyers Lexikon 6. Aufl., zu verkf. B9801 **Neuheller,** Zähringerstr. 9.

2 eichene Bilderrahmen mit Glas, 70×80 bill. zu verkaufen. B14172 **Hirschstr. 31,** pt., Becker.

2 Herrenräder, wie neu, zu verkauf. B9885 Akademiestr. 34, Hof.

Meyers B 14252 **Kleines Konversat.-Lexikon,** 7 Bände, preisw. zu verk. Sofienstr. 146, IV.

1 Post. Porzellan-Teller **Platten, Schüsseln** u. sonstiges für Wirtschaft geeignet, billig abzugeb. **Hans Hieb,** B9851 Kaiserstr. 119, II

Prima **Jüngl.-Anzug** schwarz, Gr. 148 sowie eine ganze Geige zu verkauf. B14244 Bachstraße 67, II. rechts.

Sport-Anzug 8teilig, mittl. Fig., erstkl. **Regenmantel** (Covercoat), Lederamaschen, Arbeitsschuhe, bill. zu verk. **B. Sutter,** Bum Welthienstraße 22.

Eleg. Frack m. Weste billig zu verkaufen. Beiertheim, Cäcilienstr. 8, II. B14184

Preisw. abzug.: Hochz.-Anzug, Friedensstoff, m. Fig. f. 1800 M, Gehrock m. Weste schwz. Tuch, bill. zu verk. Auch Sonnt. anzuf. Herrenstr. 20, 1 Tr. B9853

Groß- **Ziege zu verkauf.** **Haagfeld,** Waldstr. 2.

Pferd, Braunwallach 10 Jahre alt, zu verkf. **Bulach,** Hauptstraße 28. B14182

Zu verkaufen: **Deutscher Schäferhund** sehr wachsam. **Neue Hundehütte** ist ebenfalls verkäuflich. Angeb. u. Nr. B14258 an die „Badische Presse".

Junge Wolfspitzer zu verkaufen. B9829 Zähringerstr. 11, 3. St.

10 Hühner, 1 Hahn, mit Stall u. Umzäunung zu verkaufen. B14236 Westendstr. 28.

Anzeiger für Handel und Gewerbe

An- und Verkauf
Friedenberg, Adlerstr. 32, gebr. Kleider, Schuhe usw.
H. Guggenheim, Markgrafenstr. 25. Tel. 4971.

Auskunftei
Auskunftei Bürgel, Wendtstraße 3. Tel. 455. Auskunft für Jedermann. Zweigbüro Kaiserst. 215 I

Bandagisten
Unterwagner, J., Kaiser-Wilh.-Halle 22/26, T. 1069.

Bettfedernreinigung
Flechtners Nchf., Karlst. 20 Alle Federn werd. wie neu

Büro-Bedarf
Büro-Einrichtungen
Gebr. Boscneri, Kaiserhalle 10-18, T. 2132.
O. Riedel & Co., Waldstr. 49. Tel. 2979.

Dauerwäsche-Großhandlung
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderst. 82.

Drahtgeflechte, Siebe
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21. Tel. 3297.

Elektrotechnik
Oberrhein. Elektrizitäts-Gesellschaft Kern & Co., Kaiserstr. 136, Tel. 251.
Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., Lessingstraße 1. Tel 4776. Großhandel und Installation.
H. van Kaick, Ingenieurbüro für Elektrot., Erbprinzenstr. 36, Tel. 5450.
Emil Tröndle, Sofienst. 12 Stark- u. Schwachst.-Anl

Elektrotechnik
Jakob Leonhard, Rüppurrerstr 90. Tel. 4942. Elekt. Installationsgesch.

Emailschilder
Gustav Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133, Laden Kaiserallee 41. Tel. 3981.

Fahrräder
H. Brodführer, Kaiserstr. 5, Telef. 2918. Fahrrad-Reparaturen Nähmasch.-Reparaturen.

Farben und Lacke
Drogerie Dehn Nachf. Zähringerstr. 55, T. 1909.
Farbengeschäft Waldstraße 15. Tel. 2849.
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14. Tel. 879.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19. Tel. 519.
Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15 Tel. 859.

Feldbahnen
Gustav Georg Bromme Feldbahnen - Industriebedarf, Mannheim U 6 11 Telefon 2043 und 5906 Telegr.-Adr.: Flügelrad.

Feuerlöschapparate
G. Tscherter, Gen. V. f. Bad. Karlstraße 29a. Tel. 3381.

Futtermittel
C. Baumann, Akademiestr. 20, Tel. 166
Villa & Erb, Stösserstr. 19, Tel. 5449.

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Fr. Widmann, Kaiserst. 114 Werkstätte für sämtliche Goldschmiedearbeiten, sowie Reparaturen. T. 3376.

Juweliere
L. Schumacher, Kaiserst. 114 Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Reiches Lager in versilb. Geislinger Tafelgeräten, Bestecken etc.

Kautschukstempel
Gust. Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133, Laden Kaiserallee 41, Tel. 3981.

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Ledermöbel
E. Schatz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498. Alle Arten Polstermöbel.

Maschinenstrickerei
L. Engelhard, Gartenstr. 11 Hth., III. Eig. Wollager.

Perrückenmacher (Haararbeiten)
H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Puppenkliniken
H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Rasiermesser-Schleifereien
Heinrich Tintelott, Amalienstr. 43, Tel 4182.

Reparat.-Werkstätte für Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechmaschinen
H. Brodführer, Kaiserstraße 5, Tel. 2918.

Rohprodukte
Hermann Heß, Kapellenstraße 72. Telefon 1780. Ankauf sämtlich. Sorten Alt-Eisen, Metalle und Papierabfälle.

Reinigungs-Institute
F. W. Miethe, Zähringerstraße 58. Telefon 2570.

Rohstoff-Großhandel
Karcher, Alper, Weismann & Co., Amalienstr. 37, Tel. 3729. Eisen, Metalle u. sämtl. Rohprodukte. Bulach (frühere Waschanstalt Icken). — Telephon 702. —

Säcke
Deutsch-Afrik. Import- u. Exp.-Co., Stösserstr. 19, H. Tel. 5449. Getreide- und Kart.-Säcke aus Hanf u. Jute. Säcke aller Art.

Schirmfabrik
W. Kretschmar Nachfolg., Kaiserstr. 82a. Schirme und Schirmreparaturen.

Sport-Artikel
Sport-Beier, Kaiserstr. 174. Fil. Durlach, Hauptst. 30.

Strumpf-Erneuerungsanstalt
L. Engelhard, Gartenstr. Nr. 11, Hth., III.

Tapetenhandlungen
Ed. Beck, Kaiserstr. 156. Telefon 3032.
H. Durand, Douglasstr. 26. Telefon 2435.
Emil Josef Heck, Zirkel 14 — Telefon 4945

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammst. 6. Werkzeuge u. Maschinen.

Zentralheizungen
Ludwig Lohnert, Goethestr. 24. Tel. 3662.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden **Herren-Leibwäsche** | Annahme-Stellen Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 8, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Amtliche Bekanntmachungen.

Impfung betr.

Die unentgeltliche Impfung der Kinder der Stadt Karlsruhe (einschließlich der Stadtteile Mühlburg, Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr) wird an den nachgenannten Tagen durch den Bezirksarzt I Med.-Rat Dr. Eberle vorgenommen und zwar

Donnerstag, den 20. April 1922, nachm. 5 Uhr, Gartenschule
Montag, den 24. April 1922, nachm. 5 Uhr, Gartenschule
Dienstag, den 25. April 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule
Mittwoch, den 26. April 1922, vormittags 8 Uhr Daxlanden (Kinderschule)
Mittwoch, den 26. April 1922, vormittags 10 Uhr Grünwinkel (Schulhaus)
Donnerstag, den 27. April 1922, nachmitt. 5 Uhr Gartenschule (Nachschau)
Dienstag, den 2. Mai 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule (Nachschau)
Mittwoch, den 3. Mai 1922, vormittags 8 Uhr Daxlanden (Nachschau)
Mittwoch, den 3. Mai 1922, vormittags 10 Uhr Grünwinkel (Nachschau)
Mittwoch, den 3. Mai 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule
Donnerstag, den 4. Mai 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule
Dienstag, den 9. April 1922, nachmittags 5¼ Uhr Mühlburg, Hardtstraße 5
Donnerstag, den 11. Mai 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule (Nachschau)
Dienstag, den 16. Mai 1922, nachmittags 5¼ Uhr Mühlburg (Nachschau)
Mittwoch, den 17. Mai 1922, nachmittags 5¼ Uhr Mühlburg, Hardtstr. 5
Donnerstag, den 18. Mai 1922, nachmitt. 5½ Uhr Rüppurr (Turnhalle)
Dienstag, den 23. Mai 1922, nachmittags 5¼ Uhr Mühlburg, Hardtstr. 5
Mittwoch, den 24. Mai 1922, nachmittags 5¼ Uhr Mühlburg (Nachschau)
Freitag, den 26. Mai 1922, nachmittags 5½ Uhr Rüppurr (Nachschau)
Dienstag, den 30. Mai 1922, nachmittags 5¼ Uhr Mühlburg (Nachschau)
Donnerstag, den 1. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule
Freitag, den 2. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule
Samstag, den 3. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule
Donnerstag, den 8. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule (Nachschau)
Freitag, den 9. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule (Nachschau)
Samstag, den 10. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr Gartenschule (Nachschau).

Geimpft muß werden:

1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist;
3. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetz zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 M oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zurzeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse, letztenfalls mit **genauer Angabe des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unterbleiben darf,** dem Impfarzt (Bezirksarzt) vorzulegen. Ferner muß in den Zeugnissen Vor- und Zunamen und das genaue Geburtsdatum des Kindes angegeben werden.

Die geimpften **Kinder müssen bei Strafvermeidung** zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur **Nachschau** gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden. 5153

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen. O.-Z. 42.

Karlsruhe, den 1. April 1922.
Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion.

Brennholzversorgung betr.

Durch die Verordnung des Ministeriums des Innern über den Verkehr mit Brennholz vom 1. April 1922 (Ges.-V.-Bl. S. 297) ist unter Aufrechterhaltung des Versteigerungsverbotes für Brennholz eine Genehmigungspflicht für den Verkauf von Derbbrennholz aus Gemeinde- und Körperschafts-, sowie aus grund- und standesherrschaftlichen Waldungen eingeführt worden. Der Genehmigung bedürfen ferner der Verkauf von Derbbrennholz aus sonstigen Privatwaldungen, soweit es sich um den Absatz eines Jahresbiebsergebnisses von mehr als 50 Ster handelt sowie der Verkauf von Holz auf dem Stock allgemein und der Verkauf von Derbbrennholz, der durch den Käufer von Holz auf dem Stock getätigt wird. Die Genehmigung ist auch für die vor Inkrafttreten der Verordnung abgeschlossenen Verkäufe von Holz auf dem Stock erforderlich soweit das Holz zu diesem Zeitpunkt noch nicht aufbereitet ist. Zwecks Einholung der Genehmigung ist der Kaufvertrag von dem Verkäufer dem für den Hiebsort forstpolizeilich zuständigen Forstamt vorzulegen. Verkäufe, welche die erforderliche Genehmigung nicht erhalten haben, sind ungültig. Wird Derbbrennholz ohne die erforderliche Genehmigung abgesetzt, so kann die Forstabteilung dem Verkäufer einen Abnehmer zuweisen. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 M bestraft. 5152

Karlsruhe, den 6. April 1922. O.-Z. 43.
Bezirksamt Abt. II.

Die Verhütung von Waldbränden.

1. Das Rauchen in den Waldungen der Stadt Durlach sowie das Anmachen von Feuern zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras und Hecken, in der Nähe von Waldungen ist verboten.
2. Junge verhängte Schläge (Schonungen), sowie gesperrte Wege dürfen nicht betreten werden.
3. Das Abbrechen von Zweigen in den Waldungen und in Hecken auf dem Felde, sowie das Ausreißen von Pflanzen ist nicht gestattet.

Den Weisungen des Waldhutpersonals ist strikte Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen werden strenge bestraft.

Durlach, den 6. April 1922. 1105a
Bürgermeisteramt.

Reinigung der Wasserrohrstränge.

Bis Mitte April 1922 wird die mechanische Reinigung der Wasserrohrstränge in den **Straßen östlich des Durlacher Tores** sowohl tagsüber wie auch nachts vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, ist nicht ausgeschlossen. 4704

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unt. fachmännisch. Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege.
Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloss Falkenberg
bei **Grünau** (Mark) A 50 A475
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 10. April ds. Js., nachmittags 2 Uhr werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

4 Ferngläser, 1 Paar Ohrringe, 14 kt., 1 Ring, 4/2 Perlen, 4 Rubin, 18 kt., 1 Ring, 8 kt., 1 Bull. Ring und verschied. kleine Steine, 12 Uhrketten, 260 Stück Taschenfeuerzeuge, 6 Glasschneider, 100 Paar Schuhbinder, 16 500 Stück bessere und geringere Zigarren u. dergl. m. 5147

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Karlsruhe, den 8. April 1922.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Zum Neubau eines Zollamtsgebäudes in Grefsern soll die Ausführung der

Los 1 Erd- und Maurerarbeiten,
Los 2 Zimmerarbeiten

vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Markgrafenstraße 12, zur Einsicht aus und kann das Verdingungsangebot von da ohne die Zeichnungen unentgeltlich bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen bis zum 21. April vormittags 10 Uhr für Los 1, vormittags 11 Uhr für Los 2 — dem Zeitpunkt der Oeffnung — unter vorstehender Anschrift freigemacht einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen nach Oeffnung der Angebote. A524

Reichsbauamt Rastatt.

Herr K. Köwing, Gött. schreibt: Meine **Pickeln Mitesser** habe ich durch Schaumauflage von Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Gottesdienstordnung am 9. April und für die Karwoche.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Dr. Klenck. 10: Pfarrer Herrmann. ¾12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp.

Kleine Kirche. ¼11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Dr. Klenck. 6: Stadtvikar Dr. Klenck.

Schloßkirche. 10: Konfirmation mit Abendmahl, Kirchenrat Fischer (Eintrittskarten). 6: Stadtvikar Köbel.

Johanneskirche. 8: Pfarrer Mayer-Ullmann. ½10: Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer W. Schulz. 1: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun. 6: Stadtvikar R. Brecht.

Christuskirche. 8¾: Stadtvikar Köbel. 10: Konfirmation mit Abendmahl, Stadtvikar Schuler. 6: Stadtvikar Wüst.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Wüst.

Lutherkirche. 8: Christenlehre, Pfarrer Weidemeier. 10: Konfirmation mit Abendmahl, Stadtvikar Heun. (Zutritt zu dem unteren Kirchenraum mit Karte, die Empore frei). 4: Kirchenkonzert. 6: Pfarrer Horning mit Abendmahl.

Turnsaal Südendschule. 10: Stadtvikar Nusser. 11¼: Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Stadtv. Sick.

Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel. ¼11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Sick. ½10: Stadtv. Sick. ¼11: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz. ¼12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick.

Diakonissenhauskirche. Palmsonntag. 10: Kirchenrat Katz, abends ½8: Litursg. Passionsfeier.
Montag, abends ½8: Litursg. Passionsfeier.
Dienstag, abends ½8: Litursg. Passionsfeier.
Mittwoch, abends ½8: Litursg. Passionsfeier anschließend Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Gründonnerstag. 10: Pfr. Sitzler. Abends ½8: Liturg. Passionsfeier, anschließend Abendmahlsfeier.
Karfreitag. 10: Kirchenrat Katz. Nachmitt. 3: Liturg. Passionsfeier.
Samstag, abends ½8: Liturg. Passionsfeier.

Evang.-luth. Gemeinde. Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10: Konfirmation; anschließend hl. Abendmahl. Beichte ½10. Pfr. Herrmann.

Evangel. Vereinshaus, Amalienstraße 77. 11¼: Sonntagsschule; nach. 3: Allgem. Versammlung, Stadtmiss. Scheurer; 4: Jungfrauenverein; 8: Gemeinschaftsstunde, Stadtmiss. Scheurer. Montag, abends 7: Jugendabteilung. Mittwoch, nachm. 4: Mariastunde für Mädchen; abends 7: Sonntagsschulvorbereitung. Freitag, abends 8: Allgem. Versammlung, Durlacherstr. 32. Vom Sonntag, 9. April bis Samstag, 15. April jeden Abend 8: Passionsandacht. Stadtmiss. Scheurer.

Evang. Verein für innere Mission, A. B., Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde f. Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; vorm. 11: Kindergottesdienst; nachm. 4: Passionsfeier. Aufführung der Leidensgeschichte in Gesängen mit verbindendem Text. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetstunde.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer-Allee 4. ½10: Predigt u. Entlassungsfeier; 11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Menert; ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abds. 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abds. 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, 8: Bibelstunde — **Mühlburg,** Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Kar-Montag, 10. April:

Kleine Kirche. 6: Kirchenrat Rapp mit Abendmahl.
Schloßkirche. Abends 6: Kirchenrat Fischer mit Abendmahl.
Johanneskirche. 8: Pfr. W. Schulz mit Abendmahl.
Christuskirche. 8: Pfr. Rohde mit Abendmahl.
Lutherkirche. 6: Pfr. Weidemeier mit Abendmahl.
Turnsaal Südendschule. ½8: Pfarrer Hemmer.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. Abends ½8: Stadtvikar H. Brecht.

Kar-Dienstag, 11. April.

Kleine Kirche. 6: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl.
Schloßkirche. 6: Stadtvikar Köbel mit Abendmahl.
Johanneskirche. 8: Pfarrer Mayer-Ullmann mit Abendmahl.
Christuskirche. 8: Pfarrer Rohde mit Abendmahl.
Lutherkirche. 6: Stadtvikar Batz mit Abendmahl.
Turnsaal Südendschule. ½8: Pfarrer Hemmer.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. Abends ½8: Stadtvikar Sick.
Beiertheim. Abends 8: Stadtvikar Münzel.

Kar-Mittwoch, 12. April.

Kleine Kirche. 6: Stadtvikar Dr. Klenck mit Abendmahl.
Schloßkirche. 6: Stadtvikar Köbel mit Abendmahl.
Johanneskirche. 8: Pfarrer Schulz mit Abendmahl.
Christuskirche. 8: Stadtv. Schuler mit Abendmahl.
Turnsaal Südendschule. ½8: Pfarrer Hemmer.

Gründonnerstag, 13. April.

Stadtkirche. 6: Kirchenrat Rapp mit Abendmahl.
Kleine Kirche. ½10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl.
Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer mit Abendmahl. 6: Stadtvikar Köbel mit Abendmahl.
Johanneskirche. ½10: Stadtvikar R. Brecht mit Abendmahl. 8: Pfarrer Mayer-Ullmann mit Abendmahl.
Christuskirche. 10: Stadtvikar Wüst mit Abendmahl. 6: Pfarrer Rohde mit Abendmahl.
Gemeindehaus der Weststadt. Abends 8: Stadtvikar Schuler mit Abendmahl.
Lutherkirche. ½10: Stadtv. Heun mit Abendmahl. 6: Stadtv. Batz mit Abendmahl.
Turnsaal der Südendschule. Abends ½8: Pfr. Hemmer mit Abendmahl.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10: Jugendgottesdienst, Pfr. E. Schulz. Abends ½8: Gottesdienst mit Abendmahl, Stadtvikar H. Brecht.
Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel.

Kar-Freitag, 14. April.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Pfr. Herrmann mit Abendmahl.
Kleine Kirche. ½10: Kirchenrat Rapp m. Abendmahl. 6: Stadtvikar Dr. Klenck mit Abendmahl.
Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer mit Abendmahl. 6: Stadtvikar Köbel mit Abendmahl.
Johanneskirche. 8: Pfarrer W. Schulz. 9½: Pfarrer Mayer-Ullmann mit Abendmahl. 9½ im Gemeindehaus: Pfarrer W. Schulz. 6: Stadtv. Heun.
Christuskirche. 8¾: Stadtvikar Schuler. 10: Pfarrer Rohde mit Abendmahl. 6: Pfarrer Hemmer mit Abendmahl.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtv. Schuler mit Abendmahl.
Lutherkirche. 8: Stadtv. Heun. ½10: Pfarrer Weidemeier mit Abendmahl. 6: Stadtvikar Batz mit Abendmahl.
Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer mit Abendmahl. 6: siehe Christuskirche.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Pfr. Hindenlang mit Abendmahl.
Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer E. Schulz. ½10: Pfarrer E. Schulz, anschließend Abendmahl. ½8 abends: Stadtvikar Sick.
Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel.
Daxlanden (Schulhaus). ½9: Jugendgottesdienst, Stadtvikar Sick. ½10: Stadtv. Sick, anschließend Abendmahl.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Palmsonntag: ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse m. Predigt; ½10: Palmenweihe, Prozession und lev. Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ¾2: Christenlehre für Mädchen mit Entlassung; : Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. Tellerkollekte für die kathol. Schulorganisation. — Jeden Morgen Beichtgelegenheit von 6 Uhr und Mittwoch nachm. von 2 Uhr an. — Mittwoch: abends 7: Trauermette. — **Gründonnerstag:** Beichtgelegenheit von 6 an; Austeilung der hl. Kommunion: 6, 7 und 8; 10: feierl. levit. Hochamt, Prozession; heute u. morgen Aussetzung u. Anbetung; Anbetungsstunden: 12—1 Barmherz. Schwestern; 1—2 für die Männer; 3—4 für die Jungfrauenkongregation; 4—5 für die Erstkommunikanten u. Schüler; abends 7: Trauermette. — **Karfreitag:** 10: Karfreitagsliturgie; Anbetung beim hl. Grab, Ordnung wie gestern; Tellerkollekte f. d. Wächter am hl. Grab, nachm. ½3: Kreuzwegandacht; 6: Predigt u. Trauermette. — **Karsamstag:** ¾6: feierl. Feuerweihe, Osterkerze- u. Taufwasserweihe; hierauf feierl. levit Hochamt u. Vesper; nachm. 2: Beichtgelegenheit; ½8: Auferstehungsfeier.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Palmsonntag: ½7: hl. Messe; 8: Amt, vor demselben Palmenweihe; ½6 abends: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen. — **Gründonnerstag:** 7: Amt. — **Karfreitag:** 8: Karfreitags-Gottesdienst. — **Karsamstag:** ½7: Amt; abends ½6: Auferstehungsfeier. — Gründonnerstag und Karfreitag: von 3—5: Anbetungsstunden.

St. Bernhardskirche. Palmsonntag: 6: Frühmesse; 7: hl. Messe (Osterkommunion für Männer und Jünglinge); 8: deutsche Singmesse; ½10: Palmenweihe, Prozession und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; 2: Christenlehre für Mädchen; 6: Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — Kollekte für kathol. Schulorganisationen.

Liebfrauenkirche. Palmsonntag: 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Palmenweihe, Prozession und Hochamt; 11: Kindergottesdienst; ¾2: Christenlehre für die Mädchen mit Entlassung des letzten Jahrgangs; 6: Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. Kollekte für die Zwecke der kathol. Schulorganisation. — Mittwoch: 3—9: Beichtgelegenheit; 7: Trauermette. — **Gründonnerstag:** 6: Beichtgelegenheit; 6, ¾7, ½8 u. 8: Austeilung der hl. Kommunion; ½10: Hochamt; während des Tages Aussetzung des Allerheiligsten; 7: Trauermette. — **Karfreitag:** 10: Karfreitagsliturgie; hernach Anbetungsstunden am hl. Grab; 2: Kreuzwegandacht; 6: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab. — **Karsamstag:** ¾6: hl. Weihen; 7: Hochamt; abends ½8: Auferstehungsfeier mit Prozession, Tedeum und Segen.

St. Bonifatiuskirche. Palmsonntag: 6: Frühmesse; 7: Singmesse u. Generalkommunion der Jünglings- und Männersodalität, des eucharist. Männerapostolats und der übrigen Männer; 8: Singmesse; ½10: Hauptgottesdienst: Palmenweihe, Hochamt und Passion; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Kreuzwegandacht und Segen; 6: Fastenpredigt und Segensandacht. — Täglich früh von 6 an Beichtgelegenheit. — Mittwoch: von ½3 an Beichtgelegenheit; 7: Trauermette. — **Gründonnerstag:** von 6 an: Beichtgelegenheit; jede Stunde Austeilung der hl. Kommunion; 10: Hochamt; den ganzen Tag über Aussetzung des Allerheiligsten; 7: Trauermette. — **Karfreitag:** 10: Gottesdienst; Anbetung am hl. Grab. Kollekte für die Wächt. a. hl. Grab. — **Karsamstag:** ¾6: hl. Weihen; 7: Auferstehungsamt; ½8 abends: Auferstehungsfeier, Tedeum u. Segen.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Palmsonntag: 8: hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. Palmsonntag: 6: Frühmesse, Osterbeichte; 8: deutsche Singmesse m. Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Palmenweihe, Prozession, levit. Hochamt mit Passion; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; 6 abends: Fastenpredigt mit Andacht und Segen. — Mittwoch: 3: Beicht; 7: abends: Trauermette (Magn. S. 762). — **Gründonnerstag:** 6: Beicht; Austeilung der hl. Kommunion von ½7; 8: levit. Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion während desselben; 5—7 nachm. Aussetzung des Allerheiligsten am Marienaltar; 7: Trauermette (Magn. S. 717). — **Karfreitag:** ½10: Trauergottesdienst, hierauf Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung am hl. Grab. Kollekte für die Wächter am hl. Grab. — **Karsamstag:** 6: Beicht, Feuer- und Wasserweihe; 7: Amt, Austeilung der hl. Kommunion an Osterbeichtende; ½7 abends: Auferstehungsfeier mit Prozession.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). Palmsonntag: 6—8: Beichtgelegenheit; ¾7: Kommunionsmesse; Osterkommunion für die Männerwelt; 8: deutsche Singmesse mit Passion; ½10: Palmenweihe, Passion mit Amt; 5: Fastenpredigt mit Segensand. — Mittwoch: abends 7: Trauermette. — **Gründonnerstag:** 6: Beichtgelegenheit; 9: Hochamt mit Prozession; 1—7: Betstunden; 7: Trauermette. — **Karfreitag:** 9: Predigt mit Karfreitagsliturgie; 1—7: Betstunden; 7: Trauermette. — **Karsamstag:** 6: Beginn der hl. Weihen; 7: feierl. Amt; abends ½8: Auferstehungsfeier.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Palmsonntag: 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für die marian. Jungfrauenkongregation und die weibl. Jugend; ½10: Palmenweihe, Prozession, Hochamt mit Leidensgeschichte; Tellerkollekte; ¾11: Christenlehre für die Jünglinge mit Entlassung des 3. Kurses; ½6: Rosenkranz; 6: Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — Mittwoch: 4: Beichtgelegenheit; 7: Trauermette — **Gründonnerstag:** 6: Beichtgelegenheit; ½7 und 7: Austeilung der hl. Kommunion; 8: feierl. Hochamt mit Austeilung der hl. Kommunion; nachm. 5—7: Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten; 7: Trauermette. — **Karfreitag:** 9½: Karfreitagsliturgie mit Predigt; Tellerkollekte für die Wächter am hl. Grab; tagsüber Anbetungsstunden vor dem hl. Grab; 7: Trauermette. — **Karsamstag:** 6: Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers; 7: Ostervigilamt; abends ½8: Auferstehungsfeier mit Prozession.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Palmsonntag: ½6 bis 7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Osterkommunion der Männer; 9: Palmenweihe, Amt mit Leidensgeschichte; 2: Kreuzwegandacht; abends 7½: Fastenpredigt mit Andacht und Segen. — Montag abends 8: kirchl. Versammlung der Jungmannschaft mit Vortrag und kurzer Andacht. — Mittwoch: abends 7½: Trauermette. — **Gründonnerstag:** von 6 an Beichtgelegenheit; 7: Austeilung der hl. Kommunion; 9: Hochamt; dann Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten bis nachmitt. 5; abends 7½: Trauermette. — **Karfreitag:** 9: Trauergottesdienst mit Predigt; dann Anbetungsstunden bis abends 7½: Kollekte für die Wächter am hl. Grab in Jerusalem; abends 7½: hl. Weihen; 8: Hochamt; abends 7½: Auferstehungsfeier mit Prozession, Tedeum und Segen.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Palmsonntag: 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Singmesse mit Passion; ½10: Palmweihe, Palmprozession, Hochamt mit Passion; nachm. ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 6: Fastenpredigt, Kreuzwegandacht m. Segen. — Kollekte für arme Erstkommunikanten. — Mittwoch: nachm. 3—7: Beichtgelegenheit; 7: Trauermette. — **Gründonnerstag:** 6: Beichtgelegenheit; ½7, ½8, 8 und ½10: Austeilung der hl. Kommunion; ½10: feierliches Hochamt; hierauf Betstunden; abends 7: Trauermette. — **Karfreitag:** ½10: Karfreitagsliturgie mit Passion; hierauf Betstunden; abends 6: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Väter am hl. Grab. Ordnung der Betstunden: 1—2: Männer und Jünglinge, 2—3: Schulkinder, 3—4: Jungfrauen, 4—6: Frauen. — **Karsamstag:** ½7: Beginn der hl. Weihen; ½8: feierliches Auferstehungsamt; gleichzeitig Beichtgelegenheit nachm. von 3—9; ½8: Auferstehungsfeier mit Prozession, Tedeum und Segen.

Alt-katholische Stadtgemeinde. (Auferstehungskirche.) 10: Deutsches Hochamt mit Predigt, allgemeine Bußandacht u. Spendung der hl. Kommunion. Stadtpfarrer Kaminski.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin
durch Anschaffung des neuen berühmten gesetzlich geschützten
SCHNITTMUSTER-ALBUM
mit Lehrbuch zum Selbsterlernen. Ueber 500 Schnitte
nach Maß ohne Vorkenntnisse. Leicht u. schnell erlernbar. Alles staunt. Unübertroffen. Noch nie in den Handel gekommen. Zahlr. Dankschr. Garantiert reell. Preis 150 M. Porto extr. Versand geg. Nachnahme. Somit kost. ein Schnitt etwa 30 ₰. Besond. Schnitt-Album f. Knabenkl. 70 M. **Man spart mehrere Tausende fürs ganze Leben,** wenn man selbst das Maß nehmen kann, die Schnitte nach Maß herzustellen vermag, auszumessen versteht, u. noch wertvolle Belehrungen bekommt zur Anfertigung sämtl. Damen- und Kindergarderobe, was dieses Angebot alles enthält. **Schnelle Bestellung i. eig. Interesse, da der Preis zur Verbreitg. billig bemessen ist.** Und das Wertvollste in der Schneiderei bekommen Sie in die Hand. **Ein nützl. prakt. Geschenk. Johanna Weber, Zuschneidsch., Karlsruhe i. B. (1),** Hirschstr. 28. **Gegründet 1893.**

Sparkochherde
in emailliert. u. lackiert. Ausführung. **kombinierte Kohlen- und Gasherde. Gas-Back- und Grillapparate, Hotel-Herde** und **Spültüchen-Einrichtungen. Emaille- und Kupferwasserschiffe.** Anerkannt erstklassiges Fabrikat. Staatsmedaille und erste Preise. Vorteilhafte Preisstellung u. Lieferungsbedingungen.
Hofherdfabrik **Karl Ehreiser** Inh. E. Koepfer, Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44. Telefon 4931

Deutsche orthopädische Werke
G. m. b. H., **Werk Karlsruhe**
vorm. Lehrbetriebe Ettlingen und Karlsruhe
Karlsruhe i. B., Moltkestr. 8 (Art.-Kaserne) **Tel. 5180**
fertigen für Kriegsbeschädigte und Private:
Kunstglieder, orthopädische Apparate
orthopädische **Schuhe**
Dr. Schede-Habermannbein
(D. R. P.)
mit dem physiologischen (natürlichen) Kniegelenk das vollkommenste Kunstbein
Fournier-Holzbein
das leichteste Bein der Gegenwart. 3567

Die hervorragendsten Instrumente und Künstlerplatten
Battistini, Bohnen, Caruso, Frieda Hempel, Hutt, Jadlowker, Nikisch, Onegin, Pattiera, Reutter, Schlusnus, Smirnoff.
„Grammophon"
Spezialvertreter:
H. Maurer, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 176. A409

Stärke die Nerven mit
Fluidosan trocken Fichtennadel Badetabletten
Aerztlich empfohlen! Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Fabrik: Hugo Duschner, G. m. b. H., Berlin W. 15.

Charakter nach der Schrift!
20 Zeilen in Tinte nebst 10.— M (einschl. Porto). Beurteilung durch **H. K. Ritter, Karlsruhe,** Körnerstr. 20. B12798

Heidelberger **Radium Pastillen**
hergest. aus d. Heidelberger radioactiven Thermalquelle unter Aufsicht der Stadt. Heilmittel geg. Heiserkeit, Gelenkrheumatismus, Gicht. 1657a
Zu beziehen in allen Apotheken, Drogerien
Alleinvertrieb
Klinghoff & Korte
Fabrik pharmaz. Spezialitäten Heidelberg.

Fritz Fetzner
Tapeten-Handlung und Tapezier-Geschäft
Gegründet 1870
Karlsruhe, Wilhelmstraße 13.
1 Zimmer zu tapezieren inkl. Tapeten u. Borden schon von Mk. 90.— an.